



GESCHÄFTSBERICHT
2013

Dätwyler Gruppe – ein fokussierter Industriezulieferer

Die Dätwyler Gruppe ist ein fokussierter Industriezulieferer mit führenden Positionen in globalen und regionalen Marktsegmenten. Dank Technologieführerschaft und massgeschneiderten Lösungen bietet die Gruppe den Kunden in den bearbeiteten Märkten einen Mehrwert. Dabei konzentriert sich Dätwyler auf Märkte, die eine Erhöhung der Wertschöpfung sowie nachhaltig profitables Wachstum ermöglichen. Der Konzernbereich Technical Components ist einer der führenden High-Service-Distributoren Europas für Komponenten und Zubehör in Elektronik, Automation und ICT. Der Konzernbereich Sealing Solutions ist ein führender Anbieter von kundenspezifischen Dichtungslösungen für globale Marktsegmente, wie Automotive, Health Care, Civil Engineering und Consumer Goods. Mit insgesamt über 50 operativen Gesellschaften, Verkäufen in über 100 Ländern und rund 7'000 Mitarbeitenden erwirtschaftet die Dätwyler Gruppe einen Jahresumsatz von rund CHF 1'400 Mio. Die Gruppe ist seit 1986 an der SIX Swiss Exchange kotiert (Valoren-Nr. 3048677).

www.datwyler.com



Dieser Geschäftsbericht ist auch
auf www.datwyler.com verfügbar.

Dätwyler Gruppe

in Mio. CHF	2013	2012	2012 Geschäfts- tätigkeit ohne Cabling Solutions
Nettoumsatz	1'382.0	1'414.2	1'185.9
Veränderung zum Vorjahr in %	-2.3%	9.6%	12.9%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)	194.4	203.1	156.5
EBITDA in % des Nettoumsatzes	14.1%	14.4%	13.2%
Betriebsergebnis (EBIT)	136.0	151.0	109.1
EBIT in % des Nettoumsatzes	9.8%	10.7%	9.2%
Nettoergebnis	120.2	127.5	93.3
Nettoergebnis in % des Nettoumsatzes	8.7%	9.0%	7.9%
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, netto	166.3	124.4	
Geldfluss aus Investitionstätigkeit, netto	-205.9	-232.1	
Free Cash Flow	-39.6	-107.7	
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit, netto	-86.5	222.2	
Nettoveränderung der flüssigen Mittel	-126.1	114.5	
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	272.4	248.5	
Liquiditätsüberschuss	205.6	135.8	
Investitionen in Sachanlagen	48.6	75.0	
Bilanzsumme	1'123.1	1'079.0	
Eigenkapital	660.8	550.9	
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	58.8%	51.1%	
Anzahl Mitarbeiter (Ende Jahr)	7'047	6'907	
Personeneinheiten (Ende Jahr)	6'707	6'670	

Dätwyler Holding AG

in Mio. CHF	2013	2012
Finanz- und Beteiligungsertrag	70.0	95.9
Reingewinn	64.7	90.2
Eigenkapital	903.3	879.6
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	85.6	85.3
Aktienkapital ⁽¹⁾	0.9	0.9
Ausschüttung	44.6 ⁽²⁾	40.9

Aktieninformationen

in CHF	2013	2012
Nettoergebnis je dividendenberechtigte Inhaberaktie	7.60	8.23
Dividende je Inhaberaktie	2.80 ⁽²⁾	2.60
Ausschüttungsrendite per 31.12.	2.3%	3.0%

⁽¹⁾ Dividendenberechtigt CHF 0.80 Mio.

⁽²⁾ Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung.

INHALT

Jahresbericht

Brief an die Aktionäre	3
Konzernbereiche	
Technical Components	8
Sealing Solutions	14
Nachhaltigkeit	21
Corporate Governance	31
Vergütungsbericht	43

Finanzbericht

Konzernrechnung	
Lagebericht Konzernrechnung	56
Erfolgsrechnung, konsolidiert	58
Bilanz, konsolidiert	59
Geldflussrechnung, konsolidiert	60
Eigenkapitalnachweis, konsolidiert	61
Anhang zur Konzernrechnung	62
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	94
Dätwyler Holding AG	
Erfolgsrechnung	96
Bilanz	97
Anhang zur Jahresrechnung	98
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes	105
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	106
Informationen für Investoren	
5-Jahres-Übersicht	108
Aktienangaben	109
Aktienkursentwicklung, Dividendenausschüttung	110
Praktische Hinweise	111
Adressen	112

Wo der Geschäftsbericht die männliche Form wählt, gilt sie auch für weibliche Personen.

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Fokussiertes Dätwyler Portfolio mit höherer Ertragskraft

Die Dätwyler Gruppe blickt auf ein erfolgreiches erstes Geschäftsjahr mit effizienterem Portfolio zurück. Die Ende 2012 angekündigten Portfolioveränderungen haben sich bewährt und trugen zur Stärkung der Ertragskraft bei. Die 2012 akquirierten Unternehmen haben die Gewinnentwicklung in beiden Konzernbereichen positiv beeinflusst. Alle Vergleiche mit der Vorjahresperiode beziehen sich auf die weitergeführte Geschäftstätigkeit ohne den ehemaligen Konzernbereich Cabling Solutions. Mit dem angekündigten Verkauf der Fachhandelssparte Maagtechnik wird das Gruppenportfolio auch im laufenden Jahr weiter fokussiert.

Akquisitionen verstärken das Wachstum

Auf den Absatzmärkten war die Dätwyler Gruppe auch 2013 mit sehr unterschiedlichen Entwicklungen konfrontiert. Auf der einen Seite kämpfte der auf Europa fokussierte Konzernbereich Technical Components mit einem schrumpfenden Marktvolumen und konnte nur dank der erstmaligen Vollkonsolidierung von Nedis den Umsatz steigern. Auf der anderen Seite erfreute sich der auf globale Marktnischen ausgerichtete Konzernbereich Sealing Solutions in allen bearbeiteten Marktsegmenten einer regen Nachfrage und erwirtschaftete ein organisches Wachstum von 9.1%. Insgesamt hat der Nettoumsatz im Vergleich zum Vorjahr um 16.5% auf CHF 1'382.0 Mio. (Vorjahr CHF 1'185.9 Mio.) zugenommen. Dabei haben die im zweiten Halbjahr 2012 akquirierten Unternehmen Nedis, Zhongding Sealtech und Hankook Sealtech CHF 150.0 Mio. (Vorjahr CHF 67.2 Mio.) zum Wachstum beigetragen. Bereinigt um die Akquisitions- und Wechselkurseffekte erwirtschaftete die Gruppe mit der weitergeführten Geschäftstätigkeit ein organisches Wachstum von 2.6%.

Operative Ertragskraft im erhöhten Zielband

Beim Betriebsergebnis (EBIT) stieg der ausgewiesene Wert um 24.7% auf CHF 136.0 Mio. (Vorjahr CHF 109.1 Mio.). Das Nettoergebnis belief sich auf CHF 120.2 Mio. (Vorjahr CHF 93.3 Mio.). In diesen Zahlen sind mehrere negative und positive Sondereffekte enthalten. So summierten sich die Restrukturierungskosten, die Sonderabschreibungen und die operativen Einmaleffekte 2013 auf CHF –29.1 Mio. Hauptursache ist die Zentralisierung der Logistik der Online Distribution für die europäischen Märkte am holländischen Nedis Standort. Dazu kamen negative Einmaleffekte aus der Zusammenführung der beiden bisherigen Konzernbereiche Pharma Packaging und Sealing Technologies und aus der Integration der neu akquirierten Unternehmen. Zudem hat die Dätwyler Gruppe die versicherungstechnischen Grundlagen der betrieblichen Pensionskasse an die sich verändernden Rahmenbedingungen sowie an das Tiefzinsumfeld angepasst. Die finanziellen Folgen hat Dätwyler durch einen freiwilligen Arbeitgeberbeitrag von CHF 9.1 Mio. abgedeckt. Diesen negativen Sondereffekten steht ein einmaliger Gewinn aus dem Verkauf von Immobilien von CHF 15.9 Mio. gegenüber. Vor Berücksichtigung dieser Sondereffekte stieg der bereinigte EBIT um 26.0% auf CHF 158.3 Mio. (Vorjahr CHF 125.6 Mio.). Entsprechend verbesserte sich die bereinigte EBIT-Marge auf 11.5% (Vorjahr 10.6%). Damit hat die Dätwyler Gruppe trotz schwierigem Umfeld im Distributionsgeschäft das per Anfang 2013 erhöhte EBIT-Zielband von 10% bis 13% erreicht. Angesichts der vielversprechenden Zukunftsaussichten sowie der soliden Ertragskraft beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine erhöhte Dividende von CHF 2.80 (Vorjahr CHF 2.60) pro Inhaberaktie und CHF 0.56 (Vorjahr CHF 0.52) pro Namenaktie. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 37.1% (Vorjahr 32.1%).

Weitere Fokussierung des Gruppenportfolios

Nach den bedeutenden Portfolioveränderungen und Wachstumsschritten 2012 stand das Jahr 2013 auf der strategischen Ebene im Zeichen der Konsolidierung und Integration sowie der Stärkung der bestehenden Organisation. So haben wir die Integration der akquirierten Unternehmen Nedis, Zhongding Sealtech und Hankook Sealtech

vorangetrieben und gleichzeitig die Strukturen und Prozesse im neu formierten Konzernbereich Sealing Solutions optimiert. Darüber hinaus wurden Vorarbeiten für eine weitere Fokussierung des Gruppenportfolios geleistet. Mit dem angekündigten Verkauf der Fachhandelssparte Maagtechnic per Ende März 2014 schärft Dätwyler ihr Profil weiter und konzentriert sich im Konzernbereich Technical Components neu auf die ertrags- und wachstumsstarke Distribution von Elektronik, Automation und ICT-Komponenten und -Zubehör. Maagtechnic wird ihre starke Schweizer Marktposition als Teil der international aktiven Eriks Gruppe besser zur Geltung bringen können. Den Umsatzverlust durch den Verkauf der Maagtechnic wollen wir durch Akquisitionen kompensieren. Die Elektronik-Distribution ist ein konsolidierender Markt und Akquisitionsobjekte sind laufend in Prüfung. Die Dätwyler Gruppe besteht nach dem Verkauf von Maagtechnic aus zwei wachstums- und margenstarken Konzernbereichen, die auf klar definierte Kernkompetenzen und Märkte fokussiert sind.

Technical Components: Mehrmarkenstrategie mit zentralen Funktionen

In der Elektronik-Distribution bewegt sich Dätwyler in Europa in einem Markt, in dem Grösse und Skaleneffekte je länger, je mehr an Bedeutung gewinnen. Durch die angestrebte Nutzung der Synergien in der Beschaffung, in der Logistik, in der ICT sowie im Produktmanagement und im Marketing werden die Dätwyler Distributionsunternehmen über die Kostenstruktur eines Grossunternehmens verfügen. Zudem kontrollieren wir durch die Integration der Grosshändlerin Nedis für bestimmte Produktkategorien die gesamte Wertschöpfungskette vom Hersteller bis zum Endkunden. Dies erhöht die Wettbewerbsfähigkeit und verkürzt die Einführungszeit für neue Produkte. Auf der Marktseite können die Dätwyler Distributionsunternehmen dank der Mehrmarkenstrategie die Kunden mit eigenständigen Marken und Marktauftritten bedürfnisgerecht ansprechen und bedienen.

Technical Components: Strategische Stossrichtungen

Um die Synergien der Akquisitionen von Elfa, Reichelt und Nedis sowie das Wachstumspotenzial der Märkte zu nutzen, hat Dätwyler für die Elektronik-Distribution vier strategische Stossrichtungen definiert. Durch einen umfassenden Multichannel-Ansatz stimmen wir alle unsere Online- und Offline-Marketingaktivitäten optimal aufeinander ab. Damit steigern wir die Penetration in den bearbeiteten Märkten. Weiter wollen wir durch Akquisitionen und durch organisches Wachstum die Expansion in noch wenig bearbeiteten Ländern im Westen und im Osten Europas vorantreiben. Zusätzliche Wachstumschancen sehen wir im Ausbau des Produktsortiments. Hier streben wir bis 2016 eine Verdoppelung auf mehr als eine Million Artikel an. Zudem wollen wir durch ein integriertes Geschäftsmodell die Synergien in den markenübergreifenden Basisfunktionen nutzen.

Sealing Solutions: Führendes Technologie-Know-how mit weltweiter Präsenz

Im Konzernbereich Sealing Solutions ist Dätwyler in klar abgrenzbaren, aber globalen Marktsegmenten aktiv. Dabei haben sich die Erfolgsfaktoren in den bearbeiteten Märkten Health Care (früherer Konzernbereich Pharma Packaging), Automotive, Civil Engineering und Consumer Goods immer mehr angeglichen. Bei allen Kunden handelt es sich um global präsente Konzerne, die professionelle Entwicklungspartnerschaften sowie hochwertige, projektspezifische Dichtungskomponenten in hoher Stückzahl fordern. In diesem Umfeld differenziert sich Dätwyler durch die Kombination ihrer Kernkompetenzen. Dank unserem führenden Werkstoff- und Engineering-Know-how im Elastomerbereich können wir für unsere Kunden kosteneffiziente und funktionspezifische Lösungen erarbeiten. Viele dieser Lösungen sind an der Grenze des technisch Machbaren und lassen sich nur dank unseren qualitativ hochstehenden Produktionsprozessen realisieren. Zudem hat sich Dätwyler eine globale Präsenz mit eigenen Produktionsstandorten in den drei wichtigsten Wirtschaftsregionen Asien, Nafta und Europa aufgebaut.

Sealing Solutions: Strategische Stossrichtungen

Auch für den Konzernbereich Sealing Solutions hat Dätwyler vier strategische Stossrichtungen definiert. Diese schaffen die Voraussetzungen, damit wir das bestehende Wachstumspotenzial aus der Zusammenführung der Konzernbereiche und aus den Akquisitionen in Asien nutzen können. So wollen wir unsere globale Präsenz festigen und ausbauen und dadurch unsere Beziehungen zu den globalen Kunden weiter stärken. Dazu trägt auch die Differenzierung durch Innovation dank unserem branchenführenden Know-how bei. Zudem wollen wir durch die Übernahme von Aufgaben und Prozessen von den Kunden unsere Wertschöpfung weiter erhöhen. Weiter sind wir überzeugt, dass wir durch die Zusammenführung der Konzernbereiche mittelfristig neue Märkte und Anwendungen erschliessen können.

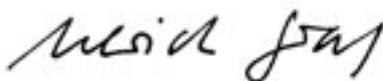
Generalversammlung und Veränderung im Verwaltungsrat

An der ordentlichen Generalversammlung der Dätwyler Holding AG vom 8. April 2014 wird Werner Inderbitzin nicht mehr für eine Wiederwahl in den Verwaltungsrat zur Verfügung stehen. Werner Inderbitzin wurde 2002 in den Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG gewählt. Seit 2005 war er zudem Mitglied des Human Resources Committee. Nach der nächsten ordentlichen Generalversammlung wird der Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG aus sechs Mitgliedern bestehen. Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung 2014 eine proaktive Anpassung der Statuten an die neue Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) beantragen.

Ausblick: Weitere Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit

Trotz der konjunkturell bedingten Nachfrageschwäche im Konzernbereich Technical Components blickt die Dätwyler Gruppe optimistisch in die Zukunft. Dank den getätigten Akquisitionen verfügen wir in allen bearbeiteten Marktsegmenten über führende Positionen. Im Konzernbereich Technical Components dürfte die Talsohle durchschritten sein. Trotzdem erwarten wir 2014 aufgrund der nach wie vor bestehenden volkswirtschaftlichen Unsicherheiten in Europa noch keinen wesentlichen Rückenwind in den für uns relevanten Elektronik- und Industriemärkten. Durch die Investitionen in die gemeinsame Infrastruktur verbessern wir die Kostenstruktur und steigern unsere Wettbewerbsfähigkeit. In den globalen Marktsegmenten des Konzernbereichs Sealing Solutions rechnen wir 2014 unverändert mit einer starken Nachfrage, angetrieben durch das Wachstum in den Schwellenländern. Dank der gestärkten Präsenz in Asien sowie den gebündelten Kräften aus der Zusammenführung der Konzernbereiche wird Dätwyler überproportional von den Wachstumstrends in den bearbeiteten Marktsegmenten profitieren. Auf Gruppenebene erwarten wir unter Berücksichtigung des Maagtechnik Verkaufs und vor Akquisitionen einen Umsatz von rund CHF 1'300 Mio. bei einer EBIT-Marge innerhalb unseres Zielbandes von 10% bis 13%. Wir sind uns bewusst, dass dies nur dank dem engagierten Einsatz all unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich ist. Sie sind es, die mit ihrem Wissen und Können einen Mehrwert für unsere Kunden erarbeiten. Dafür danken wir ihnen ganz herzlich! Unseren Kunden und Aktionären danken wir für ihre Treue und ihr Vertrauen in die Dätwyler Gruppe.

Für den Verwaltungsrat



Ulrich Graf, Präsident

Für die Konzernleitung



Dr. Paul J. Hälg, CEO



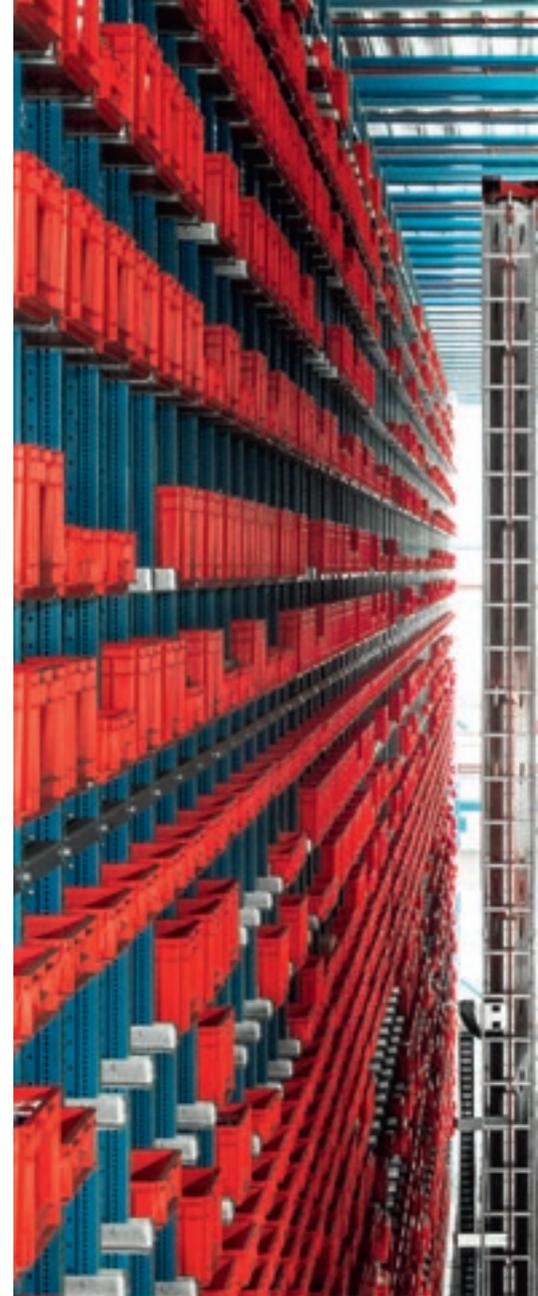
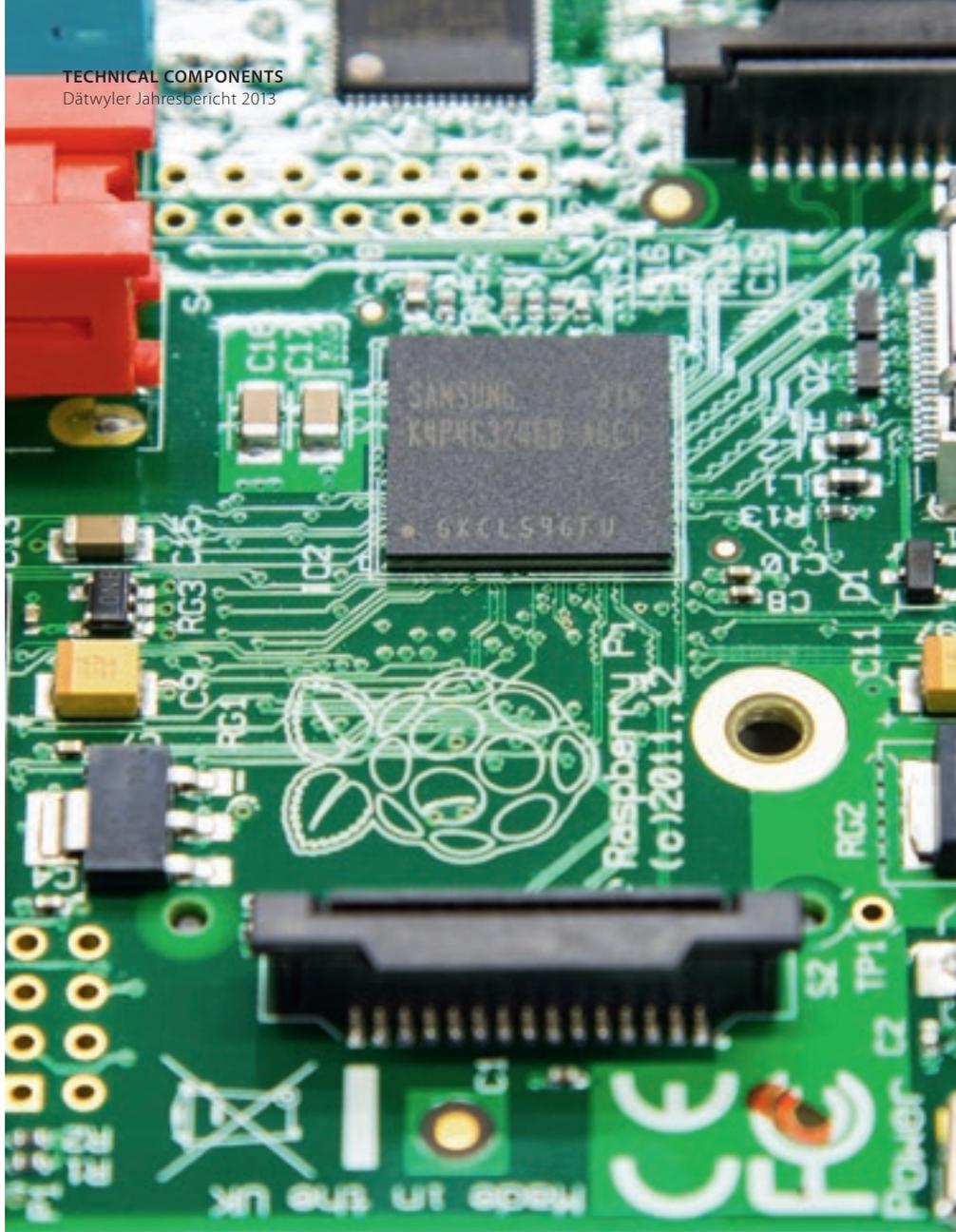
KONZERNBEREICHE

Technical Components

8

Sealing Solutions

14



TECHNICAL COMPONENTS

Der Dätwyler Konzernbereich Technical Components ist einer der führenden High-Service-Distributoren Europas mit lokaler Präsenz, modernem Multichannel-Angebot und einer attraktiven Produktpalette. Er besteht aus den drei spezialisierten Marken Distrelec / Elfa Distrelec, Reichelt und Nedis. Insgesamt bietet der Konzernbereich Technical Components ein breites Sortiment von mehr als 500'000 Standardprodukten aus Elektronik, Automation und ICT mit hoher Verfügbarkeit und kurzen Lieferzeiten an.



Angesprochener Kundenkreis

- Industrieunternehmen
- Gewerbebetriebe
- Einzelhandel
- Grosshandel
- Technische Schulen und Universitäten
- Regierungsorganisationen und Behörden
- Privatkunden

Bearbeitete Märkte

- Europa

Leistungsangebot

- Elektronik-Komponenten und -Zubehör
- Automation
- Elektronische Bauteile und Verbindungstechnik
- Elektrotechnik
- Messtechnik
- ICT-Komponenten und -Zubehör
- Haustechnik und Hausautomation
- Alarm- und Sicherheitstechnik

Aktuell schwieriges Umfeld – Wachstumsprojekte auf Kurs

Der Konzernbereich Technical Components ist auf Europa fokussiert und kämpfte daher 2013 nach wie vor mit einem äusserst schwierigen Marktumfeld. Dank der erstmaligen Vollkonsolidierung der im September 2012 akquirierten Nedis stieg der Nettoumsatz zwar um 11.0% auf CHF 711.2 Mio. (Vorjahr CHF 640.4 Mio.). Akquisitions- und wechsellkursbereinigt mussten die Dätwyler Distributionsunternehmen im Vergleich zur Vorjahresperiode aber einen Umsatzrückgang von 3.3% hinnehmen. Dieses Resultat muss vor dem Hintergrund eines stagnierenden Elektronikmarkts in Europa gesehen werden. Auch die Einkaufsmanagerindizes signalisierten mit Werten unter 50 im ersten Halbjahr in den meisten Ländern Europas eine rückläufige Industriekonjunktur. Die leichte Nachfrageerholung im vierten Quartal deutet darauf hin, dass die Talsohle inzwischen durchschritten ist.

Fehlende Volumen drücken auf Marge

Das ausgewiesene Betriebsergebnis (EBIT) ging im Vergleich zur Vorjahresperiode auf CHF 37.9 Mio. (Vorjahr CHF 50.8 Mio.) zurück. Dies ist in erster Linie eine Folge der Restrukturierungskosten und der operativen Einmaleffekte im Umfang von CHF –16.7 Mio. Dieser Betrag resultiert aus der Zentralisierung der Logistikaktivitäten für die europäischen Märkte von Nedis sowie von Distrelec und Elfa Distrelec im bestehenden Nedis Logistikzentrum in Holland. Vor diesen negativen Sondereffekten belief sich der bereinigte EBIT auf CHF 54.6 Mio. (Vorjahr CHF 57.8 Mio.). Der Rückgang der bereinigten EBIT-Marge auf 7.7% (Vorjahr 9.0%) widerspiegelt das fehlende Volumen sowie die intensivierte Marketing- und Verkaufsaktivitäten zur Bekämpfung der rückläufigen Nachfrage. Überzeugt vom langfristigen Wachstumspotenzial der Distribution für Elektronik-, Automations- und ICT-Komponenten hat Dätwyler die Marketingaktivitäten nicht reduziert, sondern bewusst antizyklisch in den Marken- und Marktausbau investiert.

Fokussierung auf Distribution für Elektronik, Automation und ICT-Komponenten

Auf strategischer Ebene hat Dätwyler im Jahr 2013 die Nutzung der Synergien aus den getätigten Akquisitionen vorangetrieben. Darüber hinaus wurden Vorarbeiten für eine weitere Fokussierung des Gruppenportfolios geleistet. Mit dem angekündigten Verkauf der Fachhandelssparte Maagtechnic per Ende März 2014 schärft Dätwyler ihr Profil weiter und konzentriert sich im Konzernbereich Technical Components neu auf die ertrags- und wachstumsstarke Elektronik-Distribution. Den Umsatzverlust durch den Verkauf der Maagtechnic will die Gruppe durch Akquisitionen kompensieren. Die Elektronik-Distribution ist ein konsolidierender Markt und Akquisitionsobjekte sind laufend in Prüfung. Maagtechnic wird ihre starke Schweizer Marktposition als Teil der europaweit aktiven Eriks Gruppe mit breitem Produkt- und Serviceangebot besser zur Geltung bringen können. Im Geschäftsjahr 2013 kämpfte Maagtechnic unverändert mit dem schwierigen Umfeld im Heimmarkt Schweiz, konnte aber in Deutschland und Frankreich ein erfreuliches Umsatzwachstum verzeichnen.

Nedis: Zentralisierung von Logistik und Produktmanagement

Die im September 2012 übernommene Nedis hat sich in einem sehr schwierigen Umfeld gut behauptet und in Teilmärkten sogar leicht Marktanteile gewonnen. 2013 stand im Zeichen der Anpassung des Logistikkonzepts. Anstelle von mehreren kleinen dezentralen Lagern wird Nedis ab April 2014 über ein zentrales Logistikzentrum und Produktmanagement verfügen. Dadurch können sich die Ländergesellschaften in Zukunft voll auf den Verkauf konzentrieren. Auch die Integration in den Dätwyler Konzernbereich Technical Components schreitet gut voran und erste Synergien wurden realisiert.

Kennzahlen Technical Components

in Mio. CHF	2013	2012
Nettoumsatz	711.2	640.4
EBIT	37.9	50.8
EBIT-Marge	5.3%	7.9%
EBIT bereinigt	54.6	57.8
EBIT-Marge bereinigt	7.7%	9.0%
Total Aktiven	386.9	377.1
Bruttoinvestitionen in Sachanlagen	10.2	3.3
Personeneinheiten (Ende Jahr)	1'851	1'829

Nutzen von bereichsübergreifenden Synergien

Innerhalb des Konzernbereichs arbeitet Dätwyler aktiv daran, die Synergien aus der Nedis Akquisition zu nutzen. So bieten die Online-Distributoren Distrelec, Elfa Distrelec und Reichelt bereits Hunderte von Nedis Produkten an, welche sich erfolgreich verkaufen. Zudem hat Dätwyler im Herbst 2013 mit TeCo Asia eine neue, bereichsübergreifende Einkaufsorganisation mit Sitz in Hong Kong gegründet. Unter Führung von Nedis werden so die Einkaufsvolumen in Asien konsolidiert und der Auftritt gegenüber Lieferanten gestärkt. Dadurch können die Dätwyler Distributionsunternehmen die Einkaufskosten reduzieren und die Qualität der eingekauften Produkte erhöhen.

Distrelec und Elfa Distrelec: Wachstumsprojekte auf Kurs

Distrelec und Elfa Distrelec haben 2013 in einem anspruchsvollen Marktumfeld mit schrumpfender Nachfrage leicht an Umsatz verloren. Die 2012 lancierten Wachstumsprojekte sind allesamt auf Kurs und die neue, funktionale Organisation hat sich bewährt. Im Januar 2014 haben Distrelec und Elfa Distrelec mit der Lancierung der neuen Webplattform begonnen. Die Einführung erfolgt schrittweise in allen bearbeiteten Ländern und wird das organische Wachstum ankurbeln. Die Vorbereitungen für die Einführung eines einheitlichen neuen ERP-Systems verlaufen ebenfalls nach Plan. Und auch die Zentralisierung der Logistik für die europäischen Märkte am holländischen Nedis Standort schreitet planmässig voran. Per Ende 2014 wird das heutige Lager in Achim, Deutschland, geschlossen, im Verlauf von 2015 dasjenige in Stockholm, Schweden. Somit werden Distrelec und Elfa Distrelec per Ende 2015 ganz Europa, mit Ausnahme der Schweiz, mit einer zentralen Logistik bedienen. Dies bedeutet nicht nur signifikante Kosteneinsparungen, sondern erhöht auch die Produkteverfügbarkeit und die Lieferbereitschaft. Dank höheren Kapazitäten kann auch das Produkteangebot signifikant erweitert werden.

Reichelt mit erfolgreicher Auslandexpansion

Reichelt hat mit ihrer Positionierung «Professionelle Qualität zu Discountpreisen» im preissensitiven Consumer-Segment weiter an Umsatz und Marktanteilen gewonnen. Auch die Expansion in weitere europäische Länder schreitet planmässig und erfolgreich voran. Reichelt ist bereits in über 15 Ländern aktiv und intensiviert laufend die Marktbearbeitung.

Ausblick: Verhalten optimistisch

Für 2014 sind wir verhalten optimistisch. Auf der Marktseite gehen wir zwar davon aus, dass die Talsohle in Europa durchschritten ist. Aufgrund der nach wie vor bestehenden volkswirtschaftlichen Unsicherheiten erwarten wir aber keinen wesentlichen Rückenwind in den für uns relevanten Industrie- und Elektronikmärkten. Auf der Unternehmensseite sind wir zuversichtlich, dass wir dank den beschriebenen Wachstumsprojekten Marktanteile gewinnen können. Ab 2015 wird die verbesserte Kostenstruktur unsere Wettbewerbsfähigkeit zusätzlich steigern.



Das Internet und die neuen intelligenten Endgeräte verändern das Käuferverhalten. Ein starkes Multi-Channel-Angebot kombiniert gekonnt das Beste aus der Off- und Online-Welt.

ONLINE-MARKETING ALS WACHSTUMSMOTOR

Ein verändertes Markt- und Kundenverhalten sind die Ursachen, dass das Online-Marketing im Dätwyler Konzernbereich Technical Components ganz oben auf der Agenda steht. Mit einem gezielten Einsatz von modernen Online-Instrumenten lässt sich das organische Wachstum beschleunigen.

Die Distributionsbranche bewegt sich weg vom Katalog hin zum Online-Handel. Dabei sind die Grösse des Unternehmens, exzellente Dienstleistungen und ein starkes Multi-Channel-Angebot ausschlaggebende Faktoren für den Geschäftserfolg. Der Dätwyler Konzernbereich Technical Components setzt zusätzlich auf eine Mehrmarkenstrategie: Er besteht aus den drei spezialisierten Marken Distrelec / Elfa Distrelec, Reichelt und Nedis. Ein moderner Web-Shop bildet dabei für jede Marke einen zentralen Erfolgsfaktor. Im Fall von Nedis und Reichelt werden bereits über 70% des Umsatzes durch Online-Bestellungen erzielt, bei Distrelec sind es über 40% – Tendenz stark steigend!

Ein verändertes Käuferverhalten ...

Auch und gerade das Marketing muss sich den neuen Gegebenheiten anpassen. Das Käuferverhalten hat sich grundlegend verändert: Die Kunden schenken den Anbietern immer weniger Aufmerksamkeit und Zeit.

Untersuchungen zeigen, dass die sogenannte «Customer Journey» heute aus mehr als 50 Berührungspunkten mit einer durchschnittlichen Aufmerksamkeitsspanne von einer Minute auf verschiedensten Kanälen besteht. Allerdings widmen die potenziellen Käufer den einzelnen Kontakten heute weniger Zeit und Aufmerksamkeit, stellen höhere Anforderungen und sind schwieriger zufriedenzustellen.

... bewirkt Umwälzungen im Marketing

Was bedeutet diese Entwicklung für das Marketing? Eine ganze Menge: «Das Internet hat die Spielregeln des Vertriebs regelrecht neu geschrieben», so Markus Dobbelfeld, Chief Marketing Officer bei Technical Components und Distrelec. «Wir erleben eine dramatische Verschiebung weg von den traditionellen Medien und Instrumenten hin zu einem sich stetig vergrößernden Angebot an interaktiven Strategien.» Auch die Online-Instrumente haben sich in den letzten Jahren

massgeblich weiterentwickelt und bieten Vorteile wie geringeren Streuverlust, stärkere Personalisierung sowie schnelle Nachverfolgbarkeit und Evaluation. Gleichzeitig ist Online-Marketing ein extrem innovatives und dynamisches Gebiet. Anbieter wie Google bieten in immer kürzeren Abständen neue Services an. «Google arbeitet kontinuierlich an der Weiterentwicklung von Marketing-Techniken», bestätigt Patrick Warnking, Country Director bei Google Schweiz. «Dabei geht es auch um Akzeptanz von Werbung beim Nutzer. Wenn ein Nutzer sich bewusst für einen Klick auf eine Textanzeige entscheidet oder eine Videowerbung bewusst nicht überspringt, weil sie relevant ist, dann ist dies eine gute Balance der Interessen von Nutzer und Werbeauftraggeber und eröffnet neue Perspektiven.» Die Dätwyler Distributionsunternehmen sind überzeugt, dass sich durch den gezielten und orchestrierten Einsatz der modernen Online-Marketing-Instrumente das organische Wachstum beschleunigen lässt.

Distrelec: Auf dem Weg zum Multi-Channel Unternehmen

Distrelec sieht die Veränderungen als Chance und ist auf dem Weg zu einer Mehrkanal-Verkaufsplattform. Das in den letzten Monaten massgeblich verstärkte Marketing-Team hat zusammen mit externen Spezialisten eine branchenführende E-Plattform entwickelt, die auf der neuesten E-Commerce-Technologie basiert. Diese wird 2014 online gehen und die aktuellen Webshops ersetzen. Ein neues «responsives» Webdesign ermöglicht die Nutzung auf allen Endgeräten wie PCs, Tablets oder Smartphones. Alle eingesetzten Online-Marketing-Instrumente werden mit der neuen E-Plattform verzahnt – mit dem Ziel, die Prozesse zu automatisieren. Mit der neuen Internet-Plattform lassen sich die einzelnen Geschäfts- und Privatkunden durch personalisiertes Marketing, Merchandising und Verkaufs-



Die nutzerfreundliche Konzeption des neuen Distrelec Webshops wird zu einer Steigerung der «Conversion Rate» führen und mehr Besucher zu Käufern machen.



Durch das Responsive-Design bietet der neue Distrelec Webshop auf allen Endgeräten ein attraktives Einkaufserlebnis.

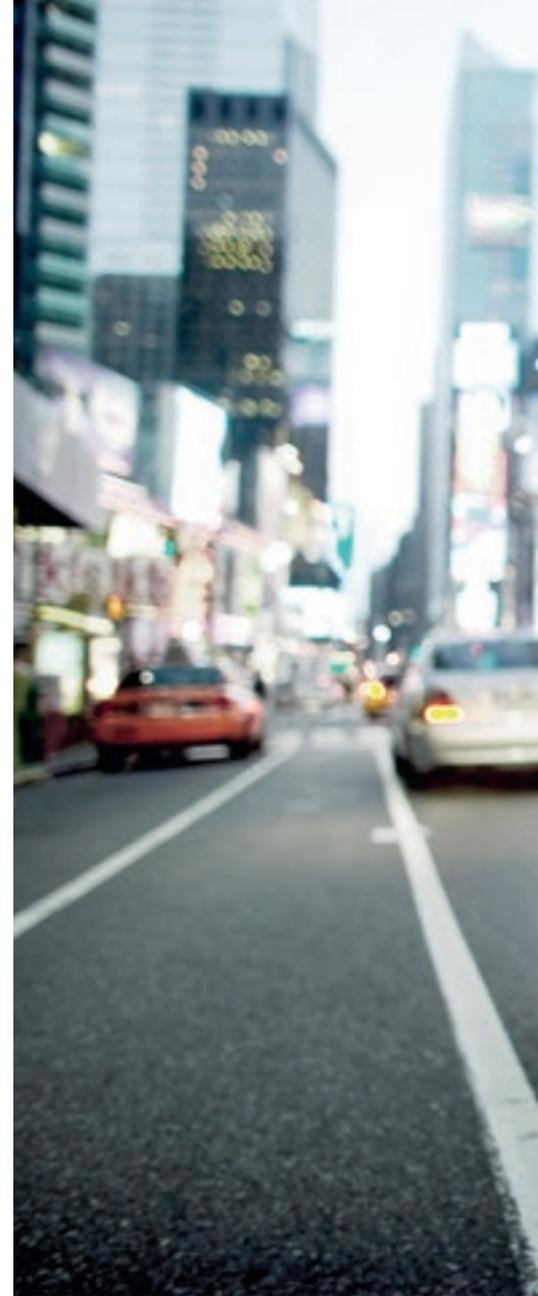
kampagnen gezielt ansprechen. Distrelec deckt dabei alle Disziplinen ab – E-Mail-Marketing, Suchmaschinen-Marketing, Webanalytik, Social-Media-Marketing, dynamische Online-Werbung und Mobile-Marketing. Dazu kommt die stetige Suche nach neuen, zusätzlichen Marketing-Möglichkeiten.

Reichelt: Präsenz auf vielen Kanälen

Reichelt spricht mit einem klar definierten Sortiment zu attraktiven Preisen Geschäfts- und Privatkunden in ganz Europa an. Ein wichtiges Instrument zur Kundengewinnung ist das Suchmaschinen-Marketing. Die Umsätze, die sich auf eine Suche nach Produkten zurückführen lassen, haben sich innerhalb der letzten drei Jahre vervielfacht. Dabei setzt Reichelt vor allem auf Google AdWords und zunehmend auch auf sogenannte Product Listing Ads (PLA) – also Produktinformationen inklusive Foto und Preis, die dem potenziellen Käufer bei einer Suche direkt über Google Shopping angezeigt werden. Mit Display-Marketing – der gezielten Schaltung von Bannern beispielsweise – werden zudem das Markenbewusstsein unterstützt und die Visibilität erhöht. Eine durchdachte, kontinuierliche Präsenz auf Social-Media-Kanälen wie Facebook und Twitter spricht vor allem eine junge Käufergruppe an.

Nedis: Steigerung der Kunden-Verkaufsstärke als Ziel

Welche Massnahmen im Online-Marketing nötig und sinnvoll sind, ergibt sich natürlich auch aus der Zielgruppe des jeweiligen Unternehmens. Als Marken-Grosshändler muss Nedis ausschliesslich Wiederverkäufer zu einer Kooperation motivieren. Das geschieht über mehrere Kanäle, unter anderem über separate Webseiten der verschiedenen Produktmarken und den Webshop. Für die optimale Ansprache der Kunden setzt Nedis auf personalisierte Inhalte im Webshop sowie auf eine innovative Produkt-Präsentation zum Beispiel über Videos auf den separaten Markenwebseiten. Aktivitäten im E-Mail-Marketing runden den Marketing-Mix ab. Die mittelfristige Vision von Nedis ist eine integrierte E-Plattform, über die alle Kanäle gezielt und automatisiert bedient werden können.



SEALING SOLUTIONS

Der Dätwyler Konzernbereich Sealing Solutions ist ein führender Anbieter von kundenspezifischen Dichtungs-, Verschluss- und Verpackungslösungen für globale Marktsegmente wie Automotive, Health Care, Civil Engineering und Consumer Goods. Führendes Werkstoff-, Engineering- und Prozess-Know-how sowie die weltweite Präsenz mit eigenen Produktionsstandorten bilden die Basis dazu. Als anerkannter Entwicklungspartner pflegt Dätwyler enge Beziehungen mit global tätigen Kunden und verfügt über profunde Kenntnisse der Geschäftsmodelle und Technologien in den bearbeiteten Märkten.



Angesprochener Kundenkreis

- Systemzulieferer für den Automobilbau
- Baubranche
- Verpackungsindustrie
- Hersteller und Lohnabfüller von injizierbaren Arzneimitteln
- Hersteller von Diagnostika
- Hersteller von parenteralen Verabreichungssystemen für Heilmittel

Bearbeitete Märkte

- Europa
- Nord- und Südamerika
- Asien
- Australien

Leistungsangebot

Automotive

- Bremssystem
- Einspritz- und Motoren-Management
- Komfort- und Sicherheitsausrüstung

Health Care

- Komponenten und Verschlüsse aus Elastomer, Aluminium und Kunststoff für injizierbare Arzneimittel
- Elastomerkomponenten für Blutentnahme-Systeme, Infusionssysteme, Einmalspritzen usw.
- Elastomerkomponenten für vorgefüllte Spritzen, Pennsysteme usw.

Civil Engineering

- Tunnelbau (Dichtungssysteme für den einschaligen Tunnelbau)
- Tiefbau (Quellprofile, Injektionsschläuche, Fugendichtungen)
- Gleisoberbau (Unterschottenmatten, Schwellenschuhe)
- Industrieprofile (Absorberprofile, Solarprofile)
- Hochbau (Fassaden-, Fenster-, Türdichtungen)

Consumer Goods

- Innovative Dichtungslösungen für portionierte Nahrungsmittel

Profitables Wachstum dank Zusammenführung der Konzernbereiche und Akquisitionen

Der im November 2012 neu formierte Konzernbereich Sealing Solutions verzeichnete ein positives erstes Geschäftsjahr. Dank seiner globalen Ausrichtung erfreute er sich in allen Marktsegmenten einer regen Nachfrage und steigerte den Nettoumsatz um 22.6% auf CHF 672.2 Mio. (Vorjahr CHF 548.4 Mio.). Dabei haben die im Oktober 2012 akquirierten Unternehmen Zhongding Sealtech und Hankook Sealtech das Wachstum wesentlich beschleunigt. Bereinigt um die Akquisitions- und Wechselkurseffekte hat der neue Konzernbereich Sealing Solutions ein organisches Wachstum von 9.1% erarbeitet.

Weitere Steigerung der Ertragskraft

Aufgrund der sehr guten Auslastung in nahezu allen Produktbereichen, der positiver Währungseinflüsse, der Optimierung der Marktpreise sowie der tieferen Rohstoffpreise stieg das ausgewiesene Betriebsergebnis (EBIT) auf CHF 98.1 Mio. (Vorjahr CHF 58.3 Mio.). Die ausgewiesene EBIT-Marge verbesserte sich auf 14.6% (Vorjahr 10.6%). Die stärkere Präsenz in den asiatischen Wachstumsmärkten sowie die optimierten Prozesse an verschiedenen Produktionsstandorten haben den Betriebsgewinn positiv beeinflusst. Im ausgewiesenen EBIT enthalten sind einmalige Restrukturierungskosten in Höhe von CHF –5.6 Mio. als Folge der Zusammenführung der Konzernbereiche und der Integration von Zhongding Sealtech und Hankook Sealtech. Vor diesen negativen Sondereffekten belief sich der bereinigte EBIT auf CHF 103.7 Mio. (Vorjahr CHF 67.8 Mio.).

Erfolgreiche Zusammenführung der Konzernbereiche

Dätwyler hat im Konzernbereich Sealing Solutions 2013 die Zeit genutzt, um die im Herbst 2012 angekündigten strategischen Massnahmen zu implementieren. So wurden durch die Zusammenführung der bisherigen Konzernbereiche Pharma Packaging und Sealing Technologies die Strukturen und Prozesse neu definiert. Unter anderem hat der neue Konzernbereich für jeden Standort die Produktionsstrategie überarbeitet und den neuen Rahmenbedingungen angepasst. Im Vordergrund stand dabei die Nutzung der spezifischen Stärken der verschiedenen Standorte. So konzentriert sich beispielsweise der belgische Standort auf hochwertige Health-Care-Produkte. Der Schweizer Standort Schattdorf wird noch stärker auf automatisierte Prozesse und komplexe Komponenten ausgerichtet. Zudem wird Schattdorf dank seinem führenden mechanischen Know-how zum Kompetenzzentrum für den Werkzeugbau und das Werkzeugprototyping für die westlichen Märkte ausgebaut. Als Folge schliesst Dätwyler bis Ende 2014 den Werkzeugbau des bisherigen Konzernbereichs Pharma Packaging in Holland.

Beschleunigung des Wachstums

Dank den Werken in den Niedriglohnländern kann Dätwyler auch schwierig automatisierbare, aber trotzdem anspruchsvolle Komponenten wettbewerbsfähig anbieten. Die Optimierung der strategischen Ausrichtung wurde intern und extern gut aufgenommen und führte schneller als erwartet zu wiederkehrenden Einsparungen aus Synergien. Durch die Bündelung des Werkstoff-Know-hows sowie der Engineering- und der Prozesskompetenzen kann der Konzernbereich das globale Wachstum in den bestehenden Marktsegmenten Health Care, Automotive, Civil Engineering und Consumer Goods beschleunigen sowie mittelfristig neue Märkte erschliessen.

Gestärkte Asien-Präsenz dank Akquisitionen

Neben der Zusammenführung der beiden Konzernbereiche lag 2013 der Fokus auf der Integration von Zhongding Sealtech in China und Hankook Sealtech in Korea. Mit der Akquisition dieser beiden Unternehmen im Herbst 2012 hat Dätwyler die Präsenz in den schnell wachsenden asiatischen Schwellenmärkten wesentlich gestärkt. Zhongding Sealtech und Hankook Sealtech beschäftigen an drei Standorten rund 2'000 Mitarbeitende und verfügen über starke Beziehungen zu lokalen asiatischen und globalen Kunden aus der Automobilindustrie. Um die Zugehörigkeit zur Dätwyler Gruppe intern und extern zu betonen, treten die beiden asiatischen Unternehmen seit Anfang 2014 neu unter der

Kennzahlen Sealing Solutions

in Mio. CHF	2013	2012
Nettoumsatz	672.2	548.4
EBIT	98.1	58.3
EBIT-Marge	14.6%	10.6%
EBIT bereinigt	103.7	67.8
EBIT-Marge bereinigt	15.4%	12.4%
Total Aktiven	518.1	518.1
Bruttoinvestitionen in Sachanlagen	38.0	58.5
Personeneinheiten (Ende Jahr)	4'829	4'815

Marke Dätwyler auf. Dies ist ein weiterer wichtiger Schritt zur Nutzung der Synergien und des gemeinsamen Potenzials. Dazu trägt auch der Entscheid bei, am chinesischen Standort der bisherigen Zhongding Sealtech in Ningguo City für rund CHF 15 Mio. ein eigenes Mischwerk aufzubauen. Die Aufnahme des Betriebs ist bereits für 2015 vorgesehen.

Health Care gewinnt Marktanteile

Die hochwertigen Verschlusskomponenten für injizierbare Arzneimittel in Fläschchen und vorgefüllten Spritzen sowie für Blutentnahme- und Infusionssysteme fasst Dätwyler neu in den Marktsegmenten Container Closure, Injections Systems und Diagnostic & Disposables zusammen. So können die Kunden noch spezifischer angesprochen werden. In diesem wenig zyklischen Geschäft hat das Unternehmen das Marktwachstum von rund 6% erneut deutlich übertroffen und weitere Marktanteile gewonnen. Im neuen Werk in Indien hat die Serienproduktion für erste Komponenten begonnen. Für weitere Produkte sind die Validierungen zusammen mit den Kunden vor Ort am Laufen.

Automotive mit gestärkter Marktposition

Im Marktsegment Automotive hat Dätwyler durch die getätigten Akquisitionen in Asien ihre Marktposition weiter deutlich ausgebaut. Zudem startete 2013 die Serienproduktion für mehrere Komponenten, welche in den Vorjahren gewonnen worden waren. Dadurch sowie dank der Wachstumsdynamik der Schwellenländer, der guten Nachfrage in den USA sowie der starken Position als Zulieferer der deutschen Premium-Hersteller konnte Dätwyler im Marktsegment Automotive das Marktwachstum übertreffen.

Civil Engineering: Tunnelprofile kompensieren Europa

Das Marktsegment Civil Engineering war in Europa mit einer stagnierenden Tiefbaukonjunktur konfrontiert. Dies konnte teilweise durch die gute globale Marktposition im Bereich der Tunnelprofile kompensiert werden.

Consumer Goods mit erfreulicher Entwicklung

Der Nespresso Auftrag im Marktsegment Consumer Goods entwickelte sich erfreulich und die Volumen haben wie geplant weiter zugenommen.

Ausblick unverändert optimistisch

Für den Konzernbereich Sealing Solutions sind wir unverändert optimistisch. Wir gehen davon aus, dass sich die relevanten globalen Märkte auch 2014 positiv entwickeln werden. Schwer vorhersehbar ist die Entwicklung der Rohstoffpreise. Diese könnten als Folge der allgemeinen konjunkturellen Erholung im Verlauf der zweiten Jahreshälfte anziehen. Durch gezielte Investitionen in die Markenpositionierung, in den technischen Support und den Marktaufbau werden wir unsere globale Präsenz weiter stärken und unseren Kunden einen weiter verbesserten Service bieten. Dank der globalen Ausrichtung, den starken Marktpositionen sowie den gebündelten Kräften aus der Zusammenführung der Konzernbereiche ist Dätwyler zuversichtlich, langfristig überproportional von den Wachstumstrends in den relevanten Märkten zu profitieren.



Dätwyler Tunneldichtungen standen an der Winterolympiade in Sotschi erfolgreich im Einsatz.

OLYMPISCHE EHRE FÜR DÄTWYLER TUNNELDICHTUNGEN

Seit der Übernahme der Phoenix Dichtungstechnik ist Dätwyler im Wachstumsmarkt für Tunneldichtungen weltweit die klare Nummer eins. Auch an der Winterolympiade in Sotschi standen die Dätwyler Dichtprofile erfolgreich im Einsatz.

Die olympischen Winterspiele in Sotschi konnten erfolgreich durchgeführt werden – auch dank den Tunneldichtungen von Dätwyler. Diese leisten einen nachhaltigen Beitrag in einem der wichtigsten Infrastrukturprojekte, welches im Rahmen der Winterolympiade 2014 realisiert worden ist: dem Ausbau der Strassen- und Schieneninfrastruktur zwischen der Stadt Sotschi an der Küste des Schwarzen Meers und der Wintersportregion Krasnaya Polyana in den Bergen des Kaukasus. Die neue kombinierte Eisenbahnlinie und Schnellstrasse erlaubte während der Spiele den schnellen Transport von Tausenden von Athleten, Funktionären und Zuschauern. Nach der Olympiade eröffnet sie Sotschi neues touristisches Potenzial als Sommer- und Winterdestination.

Anspruchsvolle Geometrie- und Materialanforderungen

Damit dies möglich wurde, hat der russische Staat zwischen 2009 und 2013 auf der Neubaustrecke zwischen Sotschi und Krasnaya Polyana insgesamt zwölf Stra-

ssen-, Bahn- und Servicetunnels mit einer Gesamtlänge von rund 30 Kilometern bauen lassen. Die längeren sechs dieser Tunnel wurden mit Tunnelbohrmaschinen aufgeföhren und einschalig mit sogenannten Tübbingelementen aus Stahl und Beton ausgekleidet. Zur Abdichtung der Zwischenräume zwischen den Tübbingelementen kommen die Dätwyler Dichtprofile zum Einsatz. Je nach hydrologischen und geologischen Verhältnissen der verschiedenen Tunnel mussten auch die Tübbingdichtungen anspruchsvolle Geometrie- und Materialanforderungen erfüllen. Denn ein dichter Tunnel ist entscheidend für die Betriebssicherheit sowie für den Schutz der teuren elektromechanischen Anlagen und Systeme.

Weltmarktführer durch Phoenix Übernahme

Neben Dätwyler hatte auch die damalige Phoenix Dichtungstechnik den Zuschlag für einen Teil der Olympiatunnel erhalten. Dies führte dazu, dass nach der Übernahme der Phoenix Dichtungstechnik durch Dätwyler Anfang 2012 beinahe alle Sotschi-Tunnel in Segmentbauweise

entweder durch Dätwyler oder durch Phoenix Profile abgedichtet wurden. Zusammen mit Phoenix Dichtungstechnik ist Dätwyler im Wachstumsmarkt für Tunneldichtungen weltweit die klare Nummer eins. Über 500 Referenzprojekte auf allen Kontinenten zeugen vom gemeinsamen Know-how und machen die neue Einheit zum kompetenten Ansprechpartner für alle Arten und Durchmesser von Tunneln in Segmentbauweise.

Wachstumsmarkt dank Urbanisierung

Die Urbanisierung schreitet weltweit voran: Bereits 2008 lebten mehr Menschen in Städten als auf dem Land – Tendenz stark zunehmend. Mangels fehlender Landreserven gewinnt der Tunnelbau an Bedeutung. Grossstädte verlegen grosse Teile ihrer Infrastruktur in den Untergrund: von Strassen-, Bahn- und Metrotunneln bis hin zu Tunneln für Frisch- und Abwasser sowie für Energieversorgungssysteme. Ein Grossteil der neuen Tunnel entsteht daher in urbanen Ballungszentren und wird mit Tunnelbohrmaschinen realisiert. So hat Dätwyler beispielsweise beim Bau der ersten Metrolinien in der indischen Hauptstadt New Delhi den Zuschlag für die Dichtungen erhalten. Auch in Singapur ist Dätwyler seit vielen Jahren erste Wahl, wenn es um die Abdichtung von hydrologisch anspruchsvollen Metrotunneln geht.



Wie hier in Sotschi sorgen Dätwyler Dichtprofile weltweit für dichte Tunnel – und das bereits in mehr als 500 Bauwerken.

Verankerte Tunneldichtung

Herkömmliche Tunneldichtungen müssen mittels Kontaktkleber und unter hohem Arbeitsaufwand in eine vorgefertigte Nut am Betonsegment geklebt werden. Aufgrund der geringen Prozesssicherheit bildet dieses Vorgehen das schwächste Glied in der Produktionskette der Betontübbing für ein Tunnelbauwerk. Mit der verankerten Tunneldichtung bietet Dätwyler eine innovative Eigenentwicklung an, welche die Prozesssicherheit deutlich erhöht, den Arbeitsaufwand wesentlich verringert und die Kleberkosten vollständig einspart. Neu wird das Dichtprofil während des Betoniervorgangs der Tübbing fest mit einbetoniert. Die Idee hat den Praxistest bestanden und die Akzeptanz bei den Kunden ist sehr gross. Nachdem die verankerte Tunneldichtung vor drei Jahren zum ersten Mal eingesetzt wurde, werden derzeit bereits fünfzehn Tunnelprojekte weltweit damit abgedichtet, viele weitere werden folgen.

«Überzeugende Begleitung in allen Projektphasen!»

Was waren die grössten Herausforderungen beim Bau der neuen Tunnel zwischen Sotschi und der Wintersportregion Krasnaya Polyana?



Vladimir Burtsev: «Die grösste Herausforderung bestand darin, die Termine einzuhalten, die unser Kunde festgelegt hatte. Während der Bauphase waren wir mit verschiedensten Themen und Problemen konfrontiert. Aber wir schafften es, für alles eine Lösung zu finden!»

Warum hat sich UPTK SK Most für die Tunneldichtungen von Dätwyler und der ehemaligen Phoenix Dichtungstechnik entschieden?

Vladimir Burtsev: «Den Ausschlag gaben die breite Erfahrung und die umfangreiche Referenzliste mit Tunnelprojekten in verschiedensten hydrologischen und geologischen Verhältnissen. Weitere Faktoren waren die Diskussions- und Verhandlungsbereitschaft sowie das gute Preis-Leistungs-Verhältnis. Einfach gesagt: Die Pflege einer guten Beziehung mit dem Kunden. Es war für uns sehr wichtig, dass uns Dätwyler und die ehemalige Phoenix Dichtungstechnik in allen Phasen des Projektes begleiteten. So konnten alle aufkommenden Fragen und Themen einfach gelöst werden.»

Wo denken Sie, wird der Fokus für Tunnelarbeiten in Russland in der nahen Zukunft liegen?

Vladimir Burtsev: «Aus der Sicht unseres Unternehmens wird der Fokus in den folgenden Regionen liegen: Bau der zweiten Linie des Baikal-Amur Highway. Im Moment ist diese Verbindung noch einspurig. Mit dem Baikal-Tunnel ist Dätwyler ja bereits in einem Teilprojekt involviert. Weiter gibt es Strassenbau in die Richtung von Abakan-Taishet in der Region Khakassia. Diese Bauarbeiten sind sehr wichtig für die regionale Entwicklung und für die Erschliessung von Braunkohle-Vorkommen. Zudem rechnen wir mit Tunnelbauten in Regionen im Fernen Osten.»

Vladimir Burtsev ist Leiter der Abteilung für Auslandsaktivitäten von UPTK SK Most, welche den grössten Teil der Tunnelarbeiten zwischen Sotschi und Krasnaya Polyana ausführte.



NACHHALTIGKEIT

Langfristig orientierte Werte	22
Nachhaltigkeit als strategische Ausrichtung	22
Qualität für Kunden	23
Umwelt	25
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	27
Gemeinwesen	28

NACHHALTIGKEIT

Langfristig orientierte Werte

100 Jahre Innovationskraft zum Nutzen unserer Kunden, Mitarbeitenden, Aktionäre und unserer Nachbarschaft – dies zeichnet die Dätwyler Gruppe aus. Unsere Gruppe hat sich in dieser Zeit von einem Schweizer Familienunternehmen zu einem international tätigen Konzern gewandelt. Durch unsere starken Wurzeln haben wir unseren eigenen Stil mit hohen Standards und eigenständigen Werten entwickelt:

Wir sind Unternehmer.

Wir schaffen Wert für unsere Kunden.

Wir streben nach Höchstleistungen.

Wir pflegen einen respektvollen Umgang.

Diese Werte geben uns langfristig Orientierung. Zum Nutzen unserer Anspruchsgruppen streben wir ein nachhaltig profitables Wachstum an. Dies bildet die Grundlage zur langfristigen Wertsteigerung und zur Wahrung der unternehmerischen Selbstständigkeit der Dätwyler Gruppe.

Dabei stellen wir uns den Herausforderungen der Zeit. Nachdem wir in der Berichterstattung zur Nachhaltigkeit im Geschäftsbericht 2008 erstmals freiwillig die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) angewandt haben, folgte 2009 der Beitritt zum UN Global Compact. Dieser umfasst als Initiative der UNO zehn Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitspraktiken, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Mit dem Beitritt zum UN Global Compact verpflichtet sich Dätwyler, die zehn Prinzipien zu befolgen und ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen. Im Berichtsjahr 2013 erfolgte der vierte Fortschrittsbericht zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact. Die Basis dazu bilden die Dätwyler Werte und der Verhaltenskodex, die weltweit verbindliche Regeln für alle Mitarbeitenden der Gruppe festlegen. Die systematische Befragung unserer Kunden haben wir auch 2013 weitergeführt. Die nächste Mitarbeiterumfrage wird im Frühjahr 2014 durchgeführt. So nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung als verlässlicher Partner unserer Anspruchsgruppen tagtäglich wahr.

Nach den bedeutenden Portfolioveränderungen und Wachstumsschritten 2012 stand das Jahr 2013 auf der strategischen Ebene im Zeichen der Konsolidierung und Integration sowie der Stärkung der bestehenden Organisation. Neu sind auch die drei 2012 akquirierten Unternehmen Nedis, Zhongding Sealtech und Hankook Sealtech Teil der Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Dr. Paul J. Hälg, CEO

Nachhaltigkeit als strategische Ausrichtung

Nachhaltigkeit meint die balancierte Wahrnehmung wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Verantwortung. Innerhalb der Dätwyler Gruppe ist Nachhaltigkeit eine wichtige strategische Zielsetzung und wird von der Produktentwicklung über die Kundenbetreuung, Mitarbeiterführung und Produktion bis zum gesellschaftlichen Engagement gelebt. Dies soll im vorliegenden Geschäftsbericht transparent aufgezeigt werden, weshalb die freiwilligen Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI)* zur Nachhaltigkeitsberichterstattung umgesetzt wurden. Dies wurde von GRI geprüft und anerkannt.

Die Dätwyler Gruppe legt grossen Wert auf einen respektvollen Umgang und einen offenen und ehrlichen Dialog mit allen Anspruchsgruppen, die ihren Geschäftserfolg beeinflussen und auf die sich ihre Geschäftstätigkeit besonders auswirkt – allen voran Kunden, Umwelt, Mitarbeitende, Zulieferer sowie die Nachbarn an den Standorten, wo die Unternehmungen der Dätwyler Gruppe oft schon seit langer Zeit verankert sind und als verlässliche Arbeitgeber und Partner die regionale Entwicklung fördern. Diesen Anspruchsgruppen sind die nachfolgenden Seiten gewidmet, in denen zahlreiche Leistungsindikatoren gemäss den Vorgaben von GRI offengelegt werden, aber auch der langfristig orientierte Ansatz zum verantwortungsvollen Unternehmertum deutlich wird.

.....
* Die Global Reporting Initiative (GRI) mit Sitz in Amsterdam hat sich zum Ziel gesetzt, die Unternehmensberichterstattung weltweit transparenter und vergleichbarer zu machen. Die GRI-Richtlinien sind der weltweit führende Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Qualität für Kunden

Überblick über bestehende Zertifizierungen

	Technical Components	Sealing Solutions	
Qualität			
ISO 9001	alle Standorte (ausser Nedis)	alle Standorte	
ISO/TS 16949 (Zulieferer für die Automobilindustrie)		Schattdorf/Schweiz Novy Bydzov/Tschechien Malyn/Ukraine Silao/Mexiko	Ningguo City/China Daegu/Korea Wuxi/China
ISO 15378 (Primärverpackungen für Arzneimittel)		Alken/Belgien Pregnana/Italien Karlsbad/Deutschland	
Umwelt			
ISO 14001	Brabrand/Dänemark Bremen/Deutschland Helsinki/Finnland Järfälla/Schweden Oslo/Norwegen Warschau/Polen	Alken/Belgien Karlsbad/Deutschland Montegaldella/Italien Pregnana/Italien Schattdorf/Schweiz	Waltershausen/ Deutschland Ningguo City/China Daegu/Korea
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz			
OHSAS 18001		Alken/Belgien Karlsbad/Deutschland Pregnana/Italien Schattdorf/Schweiz	Waltershausen/ Deutschland Ningguo City/China

Hohe Qualität und Zuverlässigkeit als Grundsatz

Die Dätwyler Gruppe steht für mehr als ihre Produkte. In allen Unternehmensteilen liegt der Fokus auf der ständigen Optimierung der zugrunde liegenden Prozesse. Der stetig wachsende Fundus an Know-how wird dabei an die Kunden weitergegeben. Hohe Qualitätsstandards und Zuverlässigkeit sind wesentliche Erfolgsfaktoren, welche die Kunden an der Zusammenarbeit mit Dätwyler schätzen.

Qualitätssicherung durch standardisierte Prozesse

Die Unternehmen der Dätwyler Gruppe investieren kontinuierlich in noch bessere Material- und Verfahrenstechniken, Produktionsmittel und Prüfmethode. Jedes Produkt wird dabei mehrfach an strengen Qualitätsnormen gemessen, bevor es zum Kunden gelangt. Grundlage für die Unternehmensprozesse sind die international anerkannten Qualitätssicherungssysteme sowie eine hohe Innovationsbereitschaft, die auch in der Zusammenarbeit mit Hoch-

schulen, internationalen Normengremien oder unabhängigen Prüf-anstalten zum Ausdruck kommt. Im Rahmen der Qualitätssicherungssysteme werden auch regelmässig Lieferantenbeurteilungen durchgeführt. Seit Anfang 2014 verfügt Dätwyler über einen einheitlichen Verhaltenskodex für Lieferanten, der für alle Unternehmen der Gruppe verbindlich ist.

In der Entwicklung, Zertifizierung und Produktion werden insbesondere auch die Auswirkungen aller Produkte auf Gesundheit und Sicherheit der Anwender untersucht. Dafür bestehen standardisierte Prozesse und branchenübliche Normen wie Sicherheitsdatenblätter für die Beschaffung neuer Stoffe und Materialien. Auch im Berichtsjahr 2013 verzeichnete die Dätwyler Gruppe keine Vorfälle, in denen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit der Anwender nicht eingehalten wurden.

Gesetzliche Informationspflichten als Minimalstandards

Nahezu alle Produkte der Dätwyler Gruppe unterstehen in den Ländern ihrer Verwendung gesetzlichen Informationspflichten. Besonders relevant sind die Chemikaliengesetze der Schweiz und der EU sowie die EU-Verordnungen REACH und RoHS zur stofflichen Zusammensetzung der Produkte. Die Gesetze und Normen verlangen einerseits Transparenz über die stoffliche Zusammensetzung und verbieten andererseits die Verwendung gewisser Stoffe. REACH (EU-Verordnung 1907/2006) regelt die Registrierung, Evaluierung (Bewertung) und Autorisierung (Zulassung) von chemischen Stoffen in der Europäischen Union. REACH ist für beide Dätwyler Konzernbereiche von Bedeutung. RoHS (EG-Richtlinie 2002/95/EG) verbietet bestimmte Substanzen bei der Herstellung und Verarbeitung von elektrischen und elektronischen Geräten und Bauteilen. Bei Dätwyler ist RoHS für den Konzernbereich Technical Components relevant. Durch standardisierte Prozesse in der Auswahl der Rohstoffe sowie durch Sicherheitsdatenblätter für alle Produkte erfüllt der Dätwyler Konzernbereich Sealing Solutions in den bearbeiteten Ländern die relevanten gesetzlichen Vorgaben und Normen bezüglich stofflicher Zusammensetzung und Transparenz. Die Dätwyler Online-Distributoren (Konzernbereich Technical Components) übernehmen die Verantwortung, dass die importierten Produkte den nationalen Gesetzen und Normen entsprechen. Über die Abgabe von Spezifikationen und Sicherheitsdatenblättern an die Lieferanten und die Kontrolle der Produkte nehmen sie diese Verantwortung wahr.

Kundennutzen im Fokus

Durch die dezentrale Führung fördert Dätwyler eine Unternehmenskultur mit kurzen Reaktionszeiten und Entscheidungskompetenzen nahe am Markt. Dies macht die Dätwyler Unternehmen zu attraktiven Entwicklungspartnern, die mit führender Werkstoff- und Engineering-Kompetenz zur erfolgreichen Marktpräsenz ihrer Kunden beitragen. Die Gesamtlösungen von Dätwyler umfassen neben den eigentlichen Produkten auch Beratung, Logistik und Schulung. So haben die Unternehmen des Konzernbereichs Technical Components ihr Know-how 2013 in insgesamt 141 Kursen an über 1'500 Kundenvertreter weitergegeben und so die Kundenbindung gestärkt. Der Konzernbereich Sealing Solutions belegt seine Kundennähe durch eine Reihe von Auszeichnungen zum Lieferanten des Jahres oder zum «Preferred Supplier» von renommierten Unternehmen wie Bosch oder Continental Teves. Der Umgang mit den Kunden der Dätwyler Gruppe wird unterstützt durch klar positionierte und gepflegte Unternehmensmarken als Grundlage für einen einheitlichen Marktauftritt. Basis dazu bilden die zentrale Koordination des weltweiten Markenschutzes und ein klares Corporate Design Manual.

Systematische Kundenumfragen

Die Dätwyler Gruppe führt einmal jährlich eine konzernweit einheitliche Kundenumfrage durch. Die webbasierte Umfrage wird in Zusammenarbeit mit einem externen Spezialisten umgesetzt. Die Rücklaufquote liegt je nach Konzernbereich zwischen 10% und 30%. Das Konzept der Umfrage basiert auf der Idee des Benchmarkings. Die zufällig ausgewählten Kunden werden gebeten, einen Mitbewerber zu benennen und das einzelne Dätwyler Unternehmen im Vergleich zu dieser Benchmark zu bewerten. Zusätzlich fragt Dätwyler die Bedeutung der einzelnen Leistungsindikatoren aus Sicht der Kunden ab und bietet die Möglichkeit zu individuellen qualitativen Bemerkungen. Die Mehrheit der Dätwyler Unternehmen liegt im Rahmen der externen Benchmarks. Die Umfrageergebnisse liefern wertvolle Grundlagen zur Erarbeitung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen. Diese sind Teil des systematischen Führungsprozesses und tragen damit zu einer kontinuierlichen Optimierung der Leistung für die Kunden der Dätwyler Gruppe bei.

Umwelt

Übersicht Umweltdaten nach Konzernbereichen

Einheit Mitarbeiter ⁽¹⁾	Technical Components ⁽³⁾		Sealing Solutions ⁽⁴⁾		Dätwyler Gruppe		
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	
Energie und CO₂							
Verbrauch Strom	MWh	11'088	8'730	139'296	108'155	150'384	116'885
Strom pro Kopf	MWh/ Mitarbeiter	6.0	6.0	28.1	37.7	22.1	27.0
Fernwärme	MWh	3'136	2'960	1'271	1'126	4'407	4'086
Verbrauch Erdgas	MWh	4'303	3'232	34'550	31'310	38'853	34'542
Verbrauch Butan, Propan, Ethan	MWh	4	6	26	0	30	6
Verbrauch Heizöl extraleicht	MWh	2'019	2'013	436	423	2'455	2'436
Andere fossile Energieträger	MWh	0	0	11'956	6'002	11'956	6'002
Erneuerbare Energieträger	MWh	0	0	3'924	3'804	3'924	3'804
Treibhausgasemissionen ⁽²⁾	Tonnen	4'114	2'931	72'973	47'370	77'087	50'302
Scope 1 ⁽²⁾	Tonnen	1'409	1'191	10'292	8'039	11'701	9'230
Scope 2 ⁽²⁾	Tonnen	2'705	1'740	62'681	39'332	65'386	41'072
Treibhausgase pro Kopf	Tonnen/ Mitarbeiter	2.2	2.0	14.7	16.5	11.3	11.6
Wasser							
Verbrauch Trink-/Brauchwasser	m ³	20'431	18'279	2'433'954	2'121'749	2'454'385	2'140'028
Wasserverbrauch pro Kopf	m ³ / Mitarbeiter	11	12	490	739	360	494
Abfälle							
Gesamtabfall	Tonnen	1'677	1'516	11'703	10'030	13'379	11'546
davon ungefährliche Abfälle	Tonnen	1'624	1'493	10'916	9'244	12'540	10'736
davon Sonderabfälle	Tonnen	53	23	786	787	839	810
Anteil Abfall, der dem Recycling zugeführt wird	%	55%	46%	67%	65%	66%	62%
Gesamtabfall pro Kopf	Tonnen/ Mitarbeiter	0.9	1.0	2.4	3.5	2.0	2.7
Mitarbeiter⁽¹⁾		1'845	1'465	4'964	2'869	6'809	4'334

⁽¹⁾ In Personeneinheiten im Jahresdurchschnitt (inkl. Temporärbeschäftigter)

⁽²⁾ Die CO₂-Emissionen werden getrennt in direkte (Scope 1) Emissionen, z.B. aus der Verbrennung von Erdgas in eigenen Standorten, und in indirekte (Scope 2) Emissionen, z.B. verursacht durch die Nutzung von Strom, ausgewiesen.

⁽³⁾ Im Konzernbereich Technical Components sind im Berichtsjahr alle wesentlichen Standorte mit insgesamt 1'845 Mitarbeitenden (in Personeneinheiten im Jahresdurchschnitt) berücksichtigt. Die Zahlen für 2013 sind nicht direkt mit 2012 vergleichbar. Für 2013 wurden neu die Standorte der Nedis Gruppe (390 Personeneinheiten) berücksichtigt. Die Nedis Gruppe wurde im zweiten Halbjahr 2012 akquiriert. Es konnten keine Zahlen rückwirkend für 2012 erfasst werden.

⁽⁴⁾ Im Konzernbereich Sealing Solutions (ehemals Pharma Packaging und Sealing Technologies) sind im Berichtsjahr alle wesentlichen Standorte mit insgesamt 4'964 Mitarbeitenden (in Personeneinheiten im Jahresdurchschnitt) berücksichtigt. Die Zahlen für 2013 sind nicht direkt mit 2012 vergleichbar. Für 2013 wurden erstmals auch die Standorte der Zhongding Sealtech und Hankook Sealtech (insgesamt 1'921 Personeneinheiten) berücksichtigt. Es konnten keine Zahlen rückwirkend für 2012 erfasst werden.

Aktiv für den Umweltschutz

Für die Gesellschaften der Dätwyler Gruppe ist Umweltschutz eine wichtige Leitlinie und als solche im Verhaltenskodex der Gruppe festgehalten. Diese umfasst sowohl eine umweltfreundliche und ressourceneffiziente Produktion als auch die Entwicklung von Produkten, die möglichst umweltschonende Komponenten enthalten und in vielen Fällen direkt zum Umweltschutz selbst beitragen. Ein Beispiel dafür sind neue Gummidichtungen für umweltfreundliche Erdgasantriebe oder für Technologien zur Reduktion des Stickoxid-ausstosses bei Dieselfahrzeugen in der Automobilindustrie.

Zertifiziertes Umweltmanagement

Im Rahmen des internen und zertifizierten Umweltmanagements optimieren die Dätwyler Unternehmen ihre Umweltleistung ständig und versuchen, wesentliche Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren. 2013 gab die Gruppe rund CHF 1.6 Mio. für spezifische Aktivitäten im Bereich Umwelt aus, davon rund CHF 1.1 Mio. für Investitionen, CHF 0.4 Mio. für Personal und CHF 0.1 Mio. für Zertifizierungen.

Umweltleistung im Überblick

Die Umweltdaten in der Tabelle auf Seite 25 umfassen seit 2010 in beiden Konzernbereichen alle wesentlichen Standorte. Für die im zweiten Halbjahr 2012 übernommenen Unternehmen Nedis, Zhongding Sealtech und Hankook Sealtech wurden die Umweltdaten 2013 erstmals berücksichtigt. Daten für 2012 konnten für die betreffenden Standorte nicht erfasst werden. Daher sind die absoluten Zahlen für 2013 nicht direkt mit jenen von 2012 vergleichbar. Der Konzernbereich Sealing Solutions verbraucht erwartungsgemäss wesentlich mehr Ressourcen als der auf Handel und Distribution fokussierte Konzernbereich Technical Components.

Der Vergleich zum Vorjahr zeigt in beiden Konzernbereichen eine Erhöhung des Ressourcenverbrauchs in absoluten Zahlen. Dies ist primär durch die erstmalige Berücksichtigung der neuen Standorte begründet. Der Pro-Kopf-Verbrauch ist im Konzernbereich Sealing Solutions deutlich zurückgegangen. Dies erklärt sich damit, dass das neu akquirierte Werk in China einen deutlich tieferen Verbrauch pro Kopf aufweist als die anderen Standorte des Konzernbereichs. In Europa hat neben der höheren Kapazitätsauslastung auch der härtere Winter 2013 bei einigen Standorten zu einem höheren Energieverbrauch geführt. Vergleicht man den Pro-Kopf-Verbrauch ohne die neuen Standorte, zeigt sich, dass trotz der erhöhten Auslastung die Ressourceneffizienz, gemessen pro Kopf, konstant gehalten werden konnte. Im Konzernbereich Technical Components konnte der Wasserverbrauch pro Kopf gar um 5% reduziert werden und in beiden Konzernbereichen konnte die Abfallmenge pro Kopf, um 2% verringert werden. Der Stromverbrauch pro Kopf wurde bei Sealing Solutions um 3% und bei Technical

Components um 2% reduziert. Insgesamt stieg der Energieverbrauch pro Kopf in beiden Konzernbereichen um knapp 3% an, jeweils berechnet ohne die neuen Standorte.

Die Treibhausgasemissionen stiegen in beiden Konzernbereichen an. Im Konzernbereich Sealing Solutions hat sich durch die neuen Werke in China und Südkorea sowie das Hochfahren des Werks in Indien die durchschnittliche CO₂-Intensität der Produktion stark erhöht.

Der hohe Wasserverbrauch bei Sealing Solutions spiegelt besonders deutlich die spezifischen Anforderungen der Produktionsprozesse. Besonders wasserintensiv sind die Auskühlung der Dichtprofile für den Hoch- und Tiefbau sowie der Fertigungsprozess für den Nespresso Auftrag. Dabei wird der Wasserbedarf am Schweizer Produktionsstandort Schattdorf von mehr als 1.1 Mio. m³ (knapp die Hälfte des konzernweiten Wasserverbrauchs) vollständig durch Brauchwasser abgedeckt. Damit leistet Dätwyler einen Beitrag, dass möglichst wenig hochwertiges Trinkwasser verbraucht wird.

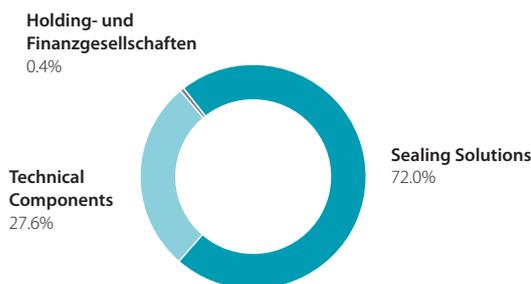
Auch der Strommix am Schweizer Produktionsstandort von Sealing Solutions ist erwähnenswert: Seit Ende 2012 bezieht Dätwyler ausschliesslich umweltfreundlichen Strom, welcher zu 100% aus Wasserkraft produziert wird und aus naturemade basic zertifizierten Kraftwerken des lokalen Elektrizitätswerks stammt. Somit stammen über 10% des konzernweiten Stromverbrauchs aus umweltschonender Wasserkraft. Die dadurch ausgelöste Einsparung beim CO₂-Ausstoss beläuft sich rund 500 Tonnen. Für die Aufbereitung der Prozess- und Heizenergie steht am Schweizer Produktionsstandort seit Oktober 2008 ein Holzheizwerk im Einsatz. Durch den Einsatz erneuerbarer Energieträger spart Dätwyler jährlich rund 500'000 Liter Heizöl ein und reduziert den CO₂-Ausstoss um rund 1'300 Tonnen.

Die Zunahme der absoluten Abfallmenge erklärt sich ebenfalls durch die erstmalige Berücksichtigung der neuen Standorte. Pro Mitarbeitenden hat die Abfallmenge abgenommen, und auch der Recyclinganteil konnte in beiden Konzernbereichen erhöht werden. Vor allem im Konzernbereich Technical Components gelang es mehreren Standorten, externe Serviceunternehmen zu verpflichten, welche mehr Abfälle dem Recycling zuführen können. Der Gummiabfall von Sealing Solutions wird zu rund zwei Dritteln dem Recycling zugeführt. Bei Technical Components liegt der Recyclinganteil bei gut 50%. Grundsätzlich strebt Dätwyler eine Steigerung des Recyclinganteils an. Die Entwicklung hängt aber auch davon ab, ob die Recyclingpartner über genügend Nachfrage für die entsprechenden Rohstoffe verfügen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

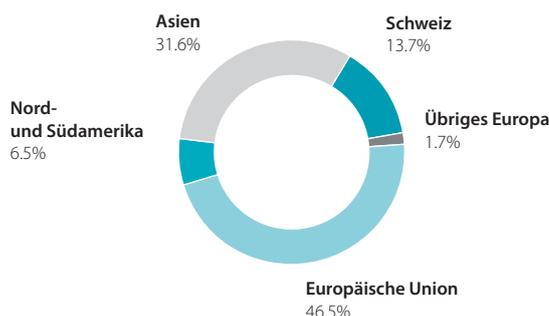
Mitarbeitende nach Konzernbereichen

(Personeneinheiten per Jahresende)



Mitarbeitende nach Regionen

(Personeneinheiten per Jahresende)



Klare Grundwerte und Prozesse

Für den zukünftigen Erfolg der Dätwyler Gruppe in den internationalen Industriemärkten sind qualifizierte und engagierte Mitarbeitende besonders wichtig. Das Unternehmen legt daher besonders Wert auf faire und sichere Arbeitsbedingungen, eine fundierte Aus- und Weiterbildung sowie eine Unternehmenskultur mit hoher Identifikation. Eine dezentrale Struktur fördert die Eigenverantwortung und die Nähe zum Kunden.

Zusammensetzung der Belegschaft

Die Belegschaft der Dätwyler Gruppe hat sich im Verlauf des Berichtsjahrs 2013 nicht wesentlich verändert. Nach den Akquisitionen von Nedis, Zhongding Sealtech und Hankook Sealtech im zweiten Halbjahr 2012 sowie dem Verkauf des Konzernbereichs Cabling Solutions per Ende 2012 lag der Fokus 2013 auf der Konsolidierung und Integration der neuen Standorte. Insgesamt beschäftigte die Dätwyler Gruppe in 28 Ländern per Jahresende – inklusive befristeter Arbeitsverträge – 7'047 Mitarbeitende, davon 2'120 in Asien. Umgerechnet auf Vollzeitstellen entspricht dies per Jahresende 6'707 Personeneinheiten (Vorjahr 6'670 Personeneinheiten). Basierend auf den Personeneinheiten im Jahresdurchschnitt von 6'853 betrug der Umsatz pro Personeneinheit 2013 CHF 201'664 (Vorjahr CHF 225'972). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr erklärt sich vollständig mit der erstmaligen Vollkonsolidierung des Werks von Zhongding Sealtech in China, wo der Umsatz pro Mitarbeitenden wesentlich tiefer liegt als in den westlichen Ländern. Die Fluktuationsrate der Dätwyler Gruppe nahm im Berichtsjahr zu und belief sich auf 16.5% (Vorjahr 13.9%). Auch die Fluktuationsrate ist stark beeinflusst durch den Auf- und Ausbau der Produktionsstand-

orte in Niedriglohnländern, wo allgemein ein höherer Personalwechsel verzeichnet wird. Für die Berechnung der Fluktuation wird die Zahl der freiwilligen Mitarbeiteraustritte durch den Mitarbeiterbestand im Jahresdurchschnitt (ohne befristete Arbeitsverträge) geteilt. Im Jahresdurchschnitt waren 6'216 Mitarbeitende als Vollzeit- und 453 Mitarbeitende als Teilzeitangestellte tätig. Der Anteil der Mitarbeitenden mit befristeten Arbeitsverträgen belief sich auf 356 Personen oder 5.0% der Belegschaft. Der Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft betrug 39.9%, während der Frauenanteil in Kaderpositionen bei 14.2% lag.

Faire Anstellungsbedingungen

Die Unternehmen der Dätwyler Gruppe sorgen für Chancengleichheit, Gleichbehandlung und faire Anstellungsbedingungen, zahlen gerechte Löhne und bieten landes- und branchenübliche Sozialleistungen an. Der Personalaufwand, inklusive Sozialleistungen, belief sich im Berichtsjahr auf CHF 367.6 Mio. Bei betrieblichen Massnahmen werden die Bedürfnisse der Mitarbeitenden berücksichtigt, wobei es einen konstruktiven Dialog mit den innerbetrieblichen Personalvertretungen gibt. Im Jahr 2013 erhielt der Compliance Officer (aktuell der CFO) keine Meldungen über mutmassliche Diskriminierungen in Dätwyler Unternehmen. Durch kontinuierliche Sensibilisierung und Unterstützung der Führungskräfte leistet Dätwyler einen Beitrag zur Gleichstellung von Mann und Frau im Arbeitsprozess.

Kompetenz und Sicherheit dank Weiterbildung

Die Unternehmen der Dätwyler Gruppe sorgen für ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld. Das gilt sowohl für die technische Planung von Arbeitsplätzen, Einrichtungen und Prozessen als auch für das Sicherheits-Management und das persönliche Verhalten im Arbeitsalltag. Betriebsunfälle führten gruppenweit zu Absenzen von 2'631 Tagen, was 0.15% der totalen Arbeitstage entspricht. Insgesamt kam es zu Ausfällen durch Krankheit sowie Betriebs- und Nicht-Betriebsunfälle von 49'300 Tagen. Dies entspricht einer Absenzenrate von 2.73%.

Die Märkte, in denen die Dätwyler Gruppe tätig ist, verlangen fundiert ausgebildete und permanent weitergebildete Mitarbeitende. Die Anstrengungen in der Ausbildung junger Berufsleute zeigen sich unter anderem in den 140 Lehrstellen, welche die Unternehmen der Dätwyler Gruppe weltweit anbieten. Regelmässige Spitzenplatzierungen der Lehrlinge in nationalen Wettbewerben sind Beleg für eine fachlich hochstehende Ausbildung in den Lehrwerkstätten. Weiterbildungsprogramme zur Entwicklung der fachlichen und sozialen Kompetenzen der Mitarbeitenden werden über alle Hierarchiestufen hinweg unterstützt. Zur Förderung des Management-Nachwuchses führt die Dätwyler Gruppe seit 2010 jährlich ein viertägiges, intensives Young Managers Program durch. Die Teilnehmenden rekrutieren sich aus der zweiten Führungsebene der beiden Konzernbereiche. Für die oberste Führungsebene besteht ein zweitägiges Group Seminar, das ebenfalls jährlich durchgeführt wird.

Benchmarking auch bei der Mitarbeiterumfrage

Die Dätwyler Gruppe führt regelmässig eine konzernweit einheitliche Mitarbeiterumfrage durch. Die Umfrage wird schriftlich mit einem Fragebogen in 17 Sprachen in Zusammenarbeit mit einem externen Spezialisten umgesetzt. So ist die Anonymität der Mitarbeitenden gewährleistet. Die durchschnittliche Rücklaufquote liegt bei rund 80%. Das Konzept der Umfrage basiert auf der Idee des Benchmarkings. Durch die Erfahrung des externen Spezialisten ist es möglich, die Dätwyler Resultate mit einem Pool von rund 20'000 Schweizer Angestellten zu vergleichen. Die Mehrheit der Dätwyler Standorte liegt im Rahmen des externen Benchmarks. Die Umfrageergebnisse liefern wertvolle Grundlagen zur Erarbeitung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen. Die Massnahmen zur Steigerung des Commitments der Mitarbeitenden sind Teil des systematischen Führungsprozesses.

Gemeinwesen

Fairer und verantwortungsvoller Partner

Die Dätwyler Gruppe bekennt sich zu ihrer Mitverantwortung für allgemeine öffentliche Anliegen. Dätwyler hat Mitte 2008 einen Verhaltenskodex eingeführt, der für die ganze Gruppe verbindlich ist. Darin ist auch der korrekte Umgang mit Geschäftspartnern und Wettbewerbern geregelt. Absprachen, Bestechung und Korruption sind dementsprechend strikt verboten. Der Verhaltenskodex wird den Mitarbeitenden anlässlich interner Schulungen laufend zur Kenntnis gebracht. Gegen Dätwyler wurden auch 2013 keine Klagen wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens, wettbewerbswidriger Kartell- oder Monopolbildung erhoben. Zudem war Dätwyler auch im Berichtsjahr mit keinen wesentlichen Bussgeldern oder nicht monetären Strafen wegen Verstosses gegen Rechtsvorschriften konfrontiert.

Die Dätwyler Gruppe gewährt politischen Parteien, Organisationen und Amtsträgern gemäss ihrem Verhaltenskodex keine finanzielle Unterstützung.

Wichtiger Beitrag zur regionalen Entwicklung

Viele Produktionsstätten der Dätwyler Gruppe befinden sich seit mehreren Jahrzehnten am gleichen Standort. Daraus ergibt sich eine lokale Verbundenheit. Diese zeigt sich unter anderem darin, dass beim Einkauf wo möglich lokale Anbieter bevorzugt werden, solange das Preis-Leistungs-Verhältnis konkurrenzfähig ist. Ein gutes Beispiel dafür ist der Produktionsstandort im Schweizer Kanton Uri, wo die börsenkotierte Dätwyler Gruppe mit insgesamt rund 500 Arbeitsplätzen der grösste private Arbeitgeber ist. Unter Ausklammerung der Ausgangsmaterialien für die Produktion wie Elastomerrohstoffe (keine lokale Beschaffung möglich) belief sich der lokale Anteil am Einkaufsvolumen des Urner Standorts 2013 auf 52.1%. Die Dätwyler Gruppe ist seit ihrer Gründung im Schweizer Kanton Uri verwurzelt. Soweit wirtschaftlich vertretbar und sinnvoll, sollen die industriellen Arbeitsplätze in dieser Randregion erhalten bleiben.

Gesellschaftliche Verantwortung

Die gemeinnützig tätige Dätwyler Stiftung, die 1990 von den Brüdern Peter und Max Dätwyler gegründet worden ist, verfügt über ein Kapital von CHF 59.7 Mio. Sie besitzt keine Aktien der Dätwyler Holding AG und hat keinen Einfluss auf die Führung der Dätwyler Gruppe. Die Dätwyler Stiftung bezweckt die Förderung gemeinnütziger Bestrebungen. Seit ihrem Bestehen konnte die Stiftung Vergabungen von CHF 9.1 Mio. vornehmen. Davon gingen CHF 7.6 Mio. oder rund 84% des Gesamtbetrags an Gesuchsteller aus dem Kanton Uri. In diesem Sinn wurden im Berichtsjahr CHF 0.6 Mio. vergeben.



Erklärung: Prüfung der Anwendungsebene durch die GRI

GRI bestätigt hiermit, dass die **Dätwyler Holding AG** ihren Bericht „Geschäftsbericht 2013“ den GRI Report Services vorgelegt hat, die zum Schluss gekommen sind, dass der Bericht die Anforderungen der Anwendungsebene C erfüllt.

GRI Anwendungsebenen drücken den Umfang aus, in dem der Inhalt der GRI G3 in der eingereichten Nachhaltigkeitsberichterstattung umgesetzt wurde. Die Prüfung bestätigt, dass die geforderte Auswahl und Anzahl der Angaben für diese Anwendungsebene in der Berichterstattung enthalten ist. Die Prüfung bestätigt außerdem, dass der GRI-Content Index eine gültige Darstellung der vorgeschriebenen Offenlegungen gemäss den GRI G3 Richtlinien aufzeigt. Für die Methode siehe www.globalreporting.org/SiteCollectionDocuments/ALC-Methodology.pdf

Anwendungsebenen geben keine Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistungen des Berichterstatters oder der Qualität der im Bericht enthaltenen Informationen wieder.

Amsterdam, 20. Februar 2014

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Nelmara Arbex".

Nelmara Arbex
Deputy Chief Executive
Global Reporting Initiative



Die Global Reporting Initiative (GRI) ist eine netzwerkbasierte Organisation, die den Weg für die Entwicklung des weltweit meist verwendeten Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung bereitet hat und sich zu seiner kontinuierlichen Verbesserung und weltweiten Anwendung einsetzt. Die GRI-Leitfaden legen die Prinzipien und Indikatoren fest, die Organisationen zur Messung und Berichterstattung ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistungen verwenden können. www.globalreporting.org

Disclaimer: *Wo die entsprechende Nachhaltigkeitsberichterstattung externe Links enthält, einschliesslich audio-visuellen Materials, betrifft dieses Statement nur das bei GRI eingereichte Material zum Zeitpunkt der Prüfung am 14. Februar 2014. GRI schliesst explizit die Anwendung dieses Statements in Bezug auf jegliche spätere Änderungen dieses Materials aus.*



CORPORATE GOVERNANCE

Konzernstruktur und Aktionariat	32
Kapitalstruktur	33
Interne Organisation	33
Mitglieder des Verwaltungsrats	37
Mitglieder der Konzernleitung	39
Mitwirkungsrechte der Aktionäre	40
Revisionsstelle	40
Informationspolitik	41

CORPORATE GOVERNANCE

Stand 31. Dezember 2013

Als Unternehmen, das der langfristigen Wertschöpfung verpflichtet ist, verfügt Dätwyler über klare Führungs- und Kontrollgrundsätze, welche den Anforderungen des Corporate-Governance-Gedankenguts gerecht werden. Diese sind in den Statuten* sowie im Organisations- und Geschäftsreglement der Dätwyler Holding AG festgelegt. Nachstehend sind sie gemäss der entsprechenden SIX-Swiss-Exchange-Richtlinie aufgeführt. Auf Themen, die im Anhang zur Konzernrechnung und zur Jahresrechnung detailliert erläutert sind, wird entsprechend verwiesen. Werden zu einem Punkt der SIX-Richtlinie keine Angaben gemacht, so ist dieser für Dätwyler nicht anwendbar, oder aber der entsprechende Sachverhalt besteht bei Dätwyler nicht oder trifft nicht zu.

.....
* www.datwyler.com > Unternehmen > Organisation

Konzernstruktur und Aktionariat

Die Dätwyler Gruppe ist ein fokussierter Industriezulieferer mit führenden Positionen in globalen und regionalen Marktsegmenten. Der Konzernbereich Technical Components ist einer der führenden High-Service-Distributoren Europas für Komponenten und Zubehör in Elektronik, Automation und IT. Der Konzernbereich Sealing Solutions ist ein führender Anbieter von kundenspezifischen Dichtungslösungen für globale Marktsegmente wie Automotive, Health Care und Civil Engineering.

Bedeutende Aktionäre und Eigentumsverhältnisse

Die Pema Holding AG ist im Besitz sämtlicher 22 Mio. Namenaktien sowie von 4.55 Mio. der insgesamt 12.6 Mio. Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG. Dies entspricht 79.17% der Stimmrechte bzw. 52.65% des Kapitals. Dabei wurden die eigenen Aktien bei der Berechnung des Kapitalanteils einbezogen und bei der Berechnung des Stimmanteils ausgeklammert. Dies erklärt sich mit der Tatsache, dass die Vorratsaktien nicht stimmberechtigt sind.

Die Dätwyler Führungs AG besitzt die Pema Holding AG zu 100% und verfügt somit indirekt über die Stimmenmehrheit an der Dätwyler Holding AG. Eigentümer der Dätwyler Führungs AG sind ihre durch Kooptation gewählten Verwaltungsräte, die zugleich Verwaltungsräte der Pema Holding AG und der Dätwyler Holding AG sind (vgl. S. 37, Mitglieder des Verwaltungsrats). Sie haben das Aktienkapital von CHF 0.1 Mio. der Dätwyler Führungs AG zu gleichen Teilen zum Nominalwert erworben und sind klaren Regeln eines Aktionärsbindungsvertrags unterworfen. Im Falle des Ausscheidens übertragen sie ihre Aktien zum Nominalwert an ihre Nachfolger. Diese Regelung wurde getroffen, um auf rechtlich einwandfreie Art sicherzustellen, dass die oberste Führung über die Stimmenmehr-

heit an der Dätwyler Holding AG verfügt. Der Vertreter der Inhaberaktionäre im Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG ist nicht Mitglied der Verwaltungsräte der Pema Holding AG und der Dätwyler Führungs AG.

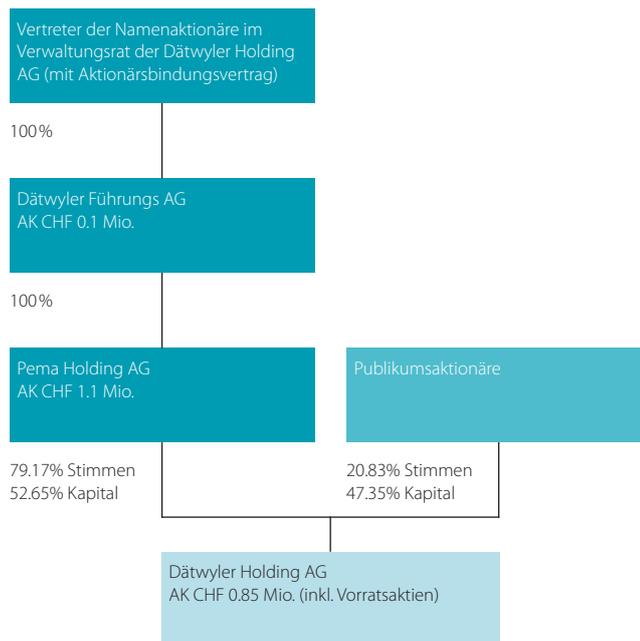
Dem Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG sind keine weiteren Aktionäre oder stimmrechtsverbundenen Aktionärsgruppen bekannt, deren Beteiligung 3% aller Stimmrechte übersteigt. Im Berichtsjahr sind keine Offenlegungsmeldungen eingegangen.

Konzernstruktur und -gesellschaften

Auf den folgenden Seiten des Geschäftsberichts befinden sich die geforderten Angaben zur Konzernstruktur:

- Seite 70: Segmentberichterstattung.
- Seite 91: Detaillierte Übersicht über die Konzern- und Beteiligungsgesellschaften.
- Seite 109: Details zur kotierten Dätwyler Holding AG unter Aktienangaben und Seite 111 unter Praktische Hinweise.
- Seite 112: Überblick über die Konzernstruktur.

Zum Konsolidierungskreis der Dätwyler Holding AG gehören keine kotierten Gesellschaften. Kreuzbeteiligungen mit anderen Unternehmen bestehen keine.



Kapitalstruktur

Zusammensetzung des Aktienkapitals in Mio. CHF per 31. Dezember 2013:

22'000'000 Namenaktien à CHF 0.01 nom.	0.22
12'600'000 Inhaberaktien à CHF 0.05 nom. (davon 1'066'423 eigene Aktien)	0.63
Ordentliches Aktienkapital total	0.85
Genehmigtes Aktienkapital	keines
Bedingtes Aktienkapital	keines
Partizipationsscheine	keine
Genussscheine	keine
Eintragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen	keine
Opting-out- bzw. -up-Bestimmungen	keine

Sämtliche Aktien sind voll liberiert. Mit Ausnahme der eigenen Aktien (1'066'423 Inhaberaktien, vgl. Seite 103, Erläuterung 8, Von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien) sind alle Aktien stimm- und dividendenberechtigt, wobei jede Aktie unabhängig von ihrem Nennwert zu einer Stimme berechtigt. Angaben zu Veränderungen des Eigenkapitals für die Jahre 2013 und 2012 befinden sich auf Seite 61, Eigenkapitalnachweis. Kapitalveränderungen für die Jahre 2012 und 2011 sind im Geschäftsbericht 2012, Seite 51, Eigenkapitalnachweis, beschrieben (www.datwyler.com > Investoren > Geschäftsbericht).

Wandelanleihen und Optionen

Dätwyler hatte per 31.12.2012 keine Wandelanleihen oder Optionen ausstehend. 2012 wurde eine festverzinsliche Obligationenanleihe über CHF 150 Mio. begeben (vgl. Seite 82, Erläuterung 19, Anleihe).

Interne Organisation

Die Rolle des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat bildet das oberste Entscheidungs-, Führungs- und Kontrollorgan der Dätwyler Gruppe. Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens fünf und maximal elf Mitgliedern. Am 31. Dezember 2013 bestand der Verwaltungsrat aus sieben Mitgliedern. Die Funktion des Verwaltungsratspräsidenten ist von der Funktion des Chief Executive Officer (CEO) getrennt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats oder von diesen beeinflusste Unternehmungen und Organisationen nehmen im Konzern keine Exekutivfunktionen wahr, stehen in keiner geschäftlichen Beziehung zur Dätwyler Gruppe und sind alle unabhängig. Kreuzverflechtungen mit anderen kotierten Gesellschaften liegen keine vor.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden ab der Generalversammlung 2014 für die Amtsdauer von jeweils einem Jahr gewählt. Sie können mehrmals gewählt werden; es besteht keine Amtszeitbeschränkung. Nach Vollendung des 70. Altersjahrs treten die Verwaltungsräte an der nächstfolgenden Generalversammlung zurück. Jeder Aktienkategorie steht ein Vorschlagsrecht auf Wahl wenigstens eines Vertreters im Verwaltungsrat zu. Das Durchschnittsalter der amtierenden Verwaltungsräte beträgt 64 Jahre, die durchschnittliche Amtszeit 9,5 Jahre.

Hauptaufgaben und Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Seine Hauptaufgaben definieren sich aufgrund von Art. 716a des Schweizerischen Obligationenrechts. Zur effizienten Erfüllung dieser Aufgaben hat der Verwaltungsrat gemäss Organisations- und Geschäftsreglement der Dätwyler Holding AG die Möglichkeit, aus seiner Mitte Ausschüsse zur Behandlung klar abgegrenzter Themenbereiche zu bilden: Zurzeit bestehen die zwei Ausschüsse Audit Committee und Human Resources Committee.

Der Verwaltungsrat trifft sich gemäss Organisationsreglement jährlich zu mindestens fünf ordentlichen Sitzungen, die zwischen einem halben und einem ganzen Tag dauern. Der jährliche Strategieworkshop dauert zwei Tage und dient der Überprüfung der Strategie und deren Weiterentwicklung. Der Strategieworkshop ist üblicherweise mit dem Besuch eines Konzernbereichs verbunden. Falls nötig, werden ausserordentliche Verwaltungsratsitzungen abgehalten. Die Traktanden für die Verwaltungsratsitzungen werden vom Präsidenten des Verwaltungsrats zusammen mit dem CEO und dem CFO erarbeitet. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann die Aufnahme eines Traktandums bzw. eine ausserordentliche Sitzung verlangen. Als Sekretär des Verwaltungsrats amtiert der CFO.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten spätestens fünf Tage vor den Sitzungen Unterlagen, die ihnen die Vorbereitung der einzelnen Traktanden ermöglichen. Der Präsident des Verwaltungsrats bestimmt je nach traktandierten Themen Mitglieder der Konzernleitung, die an den Sitzungen des Verwaltungsrats Auskunft geben und mit beratender Stimme teilnehmen. Der Verwaltungsrat operiert als Einheit und fasst Entscheide, wenn immer möglich, einstimmig. Ergibt sich keine Einstimmigkeit, muss das Sitzungsprotokoll namentlich aufführen, wer wie stimmte. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Seine Beschlüsse fasst er mit der Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Der Vorsitzende stimmt mit, bei Stimmengleichheit hat er den Stichentscheid. Beschlüsse können auch auf dem Zirkulationsweg oder im Rahmen einer Telefonkonferenz gefasst werden.

Im Jahr 2013 traf sich der Verwaltungsrat zu sechs Sitzungen mit CEO und CFO. Die weiteren Mitglieder der Konzernleitung waren bei jeder Sitzung für die sie betreffenden Traktanden anwesend. Externe Fachspezialisten wurden 2013 keine beigezogen.

Arbeitsweise der Ausschüsse

Die Ausschüsse verfügen über ein schriftliches Reglement, das die Zuständigkeiten festlegt. Das Audit Committee hat zusätzlich zum Reglement in einer Checkliste die Aufgaben und Zuständigkeiten detailliert festgelegt. Grundsätzlich erarbeiten die Ausschüsse Entscheidungsgrundlagen zuhanden des Gesamtverwaltungsrats. Sie

versammeln sich auf Einladung des Vorsitzenden, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber einmal jährlich. Die Sitzungen dauern üblicherweise einen halben Tag. Alle Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie die externe Revisionsstelle können eine Sitzung der Ausschüsse verlangen. Je nach Traktanden nehmen der CEO, der CFO sowie bei Bedarf ein Vertreter der externen Revisionsstelle oder ein Fachspezialist mit beratender Stimme an den Sitzungen teil. Die Traktanden der Ausschüsse werden von den Vorsitzenden in Absprache mit CEO und CFO festgelegt. Die Mitglieder der Ausschüsse erhalten vor den Sitzungen Unterlagen, die ihnen die Vorbereitung der einzelnen Traktanden ermöglichen. Zur Beschlussfassung ist die Anwesenheit von mindestens zwei Mitgliedern notwendig. Die Ausschüsse fassen ihre Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Die Ausschüsse halten ihre Entscheide und Empfehlungen in einem Protokoll an den Verwaltungsrat fest und erstatten an der nächstfolgenden Sitzung des Verwaltungsrats Bericht über die Ergebnisse ihrer Tätigkeit.

Audit Committee

Das Audit Committee besteht aus mindestens drei Mitgliedern mit Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen, die vom Verwaltungsrat aus seiner Mitte für die Dauer von einem Jahr gewählt werden. Das Audit Committee bestimmt den Vorsitzenden. Mitglieder des Audit Committee sind: Hans R. Rüegg (Vorsitz), Ulrich Graf und Ernst Odermatt. Im Jahr 2013 traf sich das Audit Committee für drei Sitzungen mit CEO und CFO. Der interne Revisor sowie die Vertreter der externen Revisionsstelle nahmen an allen Sitzungen für ausgewählte Traktanden teil. Andere externe Fachspezialisten wurden 2013 nicht beigezogen.

Zuständigkeiten des Audit Committee

- Sicherstellung eines umfassenden und effizienten Revisionskonzepts für die Dätwyler Holding AG und die Dätwyler Gruppe.
- Stellungnahme zur Jahres- und Konzernrechnung.
- Stellungnahme zur Prüfungsplanung und zum Prüfungsergebnis.
- Entgegennahme allfälliger Empfehlungen der externen Revisionsstelle und Besprechen dieser Empfehlungen mit der Konzernleitung sowie Zusammenfassung für den Verwaltungsrat.
- Vorlage des Antrages der Konzernleitung über die Wahl der externen Revisionsstelle der Dätwyler Holding AG an den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung.

Human Resources Committee

Die Zuständigkeiten des Human Resources Committee sind im Vergütungsbericht auf Seite 44 festgehalten.

Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung

Die Kompetenzen zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung sind gemäss Artikel 20 der Statuten der Dätwyler Holding AG im «Organisationsreglement» geregelt. Dieses wird regelmässig aktualisiert. Es beschreibt einerseits die Aufgaben und Kompetenzen des Verwaltungsrats und definiert andererseits die Aufgaben und Kompetenzen der Konzernleitung unter dem Vorsitz des CEO. Zusätzlich zu den von Gesetzes wegen unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben weist das Organisationsreglement dem Verwaltungsrat unter anderem folgende Aufgaben zu:

- Festlegung der Grundzüge der Unternehmensstrategie.
- Entscheidungen über die Finanzpolitik.
- Beschlussfassung über die Aufnahme von neuen oder die Einstellung bestehender Geschäftszweige.
- Beschlussfassung über die Begründung neuer oder die Aufgabe bisheriger Standorte.
- Beschlussfassung über den Erwerb und die Veräusserung von Beteiligungen.
- Beschlussfassung über den Erwerb, die Belastung oder die Veräusserung von Grundeigentum.
- Überprüfung des Risikomanagementsystems.

Grundsätzlich genehmigt der Verwaltungsrat mit dem Budget die von ihm als sinnvoll erachteten Grossprojekte. Für dringende Investitionen, die nicht im Budget enthalten sind, gelten eine stufengerechte Kompetenzregelung und die Pflicht zur Erstellung einer Return-on-Investment-Rechnung. Investitionen über CHF 3 Mio. müssen vom Gesamtverwaltungsrat genehmigt werden.

Die Grundsätze des «Organisationsreglements» werden durch die schriftlichen Dokumente «Kompetenzregelung der Konzernleitung» und «Investitions-Handbuch» für alle Unternehmens- und Sachbereiche detailliert geregelt. Die Dätwyler Gruppe pflegt eine konsequent dezentrale Führung innerhalb klarer Vorgaben. Indem die Entscheide auf der tiefstmöglichen Stufe nahe an Markt und Kunden gefällt werden, fördert die Gruppe eine Unternehmerkultur.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat verfügt zur Überwachung und Kontrolle der Konzernleitung über ein internes Kontrollsystem. Dieses stützt sich auf einen institutionalisierten, jährlich wiederkehrenden Führungsprozess und umfasst als wichtigste Elemente die folgenden Instrumente, die dem Gesamtverwaltungsrat zur Verfügung stehen:

- Monatlicher Bericht mit Bereichs- und Konzernkonsolidierung: Budget-, Ist- und Vorschauwerte, inklusive Abweichungsanalysen und schriftlicher Stellungnahme der Konzernbereichsleiter, zu aktuellen Entwicklungen und potenziellen Risiken.
- Halbjahres- und Jahresbericht.
- Jährliche Beurteilung und Genehmigung des Jahresbudgets und der Mittelfristplanung auf drei Jahre.
- Jährliche Beurteilung und Genehmigung der aktualisierten Konzern- und Bereichsstrategien.
- Konzernübergreifendes, einheitliches Managementsystem mit integrierter Risikoevaluation für strategische Projekte.
- Sonderberichte zu bedeutenden Investitionen, Akquisitionen und Kooperationen.
- Beizug von Konzernleitungsmitgliedern zu Sitzungen des Verwaltungsrats und der Ausschüsse.

Zusätzlich zu diesen institutionalisierten Informations- und Kontrollinstrumenten unterhalten der Präsident des Verwaltungsrats und der CEO einen regelmässigen Dialog über alle wichtigen Geschäfte. Der CEO und der CFO haben zudem die Pflicht, den Präsidenten des Verwaltungsrats unverzüglich über wichtige ausserordentliche Ereignisse und Entwicklungen sowie geplante Massnahmen zu informieren.

Interne Revision

Die interne Revision rapportiert an das Audit Committee und ist administrativ dem CFO unterstellt. Sie erarbeitet jährlich einen risikobasierten Revisionsplan, der durch das Audit Committee genehmigt wird. Das Intervall der Prüfungen vor Ort ist abhängig von der Grösse und der Bedeutung der einzelnen Gesellschaft und liegt zwischen zwei und fünf Jahren. Zur Optimierung der Zusammenarbeit pflegt der Leiter der internen Revision einen regelmässigen Kontakt mit den Vertretern der externen Revision. Dabei werden die Revisionspläne und die Prüfungsschwerpunkte abgestimmt sowie nützliche Informationen ausgetauscht.

Die interne Revision prüft die Einhaltung der Kompetenzregelung, das interne Kontrollsystem, das Risikomanagement sowie die Effizienz der Strukturen und Prozesse. Ihre Feststellungen und Empfehlungen hält sie in schriftlichen Berichten fest. Nach Abschluss jeder Revision werden die Feststellungen bewertet und mit dem lokalen Management diskutiert. In Abstimmung mit der Konzernbereichsführung legt das lokale Management spezifische Korrekturmassnahmen sowie einen Umsetzungszeitplan fest und gibt eine Stellungnahme ab. Kopien gehen an die Linienvorgesetzten, die externe Revision, die Konzernleitung sowie an das Audit Committee. Der Leiter der internen Revision präsentiert an den Audit-Committee-Sitzungen jeweils die wesentlichen Feststellungen der Revisionsberichte. Hinweise und Anregungen des Audit Committee und der externen Revision fliessen in die Planung sowie in die Prüfkaktivitäten ein. Die interne Revision stellt sicher, dass die Beanstandungen aus ihren Prüfungen im vorgegebenen Zeitrahmen abgearbeitet werden und berichtet darüber an die Konzernleitung und das Audit Committee.

Risikomanagement

Die Dätwyler Gruppe ist sich der Bedeutung eines systematischen Risikomanagements für den nachhaltigen Unternehmenserfolg bewusst. Oberste Instanz zur Beurteilung von Risiken ist der Verwaltungsrat. Die konzernweite Koordination des Risikomanagements erfolgt durch den Leiter der internen Revision. Ihm stehen in den beiden Konzernbereichen Risikoverantwortliche zur Verfügung.

Im Rahmen eines standardisierten Prozesses evaluieren die Konzernbereichsführungen die wesentlichen Risiken jährlich in einem Workshop. Die Erkenntnisse werden in einer Risk-Management-Software festgehalten. Zur Sicherstellung von einheitlichen Bewertungsansätzen führen der CFO der Dätwyler Gruppe und der Leiter der internen Revision mit den Konzernbereichsführungen und den Risikoverantwortlichen jährliche Reviews der Risiken durch. Durch diese Reviews wird auch die Gleichbehandlung von ähnlichen Risiken über die Konzernbereiche hinweg gewährleistet. Die Konsolidierung der Risiken und die jährliche Berichterstattung an den Verwaltungsrat werden durch den Leiter der internen Revision vorgenommen. Neben diesem standardisierten Risikomanagementprozess ist die laufende Beurteilung von Risiken in alle operativen Planungs- und Führungsprozesse integriert. Insbesondere in den Business Review Meetings der Konzernbereichsführungen mit der Gruppenführung werden regelmässig auch die Risiken beurteilt.

Dätwyler unterteilt die erfassten Risiken grundsätzlich in zwei Kategorien: Risiken aus dem Geschäftsumfeld und Risiken aus den Geschäftsprozessen. Die Kategorie Geschäftsumfeld umfasst die Risiken der Branche und des Markts, der externen Anspruchsgruppen, der Gesetze und Vorschriften sowie von Katastrophen-Ereignissen. Die Kategorie Geschäftsprozesse ihrerseits umfasst die Risiken entlang der Wertschöpfungskette, der Informatik, des Planungs- und Reportingprozesses, der Finanzen sowie des Personals. Die Bewertung der Risiken erfolgt nach der Eintretenswahrscheinlichkeit und der potenziellen Schadenssumme. Nach der Identifikation und der Bewertung der einzelnen Risiken ist es Aufgabe der Konzernbereichsführungen, für jedes Risiko eine Reihe von Massnahmen zur Reduktion der Eintretensgefahr und des Schadenspotenzials zu erarbeiten. Die Umsetzung dieser Massnahmen wird im Rahmen des systematischen Risikomanagementprozesses kontrolliert und bei der nächsten Evaluation der Risiken berücksichtigt.

Mitglieder des Verwaltungsrats

Die Verwaltungsräte der Dätwyler Holding AG sind – mit Ausnahme von Ernst Lienhard – alle auch Verwaltungsräte der Pema Holding AG und der Dätwyler Führungs AG. Bei der Pema Holding AG handelt es sich um die Mehrheitseigentümerin der Dätwyler Holding AG (vgl. S. 32 f., Bedeutende Aktionäre und Eigentumsverhältnisse).

Ulrich Graf (1945, CH)

Präsident (gewählt bis 2016)

Ulrich Graf gehört seit 2004 dem Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG an. 2005 wurde er zu dessen Präsidenten berufen. Er ist Mitglied des Audit und des Human Resources Committee. Zwischen 1989 und 2006 wirkte er als CEO der Kaba Gruppe, für die er seit 1976 in verschiedenen Führungsfunktionen tätig war. Neben Dätwyler präsidiert Ulrich Graf die Verwaltungsräte der Kaba Holding AG und der Griesser AG. Zudem ist er Präsident des Stiftungsrats der Schweizerischen Rettungsflugwacht REGA. Weiter ist Ulrich Graf Mitglied der Verwaltungsräte der Georg Fischer AG, der Fr. Sauter AG und der Feller AG sowie des Präsidialrats des DEKRA e.V. Stuttgart. Er verfügt über ein Diplom als Elektroingenieur ETH.

Hans R. Rüegg (1946, CH)

Vizepräsident (gewählt bis 2014)

Die Dätwyler Holding AG kann seit 1991 auf die Dienste von Hans R. Rüegg als Verwaltungsrat zählen. 2002 hat er das Amt des Vizepräsidenten übernommen. Er ist Vorsitzender des Audit Committee. Hans R. Rüegg war von 1983 bis 2011 für die operative Leitung der Baumann Federn AG verantwortlich. Seit 1993 präsidiert er den Verwaltungsrat der Baumann Federn AG. Zudem ist er Präsident des Verwaltungsrats der Vetropack Holding AG. Hans R. Rüegg hält ein Diplom als Elektroingenieur ETH und einen MBA der University of Florida, Gainesville, USA.

Hanspeter Fässler (1956, CH)

Mitglied (gewählt bis 2016)

Hanspeter Fässler ist seit 2004 Mitglied des Verwaltungsrats der Dätwyler Holding AG. Er ist Vorsitzender des Human Resources Committee. Seit Dezember 2012 führt er den weltweit tätigen Geschäftsbereich Grid Systems der ABB Gruppe. Zuvor leitete er bei ABB die globale Integration der Thomas & Betts Gruppe sowie das kombinierte Niederspannungsgeschäft in Nordamerika. Von 2010 bis 2011 war er CEO der Baudienstleistungsgruppe Implenia. Zuvor war Hanspeter Fässler in verschiedenen Führungsfunktionen im In- und Ausland für die ABB Gruppe tätig, unter anderem als Leiter der Ländergesellschaft Schweiz sowie von 2006 bis 2010 als Leiter der ABB Region Mediterranean und Vorsitzender der Geschäftsleitung von ABB Italien. Hanspeter Fässler ist seit 30.10.2012 Präsi-

dent des Verwaltungsrats der Dätwyler Cabling Solutions AG, einer Schwestergesellschaft der börsenkotierten Dätwyler Holding AG. Er promovierte im Spezialgebiet Mechatronics/Robotics (Dr. sc. techn.) an der ETH Zürich. Zusätzlich hält er einen Engineer's Degree der Stanford University, USA.

Gabi Huber (1956, CH)

Mitglied (gewählt bis 2017)

Gabi Huber wurde 2013 in den Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG gewählt. Sie praktiziert seit 1982 als selbstständige Rechtsanwältin und Notarin und wurde 2006 als Mediatorin zertifiziert. Sie ist Mitinhaberin der Kanzlei Bachmann & Huber in Altdorf. Seit 2008 präsidiert sie die FDP-Liberale Fraktion der eidgenössischen Räte. Seit 2003 vertritt sie den Kanton Uri im Nationalrat. Vor ihrer Wahl in den Nationalrat wirkte Gabi Huber von 1996 bis 2004 als Regierungsrätin und Finanzdirektorin des Kantons Uri. Von 2002 bis 2004 stand sie der Urner Regierung als Landammann vor. Sie ist Mitglied des Beirats von Pricewaterhouse-Coopers Schweiz sowie Delegierte der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft. Gabi Huber schloss 1980 das rechtswissenschaftliche Studium an der Universität Freiburg ab, absolvierte einen Studienaufenthalt an der Columbia University New York und doktorierte im Jahr 1990.

Werner Inderbitzin (1946, CH)

Mitglied (gewählt bis 2014)

An der Generalversammlung 2002 wurde Werner Inderbitzin als Mitglied in den Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG gewählt. Er ist Mitglied des Human Resources Committee. Werner Inderbitzin ist Verwaltungsratspräsident der Garaventa AG und Mitglied des Executive Board der Doppelmayr-Garaventa Gruppe (Ropetrans AG). Die Führung des weltweit tätigen Seilbahnherstellers Garaventa AG übernahm er 1992. Zuvor war er während 18 Jahren im heutigen Dätwyler Konzernbereich Sealing Solutions tätig, zuletzt als stellvertretender Direktor und Mitglied der Konzernbereichsleitung. Werner Inderbitzin erlangte an der Universität St.Gallen das Lizenziat der Betriebswirtschaft.

Ernst Lienhard (1946, CH)

Mitglied (gewählt bis 2014), Vertreter der Inhaberaktionäre

Ernst Lienhard wurde an der Generalversammlung 2006 als Vertreter der Inhaberaktionäre in den Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG gewählt. Er war über 30 Jahre für die Credit Suisse Gruppe tätig und verbrachte mehrere Auslandjahre in Paris, Peru, New York und auf den Bahamas. Sodann war er bis zu seiner Pensionierung 2004 für das Kommerzgeschäft mit Schweizer Grosskunden verantwortlich. Ernst Lienhard ist Mitglied des Verwaltungsrats der börsenkotierten Hügli Holding Aktiengesellschaft sowie verschiedener schweizerischer Familiengesellschaften. Ernst Lienhard studierte

Bankwirtschaft an der Universität St. Gallen und promovierte zum Dr. oec. HSG. Zusätzliche Studien absolvierte er am IMD in Lausanne und an der Wharton University in Philadelphia, USA.

Ernst Odermatt (1948, CH)

Mitglied (gewählt bis 2016)

Ernst Odermatt wurde 2004 in den Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG gewählt. Er ist Mitglied des Audit Committee. Bis Ende 2005 führte er als CEO die Oerlikon Contraves Gruppe und war in dieser Funktion Mitglied des Vorstands der Rheinmetall DeTec AG, Düsseldorf. Für Oerlikon Contraves war Ernst Odermatt seit 1978 in verschiedenen Führungsfunktionen tätig. Er ist Präsident des Verwaltungsrats der Hofstetter PCB AG. Weiter ist er Mitglied im Advisory Board der CGS Private Equity Partnership. Ernst Odermatt hält ein Diplom als Maschineningenieur ETH Zürich sowie ein Lizenziat der Betriebswirtschaft der Universität Zürich.

Ehrenmitglieder des Verwaltungsrats

Roland Zimmerli (1934, CH)

Ehrenpräsident (seit 2005)

Roland Zimmerli hat mit seinem engagierten Wirken während 35 Jahren in verschiedensten Führungsfunktionen die Entwicklung der Dätwyler Gruppe zu einem international tätigen Konzern mitgeprägt. Nach dem Börsengang hat er Dätwyler mit Umsicht von einem Familienunternehmen in eine Publikumsgesellschaft übergeführt. In Würdigung seiner Verdienste für die Dätwyler Gruppe hat ihn der Verwaltungsrat 2005 zum Ehrenpräsidenten ernannt. Von 1999 bis 2005 hat Roland Zimmerli den Verwaltungsrat präsi- diert. Vor seinem Eintritt in den Verwaltungsrat wirkte er von 1991 bis 1999 als Präsident der Konzernleitung der Dätwyler Holding AG. Seine Erfahrung war auch in Verwaltungsräten von namhaften Schweizer Gesellschaften gefragt. Die Ausbildung schloss er mit dem Lizenziat der Betriebswirtschaft an der Universität Zürich ab.

Max Dätwyler (1929, CH)

Ehrenmitglied (seit 1999)

Max Dätwyler präsi- dierte den Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG von deren Gründung 1958 bis 1965. Nach Abgabe des Präsi- diums an aussenstehende Persönlichkeiten blieb er bis Ende 1999 als Vizepräsident und Delegierter des Verwaltungsrats aktiv. Max Dätwyler hat zusammen mit seinem verstorbenen Bruder Peter Dätwyler die Entwicklung der Dätwyler Holding AG zu einem inter- national diversifizierten Konzern geprägt und mit dem Aktionärs- bindungsvertrag der Dätwyler Führungs AG 1990 die langfristige Selbstständigkeit der Gruppe sichergestellt. Max Dätwyler hält einen Dokortitel in Chemie der ETH Zürich und ein Lizenziat in Wirtschaftswissenschaft der Universität Zürich.

Mitglieder der Konzernleitung

Paul J. Hälg (1954, CH)

Chief Executive Officer (CEO)

Paul J. Hälg wurde per August 2004 zum CEO der Dätwyler Gruppe berufen. Vor seinem Eintritt bei Dätwyler war er als Leiter des Geschäftsbereichs Klebstoffe Mitglied der Konzernleitung der Forbo Gruppe. Von 1986 bis 2001 war Paul J. Hälg in verschiedenen Führungsfunktionen bei Gurit-Essex (Gurit-Heberlein-Gruppe) tätig, zuletzt als CEO. Zuvor war er während fünf Jahren bei der Swiss Aluminium Gruppe beschäftigt. Paul J. Hälg ist Verwaltungsratspräsident der börsenkotierten Sika AG. Zudem ist er Verwaltungsrat der Dätwyler Cabling Solutions AG, einer Schwestergesellschaft der börsenkotierten Dätwyler Holding AG. Er schloss sein Chemiestudium an der ETH Zürich mit dem Dokortitel (Dr. sc. techn.) ab.

Reto Welte (1959, CH)

Chief Financial Officer (CFO)

Reto Welte ist seit Juni 2009 als Chief Financial Officer und Mitglied der Konzernleitung für die Dätwyler Gruppe tätig. Vor seinem Eintritt bei Dätwyler war er während zweier Jahre in der gleichen Funktion bei der börsenkotierten Kardex Remstar Gruppe tätig. Von 2003 bis 2006 gehörte er als Finanzchef der Konzernleitung der Feintool Gruppe an. Zuvor war Reto Welte Chief Financial Officer der Gretag Imaging Group und der co.don AG in Berlin. Von 1991 bis 2000 bekleidete er verschiedene Führungsfunktionen im Finanzbereich der Alstom Gruppe und stand unter anderem der Geschäftseinheit Mittelspannungstechnik als Geschäftsführer vor. Reto Welte ist Verwaltungsrat der Pfister Arco Holding AG und der Möbel Pfister AG. Zudem ist er Verwaltungsrat der Dätwyler Cabling Solutions AG, einer Schwestergesellschaft der börsenkotierten Dätwyler Holding AG. Er hält ein Lizenziat der Betriebswirtschaft der Universität St. Gallen.

Markus Heusser (1966, CH)

Konzernbereichsleiter Technical Components

Markus Heusser ist als Leiter des Konzernbereichs Technical Components seit August 2010 Mitglied der Konzernleitung. Vor seinem Wechsel zu Dätwyler war er während sieben Jahren in verschiedenen internationalen Führungsfunktionen für die Sulzer Gruppe tätig, unter anderem als Leiter des Konzernstabs, als Leiter des weltweit aktiven Bereichs Metco Thermal Spray sowie als Leiter des konzernweiten Restrukturierungsprogramms 2009. Zuvor wirkte er von 1996 bis 2003 als Strategieberater und Integrationsmanager bei McKinsey&Co., ein Jahr davon mit Sitz in Hong Kong. Markus Heusser ist Vorstandsmitglied der Swissem, des Branchenverbands der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie. Er hält einen MBA der Universität St. Gallen und einen Dokortitel in Finanzwissenschaften der Universität Fribourg.

Dirk Lambrecht (1960, DE)

Konzernbereichsleiter Sealing Solutions

Dirk Lambrecht führt als Mitglied der Konzernleitung den Konzernbereich Sealing Solutions, in welchem die bisherigen Konzernbereiche Sealing Technologies und Pharma Packaging zusammengeführt worden sind. Von 2005 bis Ende Oktober 2012 war er Leiter des Konzernbereichs Sealing Technologies. Vor seinem Wechsel zur Dätwyler Gruppe war Dirk Lambrecht Geschäftsführer der Phoenix Traffic Technology GmbH, eines Tochterunternehmens der Phoenix AG. Davor war er von 1987 bis 2003 in verschiedenen internationalen Führungsfunktionen bei der Phoenix AG in Hamburg tätig. Dirk Lambrecht ist im Vorstandsrat der Deutschen Kautschuk Gesellschaft e.V. Er hält ein Diplom als Maschinenbauingenieur mit der Fachrichtung Apparatebau der Fachhochschule Hamburg; Zusatzausbildungen absolvierte er u.a. an der Management School St. Gallen.

Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge mit externen Einzelpersonen oder Gesellschaften zur Erfüllung von Führungsaufgaben der Dätwyler Gruppe.

Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen

Die Informationen zu den Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen sind im Vergütungsbericht Seite 44 ff. festgehalten.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Die Mitwirkungsrechte der Aktionäre entsprechen, vorbehaltlich des nachfolgend dargestellten Grundsatzes «one share one vote», den Regelungen im Schweizer Aktienrecht. Statutarische Quoren, die vom Gesetz abweichen, bestehen keine.

Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretungen

Es bestehen keine Eintragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen. Gemäss Statuten der Dätwyler Holding AG berechtigt an der Generalversammlung jede Aktie, unabhängig von ihrem Nennwert, zu einer Stimme. Vertreter von Aktionären haben sich mit schriftlicher Vollmacht auszuweisen. Keiner Vollmacht bedürfen gesetzliche Vertreter von Aktionären. Aktionäre, die an der Teilnahme der Generalversammlung verhindert sind, können zudem ein Mitglied eines Gesellschaftsorgans oder einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter bevollmächtigen.

Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung

Die Einberufung der Generalversammlung sowie die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands sind in den Statuten der Dätwyler Holding AG gemäss Schweizer Obligationenrecht (Art. 699 f.) geregelt. Aktionäre, die Aktien mit einem Nennwert von mindestens CHF 85'000 vertreten, können schriftlich unter Angabe ihrer Anträge die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen. Die Frist für die Einreichung von Traktandierungsbegehren wird jeweils vorgängig im «Schweizerischen Handelsamtsblatt» publiziert.

Eintragungen im Aktienbuch

Als Aktionär und Träger sämtlicher Rechte aus den Namenaktien wird von der Gesellschaft anerkannt, wer bis mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung im Aktienbuch eingetragen ist.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Es bestehen keine statutarischen Regelungen betreffend «Opting out» bzw. «Opting up». Kontrollwechselklauseln zugunsten von Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung kennt die Dätwyler Holding AG nicht.

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG hält das Revisionsmandat bei der Dätwyler Holding AG seit deren Gründung 1958. Das Mandat zur Prüfung der Konzernrechnung wurde 1986 erstmals erteilt. Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils auf ein Jahr gewählt. Der ordentliche Rotationsrhythmus des leitenden Revisors beträgt gemäss Schweizer Obligationenrecht sieben Jahre. Der letzte Wechsel erfolgte 2007. Ein Teil der Konzerngesellschaften wird durch andere Wirtschaftsprüfer geprüft.

Honorare 2013 an die Revisionsstelle und an andere Wirtschaftsprüfer:

in CHF	Revisionsstelle	Andere Wirtschaftsprüfer
Revisionsdienstleistungen, total	955'000	928'000
Zusätzliche Dienstleistungen, total	493'000	767'000
Steuerberatung	345'000	340'000
Rechtsberatung	119'000	386'000
Transaktionsberatung	–	9'000
Andere Beratungsdienstleistungen	29'000	32'000

Vertreter der externen Revisionsstelle nehmen für gewisse Traktanden an allen Sitzungen des Audit Committee teil. Im Jahr 2013 waren es drei Sitzungen. An jeder Sitzung präsentiert die externe Revisionsstelle einen schriftlichen Bericht über den Stand ihrer Arbeiten. Zentrales Element des Reportings der Revisionsstelle bildet der jährliche Prüfbericht mit Empfehlungen zuhanden des Audit Committee.

Aufsichtsorgan der externen Revisionsstelle ist der Gesamtverwaltungsrat. Er nimmt jährlich eine Beurteilung der Revisionsstelle vor. Die Kriterien dazu umfassen:

- Fachliche Kompetenz.
- Leistungsumfang und -qualität der schriftlichen Berichte und der mündlichen Stellungnahmen.
- Praktische Umsetzbarkeit der Empfehlungen.
- Prioritätensetzung.
- Transparente und effektive Kommunikation und Koordination.
- Termintreue.
- Unabhängigkeit.
- Honorierung.

Dazu stützen sich die Mitglieder des Verwaltungsrats auf ihre Kompetenzen und Erfahrungen aus ähnlichen Aufgaben in anderen Unternehmen, auf die Berichterstattung der Revisionsstelle sowie auf die Stellungnahme des Audit Committee. Die Zuständigkeiten des Audit Committee sind auf Seite 34 festgehalten.

Informationspolitik

Die Dätwyler Gruppe unterhält mit allen Interessengruppen einen offenen Dialog. Im Interesse ihrer Aktionäre pflegt Dätwyler insbesondere die Beziehungen zu Investoren und Banken sowie Medienvertretern. Die Kommunikation erfolgt durch Geschäftsbericht, Halbjahresbericht, Generalversammlung sowie mindestens eine jährliche Medien- und Analystenkonferenz. In Form von Medienmitteilungen und auf ihrer Website (www.datwyler.com) informiert Dätwyler zeitnah über alle wichtigen Projekte gemäss den Vorschriften der Ad-hoc-Publizität der SIX Swiss Exchange. Das Archiv der Ad-hoc-Mitteilungen ist unter www.datwyler.com > Medien > Medienmitteilungen zugänglich. Die Eintragungsmöglichkeit in den Verteiler der Ad-hoc-Mitteilungen besteht unter www.datwyler.com > Medien > News-Verteiler. Kontaktdetails und wichtige Termine sind auf Seite 111, «Praktische Hinweise», aufgeführt. Publikationsorgan von Dätwyler ist das «Schweizerische Handelsamtsblatt». Mitteilungen und Einladungen an Namenaktionäre erfolgen schriftlich.





VERGÜTUNGSBERICHT

Governance-Rahmen zur Vergütung	44
Struktur der Vergütung des Verwaltungsrats	46
Struktur der Vergütung der Konzernleitung	47
Vergütungen, Darlehen und Beteiligungspapiere für das Jahr 2013	50

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht legt die Vergütungsprinzipien und den Governance-Rahmen in Bezug auf die Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung der Dätwyler Gruppe fest. Zudem informiert er über die einzelnen Vergütungspläne und über die Vergütungen für das Jahr 2013.

Der Vergütungsbericht entspricht den Vorgaben von Art. 663b bis und 663c des Schweizerischen Obligationenrechts, der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange und dem Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance von economiesuisse sowie – auf freiwilliger Basis – der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV).

Governance-Rahmen zur Vergütung

Human Resources Committee

Das Human Resources Committee besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Verwaltungsrats: dem Präsidenten des Verwaltungsrats und zwei weiteren Mitgliedern, die durch den Verwaltungsrat aus seiner Mitte ernannt werden. Zu den Mitgliedern des Human Resources Committee zählen: Hanspeter Fässler (Vorsitz), Ulrich Graf und Werner Inderbitzin. Im Jahr 2013 trat das Human Resources Committee dreimal zusammen; diese Sitzungen wurden von allen Mitgliedern des Ausschusses besucht. Im Jahr 2013 wurden keine externen Fachleute beigezogen.

Zuständigkeiten des Human Resources Committee:

- Unterstützung des Verwaltungsrats in Fragen der Personal- und Lohnpolitik.
- Behandlung von Grundsatzfragen des Personalwesens der Dätwyler Gruppe.
- Erarbeitung von Vorschlägen für die Besetzung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.
- Erarbeitung von Anstellungsbedingungen für Mitglieder der Konzernleitung.
- Festlegung der erfolgsabhängigen Zahlungen an die Mitglieder der Konzernleitung.
- Überwachung der Lohnstruktur des Unternehmens sowie ihrer Entwicklung.
- Beachtung der Vorschriften zur Veröffentlichung der Bezüge der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.

Das Human Resources Committee verfügt über ein schriftliches Reglement, das die Zuständigkeiten festlegt. Dieser Ausschuss befasst sich im Allgemeinen mit den Vorarbeiten für die Entscheidungen des Gesamtverwaltungsrats; er tritt bei Bedarf, mindestens aber einmal jährlich auf Einladung des Präsidenten zusammen. Falls die anstehenden Geschäfte es erfordern, nehmen der CEO und der CFO in beratender Funktion an den betreffenden Sitzungen teil. Die Ausschüsse halten ihre Entscheide und Empfehlungen in einem Protokoll an den Verwaltungsrat fest und erstatten an der nächstfolgenden Sitzung des Verwaltungsrats Bericht über die Ergebnisse ihrer Tätigkeit.

Festsetzungsverfahren für Vergütungen

Das Vergütungssystem wird jeweils im Abstand von drei Jahren durch das Human Resources Committee überprüft, um der Entwicklung des Geschäftsumfelds Rechnung zu tragen.

Das Festsetzungsverfahren für die Bestandteile und den Umfang der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung beruht auf Vergleichsanalysen anhand von Vergütungsumfragen und Offenlegungen in den Jahresberichten vergleichbarer Unternehmen. Zu den vergleichbaren Unternehmen zählen internationale Industrieunternehmen mit ähnlicher geografischer Reichweite, ähnlichem Ertragsvolumen und ähnlicher Komplexität, die an der SIX Swiss Exchange kotiert sind. Die Vergütungspolitik der Dätwyler Gruppe misst sich an den üblichen Normen für ähnliche Positionen in vergleichbaren Unternehmen.

Im Jahr 2013 erfolgten keine Anpassungen der Vergütungsstruktur, daher verzichtete die Dätwyler Gruppe auf eine Teilnahme an spezifischen Umfragen zu diesem Thema. Das Vergü-

Zuständigkeitsebenen

	Empfehlung durch	Genehmigung durch
Vergütungspolitik insgesamt	Human Resources Committee	Verwaltungsrat
Variable Lohnanteile und Beteiligungsprogramme	Human Resources Committee	Verwaltungsrat
Vergütung des Verwaltungsrats	Human Resources Committee	Verwaltungsrat
Vergütung des CEO	Human Resources Committee	Verwaltungsrat
Vergütung der Konzernleitung	CEO	Human Resources Committee

tungsmodell des Verwaltungsrats blieb unverändert. Die Reorganisation der Konzernbereiche und die hieraus folgenden umfangreicheren Verantwortungsbereiche der einzelnen Konzernbereichsleiter hatten Anpassungen ihrer Vergütungen zur Folge. Die fixen Bargehälter des CEO und des CFO wurden nach der alle drei Jahre erfolgenden Überprüfung erhöht.

Der Umfang der Vergütungen des Verwaltungsrats wird jährlich durch das Human Resources Committee festgelegt und bemisst sich nach der Vertretung in den einzelnen Ausschüssen. Die Genehmigung erfolgt durch den Gesamtverwaltungsrat. Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben an den entsprechenden Sitzungen des Verwaltungsrats ein Mitspracherecht.

Die effektive, leistungsabhängige Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung wird jährlich vom Human Resources Committee erarbeitet und beschlossen und dem Gesamtverwaltungsrat zur Kenntnis gebracht. Der CEO und der CFO nehmen an den diesbezüglichen Sitzungen des Verwaltungsrats nicht teil.

Grundsätze und Philosophie der Vergütungen

Die Vergütungsphilosophie deckt sich mit der auf ein nachhaltiges profitables Wachstum ausgerichteten Geschäftsstrategie und fördert und unterstützt die vier Werte des Unternehmens:

- Wir sind Unternehmer.
- Wir streben nach Höchstleistungen.
- Wir schaffen Wert für unsere Kunden.
- Wir pflegen einen respektvollen Umgang.

Vergütungsgrundsätze

Leistungsorientierte Bezahlung

Der variable Lohnanteil für die Konzernleitungsmitglieder beruht in erster Linie auf einer Gewinnbeteiligung.

Langfristige und nachhaltige Wertschöpfung als Zielvorgabe

Ein Teil der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung erfolgt im Interesse einer langfristigen Ausrichtung und einer Abstimmung auf die Interessen der Aktionäre in Form von gesperrten Aktien.

Zudem umfasst der variable Lohnanteil für die Konzernleitung keine übermässigen Hebeleffekte und verleitet daher nicht zu unangemessen riskantem Verhalten.

Wettbewerbsfähigkeit auf dem Markt

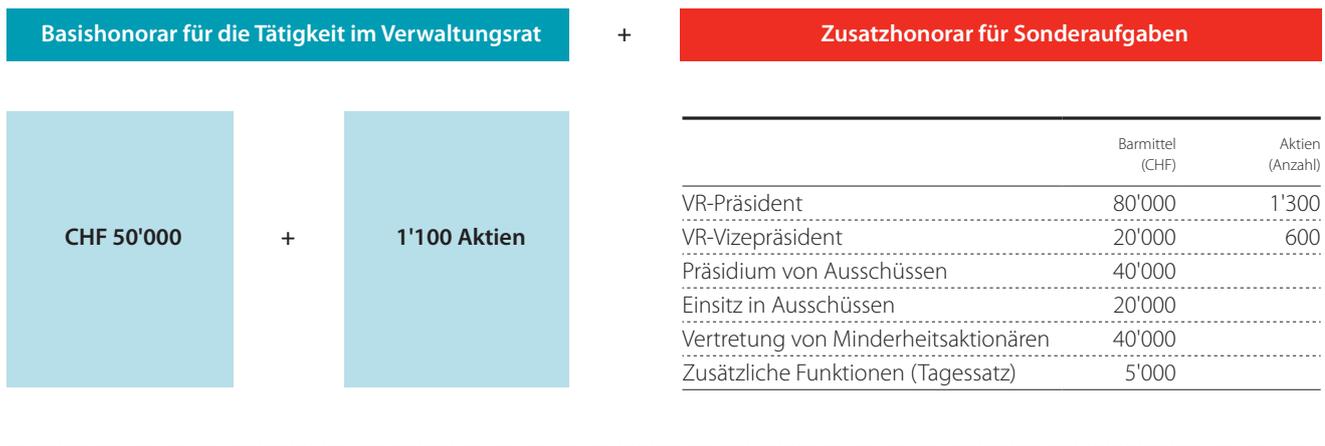
Der Umfang der Vergütungen entspricht der üblichen Praxis des Wettbewerbs und soll die Gewinnung, Bindung und Entwicklung der besten Talente sicherstellen.

Fairness und Transparenz

Die Vergütungsprogramme sind klar, transparent und fair.

Struktur der Vergütung des Verwaltungsrats

Vergütungsmodell für die Verwaltungsratsmitglieder



Für die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats sind die mit ihrer jeweiligen Funktion verbundenen Verantwortungen und zeitlichen Anforderungen massgeblich. Diese Vergütungen umfassen ein Basishonorar für jedes Verwaltungsratsmitglied sowie Zusatzhonorare für Sonderaufgaben wie das Präsidium und den Einsatz in Ausschüssen. Bei Ausübung mehrerer Funktionen werden die Zusatzhonorare kumuliert. Mitglieder des Verwaltungsrats beziehen die ihnen zustehenden Vergütungen in Form eines festen, in bar entrichteten Honorars sowie der Zuteilung einer vorab festgelegten Anzahl Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG mit einer Sperrfrist von fünf Jahren. Bei Todesfall oder Invalidität eines Verwaltungsratsmitglieds können die Aktien gegebenenfalls vorzeitig entsperrt werden, falls der Programmteilnehmer bzw. die von ihm begünstigten Personen dies wünschen. Anderweitige vorzeitige Entsperrungen sind ausgeschlossen.

Die Auszahlung der Honorare und die Zuteilung der Aktien erfolgen jeweils im Juni und beziehen sich auf das laufende Amtsjahr. Sie unterliegen den üblichen Sozialabgaben, begründen aber keine Pensionsansprüche. Abgesehen von den Vergütungen der effektiven Reisekosten erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats keine separaten Vergütungen für geschäftliche Aufwendungen.

Struktur der Vergütung der Konzernleitung

Vergütungsmodell für die Konzernleitung

	Instrument	Zweck
Fixes Grundgehalt	Monatliche Barzahlungen	Entgelt für die Ausübung der Funktion und die zur Ausübung der Rolle erforderlichen Qualifikationen
Variable Lohnanteile	Jährliche Barzahlung	Gewinnbeteiligung und Honorierung der individuellen Leistung
Aktienbeteiligung	Jährliche Aktienzuteilung mit fünfjähriger Sperrfrist	Förderung nachhaltiger Ergebnisse und langfristige Ausrichtung auf die Interessen der Aktionäre
Vorsorge- und Nebenleistungen	Altersvorsorge, Versicherungen und geldwerte Vorteile	Schutz vor Risiken und Abdeckung von Geschäftsaufwendungen

Die Vergütung der Konzernleitung wird anhand des Umfangs und der Verantwortungsbereiche der einzelnen Funktionen festgelegt; sie besteht aus einem fixen Grundgehalt, der Zuteilung einer vorab festgelegten Anzahl Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG, einem variablen Lohnanteil und Nebenleistungen wie Altersvorsorge, Versicherungen und geldwerten Vorteilen.

Fixes Grundgehalt

Die Höhe des fixen Grundgehalts hängt vom Umfang der Funktion, den Qualifikationen und der Erfahrung ab, die erforderlich sind, um die Funktion auszufüllen. Das Marktumfeld ist ebenfalls massgeblich. Die fixen Grundgehälter sollen sich im Umfang der Vergütung für ähnliche Funktionen bei vergleichbaren Unternehmen bewegen.

Variable Lohnanteile

Variable Lohnanteile sind ein Entgelt für die kollektive Leistung, in Form einer Gewinnbeteiligungskomponente, sowie für die individuellen Beiträge an den geschäftlichen Erfolg des Unternehmens im Leistungszeitraum von einem Jahr.

Die variablen Lohnanteile für den CEO und den CFO bestehen ausschliesslich aus einer Beteiligung am Nettoergebnis des Konzerns in Höhe eines vorab festgelegten Prozentsatzes. Diese Gewinnbeteiligung wird mit einem Wachstumsfaktor multipliziert. Der Wachstumsfaktor ermittelt sich aus der Veränderung des Nettoergebnisses im Vergleich zum Vorjahr. Dieser Mechanismus stellt sicher, dass sowohl das effektive Nettoergebnis als auch die Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr in diese Vergütung eingehen:

ein Rückgang im Vergleich zum Vorjahr bedeutet, dass der prozentuale Anteil der Beteiligung am Nettoergebnis überdurchschnittlich abnimmt. Ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr führt zu einer überproportionalen Erhöhung der prozentualen Beteiligung am Nettoergebnis. Für die Auszahlung von variablen Lohnanteilen gilt eine Obergrenze.

Für den CEO liegt sie bei 150% des jährlichen fixen Grundgehalts, für den CFO bei 100%.

Die variablen Lohnanteile für Konzernbereichsleiter bemessen sich nach dem Geschäftsverlauf (rund 80% des Lohnanteiles) und den individuellen Zielvorgaben (rund 20%).

- Der Beitrag zum Geschäftsverlauf wird als Beteiligung am wirtschaftlichen Gewinn (Economic Profit) aus dem betreffenden Konzernbereich gemessen. Der Economic Profit errechnet sich aus dem EBIT, vermindert um die Kosten des durchschnittlich eingesetzten Kapitals. Die Gewinnbeteiligung wird mit einem Wachstumsfaktor und einem Peer-Faktor multipliziert. Der Wachstumsfaktor ermittelt sich aus der Veränderung des Umsatzes im Vergleich zum Vorjahr. Der Peer-Faktor vergleicht das Umsatzwachstum des betreffenden Konzernbereichs mit demjenigen einer externen Peer-Gruppe. Für jeden Konzernbereich wird eine eigene Peer-Gruppe gewählt, um den individuellen Marktbedingungen der einzelnen Konzernbereiche Rechnung zu tragen. Die für diesen Vergleich erforderlichen Daten zu den Peer-Gruppen stammen von einem unabhängigen Beratungsunternehmen. Dieser Mechanismus zur Berechnung des Geschäftsverlaufs stellt sicher, dass sowohl die absolute Wertentwicklung in den einzelnen Divisionen in

Basismechanismus zur Berechnung des variablen Lohnanteils

	Nettoergebnis > 0	Nettoergebnis < 0
Wachstumsfaktor > 1 (positive Veränderung gegenüber Vorjahr)	(% Nettoergebnis) x (Wachstumsfaktor) = prozentualer Anteil am Nettoergebnis steigt	Keine Auszahlung
Wachstumsfaktor < 1 (negative Veränderung gegenüber Vorjahr)	(% Nettoergebnis) x (Wachstumsfaktor) = prozentualer Anteil am Nettoergebnis sinkt	Keine Auszahlung

Form des Economic Profit als auch ihre relative Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr und zu der Peer-Gruppe in die Vergütung eingehen.

- Die individuelle Vergütungskomponente beruht auf der Erreichung individueller Zielvorgaben. Hierbei handelt es sich um strategische, geschäftliche und persönliche Ziele, die zu Jahresbeginn im Rahmen des Prozesses zur Leistungsbeurteilung vereinbart und am Jahresende durch den CEO evaluiert werden.

Die Obergrenze für die variablen Lohnanteile der Konzernbereichsleiter liegt bei 100% des jährlichen fixen Grundgehalts.

Aufgrund des Gewinnbeteiligungs-Charakters des variablen Lohnanteils wird auf die Vorgabe eines formalen Umfangs verzichtet. Man geht aber davon aus, dass eine Auszahlung von zwei Dritteln des Höchstbetrags dem erwarteten Leistungsniveau entspricht.

Aktienbeteiligung

Mit der 2007 eingeführten Aktienbeteiligung werden die Mitglieder der Konzernleitung zu Miteigentümern der Dätwyler Holding AG und partizipieren am langfristigen Geschäftsgang der Dätwyler Gruppe. Die Anzahl der zugeteilten Aktien ist von der Funktion abhängig. Die Zuteilung erfolgt zum Marktwert am ersten Handels-

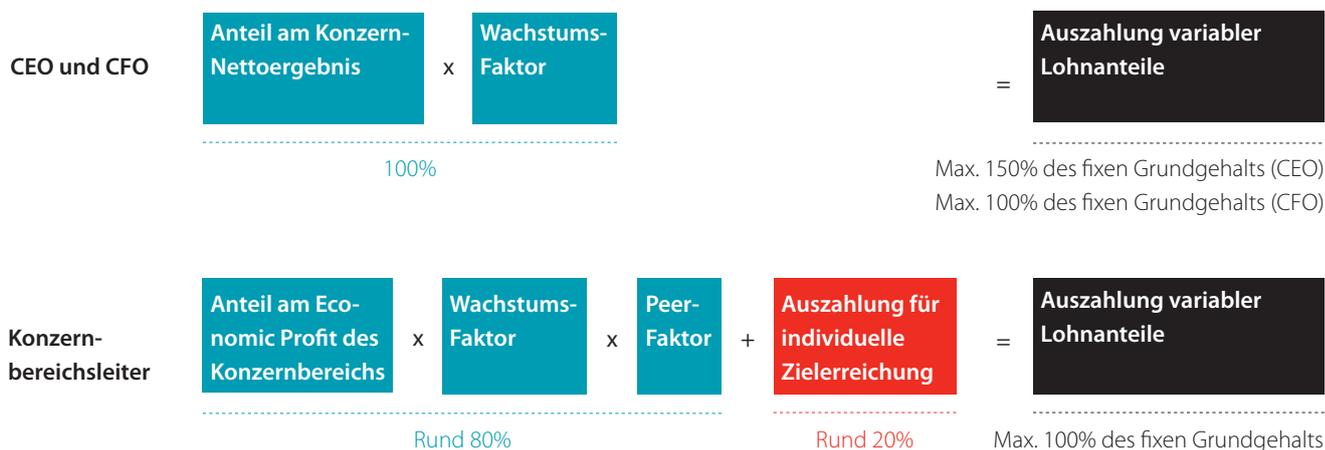
tag des Monats Juni; es gilt eine Sperrfrist von fünf Jahren. Bei Todesfall oder Invalidität eines Konzernleitungsmitglieds können die Aktien gegebenenfalls vorzeitig entsperrt werden, falls der Programmteilnehmer bzw. die von ihm begünstigten Personen dies wünschen. Anderweitige vorzeitige Entsperrungen sind ausgeschlossen.

Vorsorge- und Nebenleistungen

Mitglieder der Konzernleitung gehören der regulären Vorsorgeeinrichtung der Dätwyler Gruppe für alle Mitarbeitenden in der Schweiz an. Die Vorsorgeeinrichtung umfasst einen Basisplan für Jahresverdienste von bis zu CHF 168'480 und einen Zusatzplan für die über diesen Betrag hinausgehenden Beträge. Der Zusatzplan ist auf CHF 842'400 pro Jahr begrenzt. Die Planleistungen gehen über die gesetzlichen Vorgaben des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen und Invalidenvorsorge (BVG) hinaus und decken sich mit der üblichen Marktpraxis anderer Industrieunternehmen in der Schweiz.

Die Mitglieder der Konzernleitung erhalten keine besonderen Nebenleistungen. Sie haben Anspruch auf einen Firmenwagen und Repräsentationsspesen gemäss den für alle Mitarbeitenden auf Kaderebene in der Schweiz geltenden Spesenregelungen.

Berechnung und Auszahlung des variablen Lohnanteils im Überblick



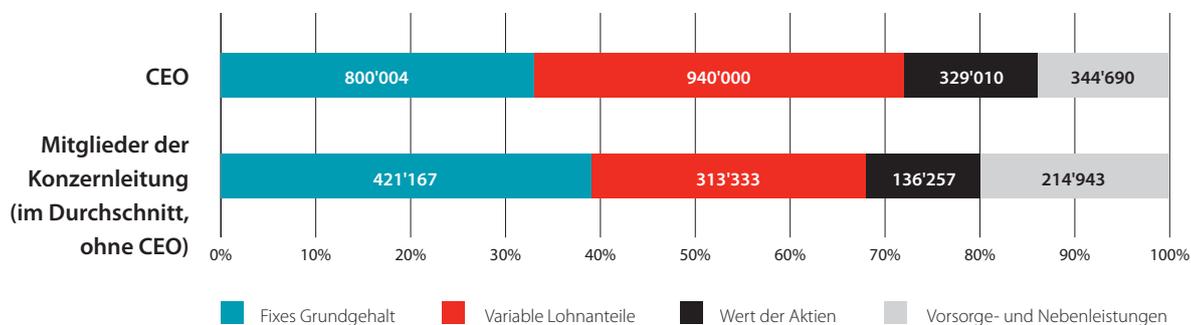
Zusammensetzung der Vergütung

Die nachstehende Tabelle illustriert die Zusammensetzung der Vergütungen für Mitglieder der Konzernleitung für das Jahr 2013. Sie bezieht sich auf das fixe Grundgehalt für das Jahr 2013, die im Jahr 2014 auszahlenden variablen Lohnanteile für das Geschäftsjahr 2013, die Anzahl im Jahr 2013 zugeteilter Aktien und den Wert der im Jahr 2013 erhaltenen Vorsorge- und Nebenleistungen.

Arbeitsverträge

Arbeitsverträge der Mitglieder der Konzernleitung schreiben eine Kündigungsfrist von 6 bis 12 Monaten vor; für den CEO gilt eine Kündigungsfrist von 12 Monaten. Diese Verträge enthalten keine Abfindungsbestimmungen bei Kündigungen; Kontrollwechselklauseln sind ebenfalls ausgeschlossen.

Zusammensetzung der Vergütung 2013 für die Mitglieder der Konzernleitung



Vergütungen, Darlehen und Beteiligungspapiere für das Jahr 2013

Die Vergütungen, Darlehen/Kredite und Beteiligungspapiere an die gegenwärtigen und früheren Schlüsselpersonen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie diesen Organen nahestehende Personen sind nachstehend ersichtlich:

Vergütungen 2013

in CHF							
Name und Vorname	Funktion	Fixes Grundgehalt	Variable Lohnanteile	Aktienbeteiligung		Vorsorge- und Nebenleistungen	Total Vergütungen
				Anzahl	Marktwert		
Verwaltungsrat							
Graf Ulrich *	Präsident	170'000	0	2'400	239'280	22'890	432'170
Rüegg Hans R.	Vizepräsident	110'000	0	1'700	169'490	15'161	294'651
Fässler Hanspeter	Mitglied	90'000	0	1'100	109'670	13'481	213'151
Huber Gabi	Mitglied	50'000	0	1'100	109'670	10'286	169'956
Inderbitzin Werner	Mitglied	70'000	0	1'100	109'670	9'318	188'988
Lienhard Ernst	Mitglied	90'000	0	1'100	109'670	10'697	210'367
Odermatt Ernst	Mitglied	70'000	0	1'100	109'670	9'765	189'435
Total Verwaltungsrat		650'000	0	9'600	957'120	91'598	1'698'718
Konzernleitung							
Hälg Paul J.*	CEO	800'004	940'000	3'300	329'010	344'690	2'413'704
Total Konzernleitung		2'063'504	1'880'000	7'400	737'780	989'518	5'670'802

Vergütungen 2012

in CHF							
Name und Vorname	Funktion	Fixes Grundgehalt	Variable Lohnanteile	Aktienbeteiligung		Vorsorge- und Nebenleistungen	Total Vergütungen
				Anzahl	Marktwert		
Verwaltungsrat							
Graf Ulrich*	Präsident	170'000	0	2'400	168'600	19'250	357'850
Rüegg Hans R.	Vizepräsident	110'000	0	1'700	119'425	12'579	242'004
Fässler Hanspeter	Mitglied	90'000	0	1'100	77'275	11'691	178'966
Inderbitzin Werner	Mitglied	70'000	0	1'100	77'275	7'649	154'924
Lienhard Ernst	Mitglied	90'000	0	1'100	77'275	9'028	176'303
Odermatt Ernst	Mitglied	70'000	0	1'100	77'275	10'212	157'487
Steinegger Franz	Mitglied	50'000	0	1'100	77'275	6'271	133'546
Total Verwaltungsrat		650'000	0	9'600	674'400	76'680	1'401'080
Konzernleitung							
Hälg Paul J.*	CEO	750'000	1'055'000	3'300	231'825	348'591	2'385'416
Total Konzernleitung		2'458'195	2'102'167	8'000	562'000	1'212'916	6'335'278

* Höchste Vergütung

Das fixe Grundgehalt der Verwaltungsräte blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Das fixe Grundgehalt ist abhängig von der Einsitznahme in den verschiedenen Sub-Committees. Das fixe Grundgehalt der Konzernleitung wurde im Berichtsjahr den gängigen Marktverhältnissen sowie in einem Fall an den neuen, erweiterten Verantwortungsbereich angepasst. Die Herren Müller (30.12.2012) und Wallraff (31.10.2012) sind im Verlaufe des Vorjahres aus der Konzernleitung ausgeschieden. Ihre Entschädigungen sind 2012 pro rata temporis im Total der Konzernleitung enthalten.

Bei den in den Tabellen unter Variable Lohnanteile dargestellten Beträgen handelt es sich um die effektiv verbuchten Aufwendungen des für das Geschäftsjahr 2013 zugesprochenen variablen Lohnanteils, welcher im März 2014 zur Auszahlung gelangt. Aufgrund des Konzernergebnisses im Berichtsjahr reduzierten sich auch die variablen Lohnanteile entsprechend, wobei diese nicht nur vom Konzernergebnis abhängen, sondern auch von den einzelnen Ergebnissen der Konzernbereiche. Im Berichtsjahr entsprach der variable Lohnanteil im Fall des CEOs 118% des fixen Grundgehalts und im Fall der übrigen Mitglieder der Konzernleitung 74% des durchschnittlichen fixen Grundgehalts. Für die im Vorjahr ausgeschiedenen Mitglieder der Konzernleitung wurden die variablen Lohnanteile pro rata temporis berücksichtigt.

Die Aktienzuteilung für das Jahr 2013 wurde vom HR-Committee erlassen und vom Verwaltungsrat genehmigt. Die per 1. Juni 2013 zum damaligen Marktwert von CHF 99.70 zugeteilten Aktien unterliegen einer 5-jährigen Sperrfrist. Nach Ablauf dieser Frist stehen die Aktien dem Begünstigten oder dessen Rechtsnachfolger zur freien Verfügung, unbesehen von Todesfall, Invalidität oder Kündigung. Die Anzahl der zugeteilten Aktien je Funktionsstufe blieb für den Verwaltungsrat im Berichtsjahr unverändert. Bei der Konzernleitung gab es bei gewissen Funktionen eine leichte Anpassung. Im Berichtsjahr entsprach der Wert der zugeteilten Aktien im Fall des CEOs 41% des fixen Grundgehalts und im Fall der übrigen Mitglieder der Konzernleitung 32% des durchschnittlichen fixen Grundgehalts. Der Marktwert der Aktie lag im Berichtsjahr um CHF 29.45 höher als im Vorjahr, was den Marktwert der Aktienbeteiligung entsprechend erhöhte.

In der Rubrik Vorsorge- und Nebenleistungen sind sämtliche Aufwendungen für Pensionspläne, Sozialversicherungsbeiträge und Sachleistungen enthalten.

Im Berichtsjahr wurden keine Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung ausgerichtet. Ebenso wenig wurden nicht marktübliche Vergütungen gegenwärtigen oder ehemaligen Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung nahestehenden Personen gewährt.

Darlehen und Kredite

Es wurden keine Darlehen und/oder Kredite an einzelne gegenwärtige oder frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive der ihnen nahestehenden Personen) gewährt. Ebenso wenig wurden nicht marktübliche Darlehen und/oder Kredite gegenwärtigen oder ehemaligen Mitgliedern der vorgenannten Organe und den ihnen nahestehenden Personen gewährt. Per 31. Dezember 2013 hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung und die ihnen nahestehenden Personen die Anzahl an Beteiligungspapieren an der Gesellschaft, wie sie auf den folgenden beiden Seiten dargestellt sind.

Vergütungen 2014

Dieser separate Vergütungsbericht wurde vor dem Hintergrund der am 1. Januar 2014 in Kraft getretenen Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) als eigenständiger Bericht abgefasst. Er gibt Aufschluss über die Grundsätze, die für die Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gelten.

Im Jahr 2014 stehen keine Änderungen des Vergütungssystems für die Mitglieder des Verwaltungsrats bzw. der Konzernleitung an. Es ist davon auszugehen, dass der Umfang des fixen Grundgehalts und der potenzielle Umfang der variablen Lohnanteile lediglich in Einzelfällen Veränderungen erfahren.

Aktienanteile Verwaltungsrat 2013

Name und Vorname	Funktion	Anzahl Aktien	Stimmrechtsanteile in %	davon mit Sperrfrist von 5 Jahren belegt				
				2014	2015	2016	2017	2018
Graf Ulrich	Präsident	15'400	0.045924	2'200	2'200	2'400	2'400	2'400
Rüegg Hans R.	Vizepräsident	10'000	0.029821	1'700	1'700	1'700	1'700	1'700
Fässler Hanspeter	Mitglied	7'700	0.022962	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100
Huber Gabi	Mitglied	1'200	0.019889	0	0	0	0	1'100
Inderbitzin Werner	Mitglied	7'800	0.023260	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100
Lienhard Ernst	Mitglied	7'700	0.022962	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100
Odermatt Ernst	Mitglied	7'700	0.022962	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100

Art der Aktie: Inhaberaktie, CHF 0.05 nom.

Stimmrechtsanteil in %: Inhaberaktie, 0.00000298

Aktienanteile Konzernleitung 2013

Name und Vorname	Funktion	Anzahl Aktien	Stimmrechtsanteile in %	davon mit Sperrfrist von 5 Jahren belegt				
				2014	2015	2016	2017	2018
Hälg Paul J.	CEO	26'900	0.080218	3'300	3'300	3'300	3'300	3'300
Welte Reto	CFO	5'500	0.016401	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100
Lambrech Dirk	Konzernbereichsleiter	4'300	0.012823	700	700	700	700	1'500
Heusser Markus	Konzernbereichsleiter	4'700	0.014016	0	0	1'500	1'500	1'500

Art der Aktie: Inhaberaktie, CHF 0.05 nom.

Stimmrechtsanteil in %: Inhaberaktie, 0.00000298

Aktienanteile Verwaltungsrat 2012

Name und Vorname	Funktion	Anzahl Aktien	Stimmrechtsanteile in %	davon mit Sperrfrist von 5 Jahren belegt				
				2013	2014	2015	2016	2017
Graf Ulrich	Präsident	13'000	0.039175	2'200	2'200	2'200	2'400	2'400
Rüegg Hans R.	Vizepräsident	10'000	0.030134	1'700	1'700	1'700	1'700	1'700
Fässler Hanspeter	Mitglied	6'600	0.019889	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100
Inderbitzin Werner	Mitglied	6'700	0.020190	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100
Lienhard Ernst	Mitglied	6'600	0.019889	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100
Odermatt Ernst	Mitglied	6'600	0.019889	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100
Steinegger Franz	Mitglied	8'600	0.025916	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100

Art der Aktie: Inhaberaktie, CHF 0.05 nom.
Stimmrechtsanteil in %: Inhaberaktie, 0.00000301

Aktienanteile Konzernleitung 2012

Name und Vorname	Funktion	Anzahl Aktien	Stimmrechtsanteile in %	davon mit Sperrfrist von 5 Jahren belegt				
				2013	2014	2015	2016	2017
Hälg Paul J.	CEO	24'500	0.073829	3'300	3'300	3'300	3'300	3'300
Welte Reto	CFO	4'400	0.013259	0	1'100	1'100	1'100	1'100
Lambrech Dirk	Konzernbereichsleiter	3'500	0.010547	700	700	700	700	700
Heusser Markus	Konzernbereichsleiter	3'404	0.010258	0	0	0	1'500	1'500

Art der Aktie: Inhaberaktie, CHF 0.05 nom.
Stimmrechtsanteil in %: Inhaberaktie, 0.00000301



Konzernrechnung

Lagebericht Konzernrechnung	56
Erfolgsrechnung, konsolidiert	58
Bilanz, konsolidiert	59
Geldflussrechnung, konsolidiert	60
Eigenkapitalnachweis, konsolidiert	61
Anhang zur Konzernrechnung	62
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	94

Lagebericht Konzernrechnung

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG DER DÄTWYLER GRUPPE

2013 erreichte die Dätwyler Gruppe einen Nettoumsatz von CHF 1'382.0 Mio. (Vorjahr CHF 1'414.2 Mio.). Dies entspricht einem leichten Rückgang von 2.3%. Der Nettoeffekt von akquirierten sowie veräusserten Gesellschaften betrug CHF -79.4 Mio. oder -5.6%. Der positive Wechselkurseinfluss durch die Konsolidierung in Schweizer Franken betrug 1.1%. Bereinigt um diese Faktoren ergab sich ein organisches Wachstum von 2.2%.

Veränderung Nettoumsatz

in Mio. CHF	2013	%	2012	%
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-79.4	-5.6%	129.9	10.0%
Wechselkurseinfluss aus Konsolidierung in CHF	15.6	1.1%	-8.3	-0.6%
Organische Veränderung	31.6	2.2%	2.1	0.2%
Total Veränderung Nettoumsatz	-32.2	-2.3%	123.7	9.6%

Die Bruttogewinnmarge verbesserte sich auf 24.7% (Vorjahr 24.1%). Der Bruttogewinn wurde durch Währungseffekte um 1.2% sowie durch tiefere Rohmaterialpreise um 2.7% positiv beeinflusst. Die übrige organische Veränderung des Bruttogewinns betrug -0.4%.

Veränderung Bruttogewinn

in Mio. CHF	2013	%	2012	%
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-10.7	-3.1%	22.7	7.3%
Wechselkurseinfluss aus Konsolidierung in CHF	4.1	1.2%	-1.6	-0.5%
Einfluss Rohmaterialeinkauf	9.2	2.7%	-3.9	-1.3%
Übrige organische Veränderung	-1.4	-0.4%	10.0	3.2%
Total Veränderung Bruttogewinn	1.2	0.4%	27.2	8.7%

Personalaufwand und Betriebsaufwand wurden kontinuierlich den veränderten Rahmenbedingungen angepasst, wobei im Geschäftsjahr erhebliche Restrukturierungskosten enthalten sind.

2013 erreichte die Gruppe ein operatives Betriebsergebnis (EBIT) von CHF 136.0 Mio. (Vorjahr CHF 151.0 Mio.) und eine EBIT-Marge von 9.8% (Vorjahr 10.7%), wobei diese Veränderung wie folgt zustande kam:

Veränderung EBIT

in Mio. CHF	2013	%	2012	%
Veränderungen im Konsolidierungskreis	7.0	4.7%	-0.7	-0.6%
Wechselkurseinfluss aus Konsolidierung in CHF	1.2	0.8%	-0.3	-0.3%
Organische Veränderung	-23.2	-15.4%	27.8	22.5%
Total Veränderung EBIT	-15.0	-9.9%	26.8	21.6%

Im EBIT enthalten sind der Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen von CHF 16.2 Mio. (Vorjahr CHF 33.4 Mio.) sowie im Vorjahr der Gewinn des verkauften Konzernbereichs Cabling Solutions von CHF 5.6 Mio.

Das Finanzergebnis zeigt wegen eines höheren Zinsaufwands von CHF 4.3 Mio. (Vorjahr CHF 2.0 Mio.) und negativen Währungseinflüssen von CHF 4.4 Mio. (Vorjahr negativ CHF 2.2 Mio.) einen im Vergleich zum Vorjahr höheren Aufwandüberschuss von CHF 9.3 Mio. (Vorjahr CHF 4.3 Mio.). Die Ertragssteuerbelastung ermässigte sich aufgrund der Aktivierung von steuerlichen Verlustvorträgen auf CHF 6.5 Mio. (Vorjahr CHF 19.2 Mio.), und die Steuerquote reduzierte sich entsprechend auf 5.1% (Vorjahr 13.1%). Der durchschnittliche Ertragssteuersatz der Gruppe im Berichtsjahr liegt bei 22.1% (Vorjahr 18.2%).

Mit der geringeren Steuerbelastung und dem höheren Aufwandüberschuss beim Finanzergebnis resultierte ein Nettoergebnis von CHF 120.2 Mio. (Vorjahr CHF 127.5 Mio.) bzw. 8.7% (Vorjahr 9.0%) vom Nettoumsatz.

KONSOLIDIERTE BILANZ DER DÄTWYLER GRUPPE

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um CHF 44.1 Mio. auf CHF 1'123.1 Mio. (Vorjahr CHF 1'079.0 Mio.). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich auf CHF 184.4 Mio. (Vorjahr CHF 180.2 Mio.), während sich die Vorräte auf CHF 176.0 Mio. (Vorjahr CHF 179.0 Mio.) reduzierten. Mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von CHF 79.4 Mio. (Vorjahr CHF 81.6 Mio.) nahm das Nettoumlaufvermögen um 1.2% auf CHF 281.0 Mio. (Vorjahr CHF 277.6 Mio.) zu. Die flüssigen Mittel inkl. Geldmarktanlagen stiegen um CHF 23.9 Mio. an.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um CHF 109.9 Mio. auf CHF 660.8 Mio. (Vorjahr CHF 550.9 Mio.). Dies entspricht einer weiterhin soliden Eigenkapitalquote von 58.8% (Vorjahr 51.1%). Als wesentliche Veränderungen des Eigenkapitals resultierten das Nettoergebnis von CHF 120.2 Mio. (Vorjahr CHF 127.5 Mio.), die Dividendenzahlung von CHF -40.9 Mio. (Vorjahr CHF -34.0 Mio.), die Verrechnung sowie im Vorjahr die Ausbuchung von Goodwill von CHF -1.4 Mio. (Vorjahr CHF -195.2 Mio. netto), der Erlös aus Verkauf eigener Aktien von CHF 30.4 Mio. (Vorjahr CHF 8.3 Mio.) sowie negative Währungsumrechnungsdifferenzen von CHF -0.2 Mio. (Vorjahr CHF -0.5 Mio.) auf dem wirtschaftlichen Eigenkapital der ausländischen Tochtergesellschaften.

Die kurz- und langfristigen Bankverbindlichkeiten reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um CHF 74.2 Mio. auf CHF 81.1 Mio. (Vorjahr CHF 155.3 Mio.). Die Liquiditätssituation der Gruppe ist weiterhin gut. Die flüssigen Mittel und Geldmarktanlagen betragen Ende des Berichtsjahrs CHF 272.4 Mio. (Vorjahr CHF 248.5 Mio.). Unter Berücksichtigung der Anleihe von CHF 149.6 Mio. hat sich die Net-Cash-Position auf CHF 41.7 Mio. (Vorjahr CHF -56.4 Mio.) verändert.

Das Umlaufvermögen nahm um 9.6% auf CHF 693.9 Mio. (Vorjahr CHF 633.2 Mio.) zu. Per Ende 2013 beinhaltet das Umlaufvermögen zur Veräusserung gehaltene Sach- und immaterielle Anlagen im Umfang von CHF 31.2 Mio., die aus dem Anlagevermögen umgegliedert wurden. Entsprechend reduzierte sich das Anlagevermögen um 3.7% auf CHF 429.2 Mio. (Vorjahr CHF 445.8 Mio.).

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG DER DÄTWYLER GRUPPE

Mit dem Nettoergebnis von CHF 120.2 Mio. (Vorjahr CHF 127.5 Mio.) resultierte ein Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit von CHF 166.3 Mio. (Vorjahr CHF 124.4 Mio.) netto. Mit diesem Mittelfluss wurden Investitionen in Sachanlagen in der Höhe von CHF 48.6 Mio. (Vorjahr CHF 75.0 Mio.) bezahlt. Dies entspricht einer Investitionsquote (Investitionen in % des Nettoumsatzes) von 3.5% (Vorjahr 5.3%). Weiter wurde der Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit zum Erwerb von Geldmarktanlagen im Umfang von CHF 150.0 Mio. (Vorjahr Akquisition von Tochtergesellschaften im Umfang von CHF 239.9 Mio.) und zur Rückzahlung von Bankverbindlichkeiten im Betrag von CHF 75.9 Mio. netto (Vorjahr Aufnahme CHF 98.3 Mio. netto) verwendet. Als Resultat der Geldab- und -zuflüsse resultierte eine Nettoveränderung der flüssigen Mittel von CHF -126.1 Mio. (Vorjahr CHF 114.5 Mio.). Dies führte zu einem Bestand an flüssigen Mitteln von CHF 122.4 Mio. (Vorjahr CHF 248.5 Mio.).

Erfolgsrechnung, konsolidiert

in Mio. CHF	Erläuterungen	2013			2012		
		Weitergeführte Geschäfts- tätigkeit	Nicht weitergeführte Geschäfts- tätigkeit	Total	Weitergeführte Geschäfts- tätigkeit	Nicht weitergeführte Geschäfts- tätigkeit	Total
		2013	2013	2013	2012	2012	2012
	Nettoumsatz	1'230.0	152.0	1'382.0	1'032.3	381.9	1'414.2
	Herstellkosten der verkauften Produkte	-930.9	-109.7	-1'040.6	-779.2	-294.8	-1'074.0
	Bruttogewinn	299.1	42.3	341.4	253.1	87.1	340.2
	Forschungs- und Entwicklungsaufwand	-24.8	-	-24.8	-21.1	-4.0	-25.1
	Marketing- und Vertriebsaufwand	-103.5	-26.9	-130.4	-85.5	-48.0	-133.5
	Verwaltungsaufwand	-67.1	-11.1	-78.2	-50.8	-29.6	-80.4
	Sonstige betriebliche Erträge	28.0	2.3	30.3	9.6	41.4	51.0
	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-0.5	-1.3	-1.8	-0.6	-0.6	-1.2
	Anteil am Nettoverlust assoziierter Gesellschaften	-0.5	-	-0.5	-0.0	-0.0	-0.0
	Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	130.7	5.3	136.0	104.7	46.3	151.0
	Finanzergebnis	-9.3	0.0	-9.3	-4.1	-0.2	-4.3
	Ergebnis vor Steuern (EBT)	121.4	5.3	126.7	100.6	46.1	146.7
	Ertragssteuern	-5.6	-0.9	-6.5	-11.2	-8.0	-19.2
	Nettoergebnis	115.8	4.4	120.2	89.4	38.1	127.5
	Nettoergebnis je dividendenberechtigte Inhaberaktie (in CHF)	7.32	0.28	7.60	5.77	2.46	8.23

Die Erläuterungen im Anhang von Seite 62 bis Seite 93 sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Bilanz, konsolidiert

Aktiven

in Mio. CHF	Erläuterungen	31.12.2013	31.12.2012
Flüssige Mittel	11	122.4	248.5
Geldmarktanlagen	11	150.0	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	184.4	180.2
Vorräte	13	176.0	179.0
Sonstige Forderungen	14	21.0	19.9
Zur Veräusserung gehaltene Sach- und immaterielle Anlagen	34	31.2	–
Aktive Rechnungsabgrenzungen		8.9	5.6
Umlaufvermögen		693.9	633.2
Sachanlagen	15	355.0	398.3
Immaterielle Anlagen	16	12.6	9.1
Finanzanlagen	17	61.6	38.4
Anlagevermögen		429.2	445.8
Total Aktiven		1'123.1	1'079.0

Passiven

in Mio. CHF	Erläuterungen	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20	79.4	81.6
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	18	66.8	112.7
Kurzfristige Rückstellungen	22	38.5	28.1
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	21	49.8	45.8
Passive Rechnungsabgrenzungen		25.3	22.9
Kurzfristige Verbindlichkeiten		259.8	291.1
Langfristige Bankverbindlichkeiten	18	14.3	42.6
1.125% Anleihe 2012–2018	19	149.6	149.6
Langfristige Rückstellungen	22	17.6	12.7
Latente Ertragssteuerrückstellungen	23	17.2	19.0
Pensionsverpflichtungen	7	3.1	2.3
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	21	0.7	10.8
Langfristige Verbindlichkeiten		202.5	237.0
Fremdkapital		462.3	528.1
Aktienkapital	24	0.9	0.9
Eigene Aktien	26	–0.1	–0.1
Kapitalreserven		129.1	96.9
Gewinnreserven		633.1	555.2
Kumulative Währungsumrechnungsdifferenzen		–102.2	–102.0
Eigenkapital		660.8	550.9
Total Passiven		1'123.1	1'079.0

Die Erläuterungen im Anhang von Seite 62 bis Seite 93 sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Geldflussrechnung, konsolidiert

in Mio. CHF	Erläuterungen	2013	2012
Nettoergebnis		120.2	127.5
Ertragssteueraufwand	10	6.5	19.2
Abschreibungen und Amortisationen	8	58.4	52.1
Aktienbeteiligungsplan		1.8	1.4
Währungsdifferenzen		5.3	-0.2
Gewinn aus Verkauf Sachanlagen, netto		-15.8	-32.1
Gewinn aus Verkauf Konzernbereich		-	-5.6
Anteil am Nettoverlust assoziierter Gesellschaften		0.5	-
(Gewinn)/Verlust aus Verkauf bzw. Bewertung von Wertschriften	9	-	-0.3
Veränderung langfristige Rückstellungen und Pensionsverbindlichkeiten		5.8	0.4
Zinsertrag	9	-0.4	-0.9
Zinsaufwand	9	4.3	2.0
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit vor Veränderung Nettoumlaufvermögen		186.6	163.5
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-4.8	-26.9
Veränderung sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		-1.9	2.4
Veränderung Vorräte		2.9	2.7
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-2.3	5.8
Veränderung sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen		2.1	1.7
Veränderung kurzfristige Rückstellungen		10.5	-3.3
Erhaltene Zinsen		0.4	0.9
Bezahlte Zinsen		-3.0	-1.5
Bezahlte Ertragssteuern		-24.2	-20.9
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, netto		166.3	124.4
Zugänge			
Sachanlagen		-48.6	-75.0
Immaterielle Anlagen		-9.3	-5.4
Konsolidierte Beteiligungen (ohne flüssige Mittel) und assoziierte Gesellschaften	32	-	-239.9
Zusätzliche Earn-out-Zahlung		-13.2	-
Assoziierte Gesellschaften		-	-0.1
Geldmarktanlagen		-150.0	-
Abgänge			
Sachanlagen		13.9	43.0
Konsolidierte Beteiligungen (ohne flüssige Mittel) und assoziierte Gesellschaften	32	1.1	31.1
Finanzanlagen		0.2	3.9
Geldmarktanlagen		-	10.3
Geldfluss aus Investitionstätigkeit, netto		-205.9	-232.1
Aufnahme kurzfristiger Bankverbindlichkeiten		89.8	435.9
Rückzahlung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten		-165.7	-386.1
Aufnahme langfristiger Bankverbindlichkeiten		-	48.5
Aufnahme Anleiheobligation	19	-	149.6
Zunahme/(Abnahme) Leasing- und sonstige langfristige Verbindlichkeiten		-0.1	0.0
Erlös aus Verkauf eigener Aktien, nach Ertragssteuern		30.4	8.3
Dividendenzahlung an Aktionäre		-40.9	-34.0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit, netto		-86.5	222.2
Nettoveränderung der flüssigen Mittel		-126.1	114.5
Flüssige Mittel am 1. Januar	11	248.5	134.8
Umrechnungsdifferenz auf den flüssigen Mitteln		-0.0	-0.8
Flüssige Mittel am 31. Dezember	11	122.4	248.5

Die Erläuterungen im Anhang von Seite 62 bis Seite 93 sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Eigenkapitalnachweis, konsolidiert

in Mio. CHF	Aktien- kapital ⁽¹⁾	Eigene Aktien ⁽¹⁾	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Kumulative Währungs- umrechnungs- differenzen ⁽²⁾	Total Eigen- kapital ⁽³⁾
Stand 1. Januar 2012	0.9	-0.1	87.2	656.9	-101.5	643.4
Nettoergebnis	-	-	-	127.5	-	127.5
Aktienbeteiligungsplan (vgl. Erläuterung 27)	-	0.0	1.4	-	-	1.4
Dividenden	-	-	-	-34.0	-	-34.0
Verrechnung Goodwill (vgl. Erläuterung 16)	-	-	-	-196.3	-	-196.3
Erfolgswirksame Ausbuchung Goodwill bei Verkauf (vgl. Erläuterung 32)	-	-	-	1.1	-	1.1
Erlös aus Verkauf eigener Aktien (vgl. Erläuterung 26)	-	0.0	8.3	-	-	8.3
Veränderung Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	-0.5	-0.5
Stand 31. Dezember 2012	0.9	-0.1	96.9	555.2	-102.0	550.9
Nettoergebnis	-	-	-	120.2	-	120.3
Aktienbeteiligungsplan (vgl. Erläuterung 27)	-	0.0	1.8	-	-	1.8
Dividenden	-	-	-	-40.9	-	-40.9
Verrechnung Goodwill (vgl. Erläuterung 16)	-	-	-	-1.4	-	-1.4
Erlös aus Verkauf eigener Aktien, nach Ertragssteuern (vgl. Erläuterung 26)	-	0.0	30.4	-	-	30.4
Veränderung Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	-0.2	-0.2
Stand 31. Dezember 2013	0.9	-0.1	129.1	633.1	-102.2	660.8

⁽¹⁾ Aktienkapital Holding CHF 850'000 (Vorjahr CHF 850'000), abzüglich Nominalwert der eigenen Aktien von CHF 53'321 (Vorjahr CHF 70'767).

⁽²⁾ Aus der Umrechnung des Eigenkapitals und der Erfolgsrechnung der Konzerngesellschaften in Fremdwährungen.

⁽³⁾ Im Eigenkapital sind per 31. Dezember 2013 gesetzliche Reserven von CHF 148.6 Mio. (Vorjahr CHF 139.6 Mio.) enthalten, wovon CHF 45.7 Mio. (Vorjahr CHF 40.1 Mio.) nicht ausschüttbar sind.

Die Erläuterungen im Anhang von Seite 62 bis Seite 93 sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Anhang zur Konzernrechnung

I / ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Darstellungsbasis

Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Dätwyler Gruppe. Sie ist in Übereinstimmung mit den gesamten bestehenden Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt worden und basiert auf den nach einheitlichen Grundsätzen per 31. Dezember erstellten Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften. Die Konzernrechnung basiert auf dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten und wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Im Weiteren wurden die Bestimmungen des Kotierungsreglementes der Schweizer Börse SIX sowie des schweizerischen Aktienrechts eingehalten. Der Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG hat die Konzernrechnung an seiner Sitzung vom 25. Februar 2014 zuhanden der Generalversammlung vom 8. April 2014 verabschiedet.

Der per 31. Dezember 2012 veräusserte Konzernbereich Cabling Solutions sowie der am 11. Februar 2014 angekündigte Verkauf der Fachhandelssparte Maagtechnik werden in der Erfolgsrechnung als nicht weitergeführte Geschäftstätigkeit dargestellt, vgl. dazu Erläuterungen 3, 32 und 34. Die Vorjahreswerte wurden zwecks Vergleichbarkeit der Darstellung des laufenden Geschäftsjahres entsprechend angepasst.

Verwendung von Schätzwerten

Die Erstellung der Konzernrechnung verlangt vom Management, Werte zu schätzen und Annahmen zu treffen, die die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt derartige Einschätzungen und Annahmen, die vom Management im Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in jener Berichtsperiode angepasst, in der sich die Gegebenheiten geändert haben.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung beinhaltet die Jahresrechnung der Dätwyler Holding AG, Altdorf (Schweiz), und aller Gesellschaften, die während des Berichtsjahres wirtschaftlich zum Konzern gehörten und unter der Leitung und Kontrolle der Dätwyler Holding AG standen. Dies trifft bei der Dätwyler Gruppe dann zu, wenn sich das Grundkapital der Konzerngesellschaft bzw. die Stimmrechte zu mehr als 50% direkt oder indirekt und uneingeschränkt im Eigentum der Dätwyler Holding AG befanden.

Eine Übersicht der in der Konzernrechnung enthaltenen Gesellschaften wird in Erläuterung 35 offengelegt.

Konsolidierungsmethode

Die Jahresrechnungen der konsolidierten Gesellschaften werden nach einheitlichen Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt. Der Bilanzstichtag der Dätwyler Holding AG, sämtlicher Konzerngesellschaften wie auch der Konzernrechnung ist der 31. Dezember.

Für alle konsolidierten Gesellschaften wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet. Aktiven und Passiven sowie Erträge und Aufwendungen werden zu 100% übernommen. Anteile von Minderheiten werden separat als Teil des Konzerneigenkapitals bzw. des -nettoergebnisses ausgewiesen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Dabei wird der bilanzierte Beteiligungsbuchwert der in die Konzernrechnung einbezogenen Konzerngesellschaft mit dem anteiligen Eigenkapital der entsprechenden Konzerngesellschaft verrechnet.

Konzerninterne Erträge und Aufwendungen sowie konzerninterne Aktiven und Passiven werden gegeneinander verrechnet. Noch nicht durch Verkäufe an Dritte realisierte Zwischengewinne auf konzerninternen Lieferungen werden bei der Konsolidierung eliminiert.

Gesellschaften, bei denen der Konzern massgeblichen Einfluss nehmen kann (in der Regel Beteiligungen mit Stimmrechtsanteilen zwischen 20% und 50%), sind als Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften klassifiziert und werden nach der Equity-Methode bilanziert, vgl. Erläuterung 17. Im Vorjahr bestanden keine Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert wurden.

Im Laufe des Berichtsjahres erworbene, neu gegründete oder durch Erhöhung der Beteiligungsquote unter die Leitung und Kontrolle der Konzernleitung kommende Gesellschaften werden vom Tag der Gründung bzw. von der Übernahme der Kontrolle an konsolidiert. Für die Dekonsolidierung von Gesellschaften ist das Datum massgebend, an dem die Kontrolle durch Veräusserung oder durch Reduktion der Beteiligungsquote effektiv abgetreten wird.

Fremdwährungsumrechnung

UMRECHNUNG FÜR DIE KONSOLIDIERUNG

Die Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden in lokalen Währungen erstellt. Für die Konsolidierung werden die lokalen Abschlüsse in die Berichtswährung Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Nachfolgend sind die wichtigsten angewendeten Umrechnungskurse für die Dätwyler Gruppe aufgeführt:

	2013		2012	
	Stichtagskurs 31.12.	Jahresdurch- schnittskurs	Stichtagskurs 31.12.	Jahresdurch- schnittskurs
100 CNY	14.56	14.94	14.46	14.82
1 EUR	1.23	1.23	1.21	1.20
100 SEK	13.73	14.22	14.03	13.83
1 USD	0.89	0.93	0.91	0.94

Die Fremdwährungsumrechnung für die Konzernrechnung basiert für die Bilanz auf Stichtags- und für die Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung sowie die übrigen Bewegungsdaten auf Jahresdurchschnittskursen.

Aus der unterschiedlichen Umrechnung von Bilanzen und Erfolgsrechnungen der Abschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften entstandene Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral direkt über die Reserven (Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital) verbucht.

UMRECHNUNG IN DEN JAHRESRECHNUNGEN DER EINZELNEN KONZERNGESELLSCHAFTEN

In den Jahresrechnungen der einzelnen Konzerngesellschaften werden Aktiven und Passiven in Fremdwährungen zu den für die Konsolidierung angewandten Stichtagskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die aus Fremdwährungstransaktionen sowie aus der Umrechnung von Bilanzpositionen in Fremdwährung resultieren, werden als Währungsgewinne oder -verluste erfolgswirksam verbucht. Es bestehen keine Beteiligungen in Hochinflationländern. Darlehen mit Eigenkapitalcharakter in Fremdwährungen bzw. in CHF bei ausländischen Tochtergesellschaften werden erfolgsneutral über das Eigenkapital bewertet.

Erfolgsrechnung und Bilanz

UMSATZREALISATION

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren werden verbucht, wenn Nutzen und Gefahr der Produkte auf den Käufer übergehen. Dies trifft grundsätzlich bei Lieferung des Gutes ein. Erträge aus längerfristigen Sukzessiv-Lieferungsverträgen werden im Zeitpunkt der einzelnen Teillieferung, nach Massgabe der gelieferten Menge, verbucht. Dienstleistungserträge werden entsprechend dem Leistungsfortschritt in der Periode erfasst, in der die Dienstleistungen erbracht wurden.

BRUTTOGEWINN

Die Darstellung der Erfolgsrechnung entspricht dem Format einer Absatzerfolgsrechnung nach Kostenträgern, wobei der Bruttogewinn als Differenz von Nettoumsatz nach Abzug der Herstellkosten der verkauften Produkte resultiert.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungskosten werden in dem Zeitraum, in dem sie anfallen, in der Erfolgsrechnung als Aufwand verbucht. Entwicklungskosten werden nur aktiviert, falls ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen nachgewiesen werden kann. Andernfalls werden diese in dem Zeitraum, in dem sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet.

ERTRAGSSTEUERN

Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet und periodengerecht abgegrenzt.

Latente Ertragssteuern werden in Form von Steuerverbindlichkeiten bzw. Steueraktiven unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode («Liability Method») für alle temporären Differenzen berücksichtigt. Temporäre Differenzen entstehen aufgrund der unterschiedlichen Bewertung zwischen der Steuerbasis von Aktiven und Verbindlichkeiten und ihrem Wert in der Konzernrechnung. Die gleiche Methode wird auch bei Akquisitionen auf der Differenz vom Verkehrswert des erworbenen Vermögenswertes und der Steuerbasis angewendet. Latente Steueraktiven und latente Steuerverbindlichkeiten werden verrechnet, wenn eine Verrechnung steuerrechtlich möglich und beabsichtigt ist. Für die Berechnung der latenten Steuern werden die am Bilanzstichtag geltenden lokalen Steuersätze unter Berücksichtigung beschlossener Änderungen verwendet.

Steuerliche Verlustvorträge werden als latente Steuerguthaben aktiviert, soweit deren Verrechnung mit zukünftigen steuerbaren Gewinnen wahrscheinlich erscheint.

Steuern, die durch Auszahlung zurückbehaltener Gewinne durch die Konzerngesellschaften entstehen können, hauptsächlich Sockel- und Ertragssteuern bei der Muttergesellschaft, werden zurückgestellt, wenn die Absicht besteht, diese in Form von Dividenden auszuschütten.

FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel beinhalten Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie Geldmarktanlagen mit ursprünglichen Laufzeiten von maximal drei Monaten. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

GELDMARKTANLAGEN

Geldmarktanlagen mit einer Laufzeit von 91 bis 360 Tagen werden zu Nominalwerten bilanziert.

WERTSCHRIFTEN

Die erstmalige Bewertung von Wertschriften erfolgt zu Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten. Alle Käufe und Verkäufe werden am Handelstag verbucht. In der Folge werden Wertschriften mit erfolgswirksamer Anpassung zum Marktwert im Umlaufvermögen bilanziert. Fremdwährungsgewinne bzw. -verluste von Wertschriften werden ebenfalls erfolgswirksam verbucht.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich allfälliger Wertminderungen bewertet.

Die Bewertung zweifelhafter Forderungen erfolgt mittels Einzelwertberichtigungen sowie aufgrund der zu erwartenden Verluste, die auf Erfahrungswerten basieren. Hinweise auf Wertminderungen liegen vor, wenn Zahlungsverzögerungen von Kunden vorliegen oder eine finanzielle Reorganisation oder ein Konkurs wahrscheinlich ist. Wertberichtigungen auf Forderungen werden separat ausgewiesen. Sie entsprechen der Differenz zwischen dem Buchwert einer Forderung und deren aktuell realisierbarem Wert. Forderungen werden gegen die Wertberichtigung ausgebucht, wenn sie nicht mehr einbringbar sind. Anpassungen der Wertberichtigungen sowie Erträge aus dem Eingang bereits wertberichtigter Forderungen werden erfolgswirksam im Betriebsaufwand verbucht.

VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Erhaltene Skonti werden mit den Anschaffungskosten der Vorräte verrechnet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden nach der Methode des gewichteten Durchschnitts ermittelt. Vorräte mit langer Lagerdauer bzw. geringem Lagerumschlag werden angemessen wertberichtigt und nicht mehr verwertbare Vorräte werden vollständig abgeschrieben. Falls der realisierbare Nettoverkaufswert von Vorräten tiefer ist als deren Einstandspreis bzw. deren Herstellungskosten, werden die notwendigen Wertberichtigungen vorgenommen.

SACHANLAGEN

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Gebäude und übrige Sachanlagen zu Anschaffungs- oder zu Herstellungskosten, abzüglich der auf den geschätzten Nutzungsdauern basierenden linearen Abschreibungen und Sonderabschreibungen, bilanziert. Die Anschaffungskosten umfassen den Kaufpreis sowie die direkt zurechenbaren Kosten für die Nutzbarmachung der Anlagen.

Die geschätzten Nutzungs- bzw. Abschreibungsdauern betragen in Jahren:

	Jahre
Gebäude	
Rohbau	20–40
Innenausbau	20
Installationen, Lagereinrichtungen, Tankanlagen, Silos usw.	10–20
Produktionsanlagen	10–15
Produktionsanlagen: Elektro-/Elektronik-Anteil	5–8
Maschinen	8–10
Formen und Werkzeuge	3

Grundstücke werden grundsätzlich nicht abgeschrieben. Allfällige Wertminderungen werden jedoch berücksichtigt.

Nicht wertvermehrende Unterhalts- und Renovationskosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Bei Grossprojekten mit überjähriger Bauphase werden die effektiv für die Anlagen in Bau angefallenen Finanzierungsaufwendungen aktiviert, alle übrigen Finanzierungsaufwendungen werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Der Restwert und die Restnutzungsdauer von Sachanlagen werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

LEASING

Innerhalb der Dätwyler Gruppe werden vereinzelt Anlagegüter geleast. Auf der Basis von Leasingverträgen erworbene Anlagegüter, für die Risiken und Nutzen bei Vertragsabschluss an die Dätwyler Gruppe übergehen, werden als «Anlagen in Finanzleasing» klassifiziert. Als Folge davon wird für die entsprechenden Vermögenswerte der Verkehrswert oder der tiefere Nettobarwert der zukünftigen, unkündbaren Leasingzahlungen als Anlagevermögen sowie als Finanzleasingverbindlichkeiten bilanziert. Anlagen in Finanzleasing werden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragsdauer amortisiert. Zahlungen aus «Operating Leasing» werden linear über die Leasingdauer der Erfolgsrechnung belastet.

IMMATERIELLE ANLAGEN

Die immateriellen Anlagen enthalten primär Software sowie Lizenzen, Patente und sonstige immaterielle Vermögenswerte, die zu ihren Kosten erfasst und über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer linear amortisiert werden. Die Amortisationsdauer für Software beträgt 3 bis 5 Jahre.

GOODWILL

Goodwill aus Unternehmenszusammenschlüssen entspricht der Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Verkehrswert der bilanzierten Aktiven und Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Im Anhang zur Konzernrechnung werden die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung und Amortisation des Goodwills offengelegt. Wenn der Kaufpreis von künftigen Ergebnissen abhängige Anteile enthält, werden diese im Erwerbszeitpunkt für die Ermittlung des Goodwills bestmöglich geschätzt. Ergeben sich bei der späteren definitiven Kaufpreisabrechnung Abweichungen, wird der mit dem Konzerneigenkapital verrechnete Goodwill entsprechend angepasst. Goodwill kann auch aus Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften entstehen und entspricht der Differenz zwischen den Akquisitionskosten der Beteiligung und dem anteiligen Verkehrswert des bilanzierten Nettovermögens.

WERTHALTIGKEIT VON ANLAGEVERMÖGEN UND GOODWILL

Zu jedem Bilanzstichtag wird das Anlagevermögen (insbesondere die Sachanlagen, immateriellen Anlagen, Finanzanlagen sowie der mit dem Eigenkapital verrechnete Goodwill) einer Beurteilung unterzogen, ob Anzeichen für eine Wertbeeinträchtigung vorliegen. Falls Anzeichen einer nachhaltigen Wertverminderung vorliegen, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes des jeweiligen Vermögenswertes durchgeführt. Der realisierbare Wert entspricht dem höheren der beiden Beträge aus Verkehrswert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzwert des Vermögenswertes. Falls der realisierbare Wert eines einzelnen Vermögenswertes nicht bestimmt werden kann, schätzt der Konzern den realisierbaren Wert der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit («cash generating unit»), welcher der Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes den realisierbaren Wert, wird eine Wertminderung in Form einer Sonderabschreibung gesondert in der Erfolgsrechnung erfasst. Da der Goodwill bereits im Erwerbszeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnet wird, führt eine Wertminderung beim Goodwill nicht zu einer Belastung der Erfolgsrechnung, sondern lediglich zu einer Offenlegung im Anhang.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Bilanzpositionen werden bei Vertragsabschluss zum Fair Value erfasst und unter den sonstigen Forderungen bzw. unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bilanziert. In der Folge werden derivative Finanzinstrumente zu jedem Stichtag zum aktuellen Marktwert bewertet, wobei nicht realisierte Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst werden. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden von aktuellen Marktpreisen am Bilanzstichtag abgeleitet. Marktwertanpassungen von derivativen Finanzinstrumenten, die zur Absicherung von zukünftigen Geldflüssen dienen, werden bis zur Realisierung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Derivate, die zur Absicherung von Rohstoffeinkäufen eingesetzt werden und bei denen es zu einer physischen Erfüllung (Lieferung) kommt, sind von der Marktwertbewertung ausgenommen. Es werden keine Rohstoffkontrakte zu spekulativen Zwecken abgeschlossen.

Zur Absicherung von Währungsrisiken bedient sich der Konzern Devisentermingeschäften und Fremdwährungsoptionen, und zur Absicherung von Zinsrisiken werden Zinssatz-Swaps eingesetzt.

FINANZANLAGEN

Die Bilanzposition Finanzanlagen beinhaltet Darlehen an Dritte, Minderheitsbeteiligungen sowie latente Ertragssteueraktiven. Darlehensguthaben und Minderheitsbeteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nominalwerten bewertet.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden für Verpflichtungen vergangener Ereignisse gebildet, für die ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist, der zuverlässig bemessen werden kann. Für die im Zusammenhang mit Restrukturierungen zu erwartenden Kosten werden Rückstellungen gebildet, wenn ein detaillierter Plan für solche Projekte vorliegt und die Massnahmen genehmigt sind. Bei langfristigen Rückstellungen werden wesentliche Diskontierungseffekte berücksichtigt.

BANKVERBINDLICHKEITEN

Bankverbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bilanziert. Ein allfälliges Disagio wird mit den Bankverbindlichkeiten verrechnet ausgewiesen und linear über die Laufzeit des entsprechenden Bankdarlehens erfolgswirksam im Finanzergebnis aufgelöst. Bankverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten bilanziert, ausser wenn der Rückzahlungstermin bedingungslos mehr als 12 Monate nach dem Bilanzstichtag liegt.

ANLEIHEN

Anleihen werden bei Ausgabe zum Emissionspreis abzüglich Emissionskosten bilanziert. Disagio bzw. Agio sowie Emissionskosten werden über die Laufzeit der Anleihe erfolgswirksam im Finanzergebnis ausgewiesen.

DIVIDENDEN

Dividendenzahlungen an die Aktionäre werden in der Bilanz als Verbindlichkeit in dem Zeitpunkt erfasst, in dem die Generalversammlung die Dividenden genehmigt.

PERSONALVORSORGE

Die Personalvorsorgeverpflichtungen der Konzerngesellschaften werden nach den rechtlichen Vorschriften und Bestimmungen in den entsprechenden Ländern in der Konzernrechnung berücksichtigt. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt, sofern dieser für künftige Vorsorgeaufwendungen der Gesellschaft verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, sofern die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Bestehen frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven, werden diese als Aktivum erfasst.

Die Schweizer Tochtergesellschaften des Konzerns verfügen über rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtungen, die aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert werden. Die wirtschaftlichen Auswirkungen auf den Konzern von Über- und Unterdeckungen in Vorsorgeeinrichtungen sowie die Veränderung allfälliger Arbeitgeberbeitragsreserven werden nebst den auf die Periode abgegrenzten Beiträgen erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst. Die Ermittlung von allfälligen Über- und Unterdeckungen erfolgt aufgrund der Jahresabschlüsse der entsprechenden Vorsorgeeinrichtung, basierend auf Swiss GAAP FER 26.

Die ausländischen Vorsorgepläne sind von untergeordneter Bedeutung. Gewisse ausländische Tochtergesellschaften verfügen über Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven und erfassen die entsprechende Vorsorgerückstellung direkt in der Bilanz. Die Vorsorgerückstellungen werden dabei nach länderspezifisch anerkannten Methoden berechnet, wobei die Veränderungen erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst werden. Zudem bestehen in einzelnen Ländern Vollversicherungen bei Versicherungsgesellschaften, bei denen die bezahlten Beiträge als Aufwand verbucht werden.

AKTIENBETEILIGUNGSPLAN

Seit 2007 besteht ein Aktienbeteiligungsplan für die Mitglieder des Verwaltungsrats und des obersten Kaders, vgl. Erläuterung 27. Aktienbasierte Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und das oberste Kader werden jährlich bei der Zuteilung zum Marktwert bewertet und dem Personalaufwand belastet. Die zugeteilten Aktien sind mit einer Veräusserungssperrfrist von 5 Jahren ab Zuteilung belegt. Die Stimm- und Dividendenberechtigung geht nach Zuteilung der Aktien auf die Berechtigten über.

STEUERUNG DER KAPITALSTRUKTUR

Die Gruppe ist mit einer soliden Eigenkapitalbasis ausgestattet. Entsprechend ist die Steuerung der Kapitalstruktur auf das Eigenkapital der Gruppe insgesamt ausgerichtet, wobei die folgenden Ziele und Grundsätze relevant sind:

- Die Gruppe finanziert sich soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll mit Eigenkapital, wobei eine Eigenkapitalquote von rund 60% als Richtgrösse gilt.
- Erarbeitete Gewinne werden unter Berücksichtigung der aktuellen Finanzierungserfordernisse und unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen zu einem Teil als Dividenden an die Eigentümer ausbezahlt. Die bestehende Dividendenpolitik sieht in der Regel eine Pay-out-Ratio von rund einem Drittel des jährlichen Reingewinns der Gruppe vor.

2 / RISIKOMANAGEMENT

Risikobeurteilung

Im Rahmen seiner Pflicht zur Oberleitung der Gruppe führt der Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG mindestens einmal jährlich eine systematische Risikobeurteilung durch. Der Verwaltungsrat hat an der Sitzung vom 2. Oktober 2013 den Bericht des Managements zum gruppenweiten Risikomanagement zur Kenntnis genommen und die darin vorgeschlagenen Massnahmen gutgeheissen.

Finanzielles Risikomanagement

Die Dätwyler Gruppe ist durch ihre weltweite Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken wie Währungsrisiken, Zinsrisiken, Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktpreisrisiken ausgesetzt. Die Art dieser Risiken hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Das gegenüber dem Vorjahr unverändert ausgeübte finanzielle Risikomanagement der Gruppe ist darauf ausgerichtet, potenziell negative Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis, die sich durch die unvorhersehbare Entwicklung der Finanzmärkte ergeben können, zu minimieren. Dazu können zur wirtschaftlichen Absicherung von Risiken und Positionen gelegentlich auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden.

Liquiditätsreserven

<u>in Mio. CHF</u>	2013	2012
Flüssige Mittel	122.4	248.5
Geldmarktanlagen	150.0	–
Unbenutzte Kreditlimiten	280.6	273.6
Total Liquiditätsreserven	553.0	522.1

Liquiditätsüberschuss

<u>in Mio. CHF</u>	2013	2012
Flüssige Mittel	122.4	248.5
Geldmarktanlagen	150.0	–
Abzüglich kurzfristige Bankverbindlichkeiten	–66.8	–112.7
Liquiditätsüberschuss	205.6	135.8

3 / VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

2013 und im Vorjahr 2012 fanden die unten aufgeführten Veränderungen im Konsolidierungskreis statt, vgl. dazu Erläuterung 32. Die Prozentzahlen in Klammern zeigen den stimmrechtmässigen Anteil am Unternehmen.

Transaktionen 2013

GRÜNDUNGEN

TeCo CDC B.V., Amsterdam, Niederlande (100%)

FUSIONEN

Im September 2013 wurden die Nedis Beheer B.V. (100%) und die Nedis Holding B.V. (100%) in die Datwyler TeCo Holding B.V. fusioniert.

Im Dezember 2013 wurde die Dreher & Kauf GmbH (100%) in die Nedis GmbH fusioniert.

LIQUIDATIONEN

Nedis Macau Commercial Offshore Limited, Macau (100%)

Transaktionen 2012

KÄUFE

Geschäftsbereich Profile der Phoenix Dichtungstechnik GmbH, Hamburg, Deutschland

Display Elektronika B.V., Utrecht, Niederlande (100%), anschliessend in Distrelec B.V. umbenannt

Nedis Gruppe mit Hauptsitz in 's-Hertogenbosch, Niederlande (100%), mit Niederlassungen in zwölf Ländern, vgl. Erläuterung 35

Anhui Zhongding Taike Automobile Sealing Parts Co., Ltd., Ningguo, China (100%)

Hankook Sealtech Inc. in Daegu, Südkorea (100%)

Hyundai Sealtech Manufacturing Pvt., Ltd., Kanchipuram, Indien (40%)

GRÜNDUNGEN

WDA Assembly s.r.o., Děčín, Tschechien (25%), Ende 2012 mit Konzernbereich Cabling Solutions veräussert

Datwyler TeCo Holding B.V., Amsterdam, Niederlande (100%)

Datwyler (Suzhou) Cabling Solutions Co., Ltd., Taicang, China (100%), Ende 2012 mit Konzernbereich Cabling Solutions veräussert

VERKÄUFE

DP Elfa Electronics, Kiev, Ukraine (100%)

Konzernbereich Cabling Solutions (100%) an die nahestehende Pema Holding AG

4 / SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in Mio. CHF					Total Konzern
	Technical Components	Sealing Solutions	Cabling Solutions *	Eliminationen	
2013					
Umsatz mit Dritten	710.2	671.8	–	–	1'382.0
Umsatz zwischen Bereichen	1.0	0.4	–	–1.4	–
Total Nettoumsatz	711.2	672.2	–	–1.4	1'382.0
EBIT	37.9	98.1	–	–	136.0
EBIT in % vom Nettoumsatz	5.3%	14.6%	–	–	9.8%

in Mio. CHF					Total Konzern
	Technical Components	Sealing Solutions	Cabling Solutions *	Eliminationen	
2012					
Umsatz mit Dritten	638.0	547.9	228.3	–	1'414.2
Umsatz zwischen Bereichen	2.4	0.5	1.1	–4.0	–
Total Nettoumsatz	640.4	548.4	229.4	–4.0	1'414.2
EBIT	50.8	58.3	41.9	–	151.0
EBIT in % vom Nettoumsatz	7.9%	10.6%	18.3%	–	10.7%

* Ende 2012 veräussert, vgl. Erläuterung 32

Die Dätwyler Gruppe ist ein fokussierter Industrielieferer mit führenden Positionen in globalen und regionalen Marktsegmenten. Die Gruppe ist seit Ende 2012 in zwei Konzernbereiche gegliedert.

Das Resultat der zentralen Führungsfunktionen wird nach einem umsatzbasierten Schlüssel auf die Konzernbereiche verteilt. Die Konzernbereiche werden unabhängig voneinander geführt, und ihre Unternehmensleistung wird separat beurteilt.

Der Konzernbereich Technical Components ist in den Geschäftsbereichen Online Distribution, Branded Wholesale und in 2013 Specialist Distribution mit über 30 Distributions- und Servicegesellschaften europaweit tätig. Die wichtigsten Standorte befinden sich in der Schweiz, in Deutschland, den Niederlanden sowie in Skandinavien.

Der Konzernbereich Sealing Solutions bietet in globalen Marktsegmenten wie Health Care, Automotive, Civil Engineering und Consumer Goods kundenspezifische Dichtungslösungen an. Die insgesamt 14 Produktions- und Vertriebsgesellschaften befinden sich in der Schweiz, in Deutschland, Belgien, den Niederlanden, in Italien, Tschechien, in der Ukraine, in China, Südkorea, Indien, in den USA und in Mexiko.

Für die Dätwyler Gruppe insgesamt können keine aussagefähigen Angaben zum Bestellungseingang und -bestand gemacht werden, weil im Konzernbereich Technical Components der technische Handel meist tagfertig abgewickelt wird und deshalb in diesem Konzernbereich kein wesentlicher Bestellungseingang und -bestand besteht.

Nettoumsatz nach geografischen Regionen

in Mio. CHF	2013	2012
Schweiz	298.3	368.7
Europäische Union	762.0	749.1
Übriges Europa	41.9	44.8
Nord- und Südamerika	134.7	111.9
Ferner Osten	113.7	102.4
Übrige Märkte	31.4	37.3
Total Konzern	1'382.0	1'414.2

Der Nettoumsatz nach geografischen Regionen entspricht dem Drittumsatz, der mit Kunden im entsprechenden Wirtschaftsraum erzielt wurde («sales by destination»).

5 / WEITERE ANGABEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

Die Erfolgsrechnung beinhaltet Warenaufwand von CHF 656.6 Mio. (Vorjahr CHF 716.3 Mio.). Im Vorjahr beinhaltete der Nettoumsatz Erlöse aus Fertigungsaufträgen von CHF 9.2 Mio. aus dem per Ende 2012 veräusserten Konzernbereich Cabling Solutions (vgl. Erläuterung 32).

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten unter anderem Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen von CHF 16.2 Mio. (Vorjahr CHF 33.4 Mio.), im Vorjahr den Gewinn des verkauften Konzernbereichs Cabling Solutions von CHF 5.6 Mio. sowie Erlöse aus Dienstleistungen und Mieterträge. Der Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen beinhaltete im Vorjahr CHF 30.2 Mio. Gewinn aus der Veräusserung von Immobilien an die personell und führungs-mässig unabhängige Dätwyler Stiftung, wobei die Kaufpreisermittlung auf unabhängigen Bewertungsgutachten basierte.

6 / PERSONALAUFWAND

in Mio. CHF	2013	2012
Löhne und Gehälter	272.5	276.3
Sozialkosten	74.5	68.2
Beiträge an staatliche Sozialeinrichtungen	39.6	38.9
Aufwand für Vorsorgepläne (vgl. Erläuterung 7)	20.9	13.5
Übrige Sozialkosten	14.0	15.8
Sonstige Personalkosten	20.6	14.3
Total Personalaufwand	367.6	358.8

Seit 2007 besteht ein Aktienbeteiligungsplan für die Mitglieder des Verwaltungsrats und des obersten Kaders, vgl. Erläuterung 27.

7 / PERSONALVORSORGEEinrichtungen

Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

in Mio. CHF		Wirt- schaftlicher Anteil Gruppe	Wirtschaft- licher Anteil Gruppe	Umrech- nungs- differenzen erfolgsneutral	Veränderung zum Vorjahr bzw. erfolgs- wirksam im laufenden Jahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand
Über-/Unter- deckung gemäss FER 26	31.12.2013							
Patronale Fonds Schweiz	0.3	–	–	–	–	–	–	–
Einrichtungen ohne Über-/Unterdeckung Schweiz	–	–	–	–	–	13.8	13.8	8.6
Einrichtungen mit Überdeckung Schweiz	0.4	–	–	–	–	3.4	3.4	2.4
Einrichtungen ohne Über-/Unterdeckung Ausland	–	–	–	–	–	2.5	2.5	2.1
Einrichtungen ohne eigene Aktiven Ausland	–	–3.1	–2.3	0.0	0.8	0.4	1.2	0.4
Total	–	–3.1	–2.3	0.0	0.8	20.1	20.9	13.5

Per Ende 2013 bestanden wie per Ende 2012 keine Arbeitgeberbeitragsreserven. 2013 beinhaltet der Vorsorgeaufwand eine Einmaleinlage des Arbeitgebers von CHF 9.1 Mio.

Zusammenfassung Vorsorgeaufwand

in Mio. CHF	Schweiz	Ausland	Total
	2013	2013	2013
Beiträge an Vorsorgepläne zulasten von Gruppengesellschaften	17.2	2.9	20.1
Beiträge an Vorsorgepläne, geleistet aus AGBR	–	–	–
Total Beiträge	17.2	2.9	20.1
+/- Veränderung AGBR aus Vermögensentwicklung, Wertberichtigungen, Diskontierung usw.	–	–	–
Beiträge und Veränderung AGBR	17.2	2.9	20.1
Zunahme/Reduktion wirtschaftlicher Nutzen Gruppe an Überdeckungen	–	–	–
Reduktion/Zunahme wirtschaftliche Verpflichtung Gruppe an Unterdeckungen	–	0.8	0.8
Total Veränderung wirtschaftliche Auswirkungen aus Über-/Unterdeckungen	–	0.8	0.8
= Vorsorgeaufwand im Personalaufwand der Periode	17.2	3.7	20.9

in Mio. CHF	Schweiz	Ausland	Total
	2012	2012	2012
Beiträge an Vorsorgepläne zulasten von Gruppengesellschaften	11.0	2.3	13.3
Beiträge an Vorsorgepläne, geleistet aus AGBR	–	–	–
Total Beiträge	11.0	2.3	13.3
+/- Veränderung AGBR aus Vermögensentwicklung, Wertberichtigungen, Diskontierung usw.	–	–	–
Beiträge und Veränderung AGBR	11.0	2.3	13.3
Zunahme/Reduktion wirtschaftlicher Nutzen Gruppe an Überdeckungen	–	–	–
Reduktion/Zunahme wirtschaftliche Verpflichtung Gruppe an Unterdeckungen	–	0.2	0.2
Total Veränderung wirtschaftliche Auswirkungen aus Über-/Unterdeckungen	–	0.2	0.2
= Vorsorgeaufwand im Personalaufwand der Periode	11.0	2.5	13.5

8 / ABSCHREIBUNGEN UND AMORTISATIONEN

in Mio. CHF	2013	2012
Abschreibungen auf Sachanlagen	50.7	48.1
Amortisationen immaterielle Werte	3.2	3.5
Sonderabschreibungen	4.5	0.5
Total Abschreibungen und Amortisationen	58.4	52.1

9 / FINANZERGEBNIS

in Mio. CHF	2013	2012
Zinsaufwand Anleihe, Bank- und übrige Darlehen	4.3	2.0
Zinsaufwand Finanzleasing	0.0	0.0
Verlust aus Marktbewertung von Devisenterminkontrakten	1.2	0.1
Währungsverlust auf Finanzaktivitäten, netto	4.4	2.2
Finanzspesen	1.2	1.2
Total Zins- und Finanzaufwand	11.1	5.5
Zinsertrag auf Bank- und Darlehensguthaben	–0.4	–0.9
Wertschriftenertrag	0.0	–0.3
Gewinn aus Marktbewertung von Devisenterminkontrakten	–1.4	–
Total Zins- und Finanzertrag	–1.8	–1.2
Finanzergebnis (Aufwand, netto)	9.3	4.3

Währungsgewinne und -verluste

in Mio. CHF	2013	2012
Währungsverluste auf Finanzaktivitäten, netto	4.4	2.2
Währungsverluste/(-gewinne) auf Warenverkehr und Übrigen, netto	–0.2	0.4
Total Währungsverluste, netto	4.2	2.6

10 / ERTRAGSSTEUERN

<u>in Mio. CHF</u>	2013	2012
Laufender Ertragssteueraufwand	28.1	21.9
Latenter Ertragssteueraufwand/(-ertrag)	-21.6	-2.7
Total Ertragssteueraufwand	6.5	19.2

Der gewichtete Ertragssteuersatz für die Dätwyler Gruppe beträgt 22.1% (Vorjahr 18.2%).

Steuerliche Verlustvorträge

Die insgesamt vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge ergeben brutto latente Ertragssteueraktiven von CHF 49.3 Mio. (Vorjahr CHF 20.3 Mio.), wovon netto CHF 30.6 Mio. (Vorjahr CHF 9.6 Mio.) aktiviert wurden. Die latenten Ertragssteueraktiven wurden im Umfang von CHF 18.7 Mio. (Vorjahr CHF 8.5 Mio.) durch Wertberichtigung bzw. Nichtaktivierung von Verlustvorträgen beeinflusst. Steuerliche Verlustvorträge werden als latente Steueraktiven bilanziert, sofern es aus heutiger Einschätzung wahrscheinlich erscheint, dass diese steuerlichen Verlustvorträge mit zukünftigen steuerbaren Gewinnen verrechnet werden können. Die steuerlichen Verlustvorträge, die als latente Steueraktiven bilanziert sind, stammen grösstenteils von steuerlich wirksamen Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie aus Gesellschaften, für die nach zyklischen Resultatschwankungen oder Start-up-Verlusten mit klar erkennbaren, nachhaltigen steuerbaren Gewinnen gerechnet werden kann.

11 / FLÜSSIGE MITTEL UND GELDMARKTANLAGEN

<u>in Mio. CHF</u>	2013	2012
Kassenbestände und Bankguthaben	122.4	248.5
Total flüssige Mittel	122.4	248.5
Geldmarktanlagen (Laufzeit von 91 bis 360 Tagen)	150.0	-
Total flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	272.4	248.5

12 / FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

<u>in Mio. CHF</u>	2013	2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte, brutto	188.5	183.3
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-4.5	-3.6
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte, netto	184.0	179.7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Nahestehende	0.4	0.5
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	184.4	180.2

Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte, brutto

<u>in Mio. CHF</u>	2013	2012
Noch nicht fällig	154.8	142.9
Überfällig 1–30 Tage	21.4	24.4
Überfällig 31–60 Tage	4.5	6.3
Überfällig 61–90 Tage	1.2	2.2
Überfällig 91–180 Tage	1.9	3.4
Überfällig mehr als 181 Tage	4.7	4.1
Total Kundenforderungen Dritte, brutto	188.5	183.3

Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

<u>in Mio. CHF</u>	2013	2012
Stand 1. Januar	3.6	4.8
Bildung von Wertberichtigungen	2.9	1.7
Auflösung von Wertberichtigungen	-0.9	-1.1
Verwendung zur Ausbuchung von Forderungen	-1.1	-1.6
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-0.3
Währungsanpassungen	0.0	0.1
Stand 31. Dezember	4.5	3.6
Davon Einzelwertberichtigungen	4.3	3.1

13 / VORRÄTE

<u>in Mio. CHF</u>	2013	2012
Rohmaterial, brutto	18.4	18.8
Hilfs- und Betriebsmaterial, brutto	12.2	11.6
Halbfabrikate, brutto	11.4	13.0
Fertigfabrikate, brutto	46.0	43.6
Handelswaren, brutto	120.2	124.9
Wertberichtigungen auf Vorräten	-32.2	-32.9
Total Vorräte	176.0	179.0

14 / SONSTIGE FORDERUNGEN

<u>in Mio. CHF</u>	2013	2012
Verrechnungs-, Kapital- und Mehrwertsteuer	6.7	5.5
Laufende Ertragssteuerguthaben	4.8	4.0
Geleistete Vorauszahlungen, Vorschüsse und Depotguthaben	1.9	2.2
Zinsabgrenzungen	0.0	0.0
Aktive derivative Finanzinstrumente: Devisenterminkontrakte (vgl. Erläuterung 29)	2.0	0.3
Forderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften	0.1	0.5
Kurzfristige Forderungen Nahestehende	0.0	1.1
Übrige Forderungen	5.7	6.8
Wertberichtigung auf sonstigen Forderungen	-0.2	-0.5
Total sonstige Forderungen	21.0	19.9

15 / SACHANLAGEN

in Mio. CHF						
	Unbebaute Grundstücke	Immobilien	Maschinen und Betriebs- einrichtungen	Büroeinrich- tungen, EDV, Fahrzeuge	Anlagen im Bau	Total Sach- anlagen
SACHANLAGEN 2013						
Anschaffungskosten						
Stand 1. Januar 2013	3.2	324.4	457.8	45.3	31.6	862.3
Zugänge	0.0	1.4	11.8	3.7	31.7	48.6
Abgänge	-2.4	-8.9	-4.6	-4.0	0.0	-19.9
Umbuchungen	0.0	6.3	27.5	0.8	-34.6	-
Umklassierung ins Umlaufvermögen	-	-65.7	-18.6	-6.6	-0.1	-91.0
Währungsanpassungen	-0.1	-1.4	-2.5	-0.1	-0.2	-4.3
Stand 31. Dezember 2013	0.7	256.1	471.4	39.1	28.4	795.7
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 1. Januar 2013	-	-141.8	-287.9	-34.3	-	-464.0
Abschreibungen	-	-10.2	-38.6	-4.0	-	-52.8
Abgänge	-	7.1	3.9	3.7	-	14.7
Umklassierung ins Umlaufvermögen	-	41.2	14.1	4.6	-	59.9
Währungsanpassungen	-	0.2	1.4	-0.1	-	1.5
Stand 31. Dezember 2013	-	-103.5	-307.1	-30.1	-	-440.7
Nettobuchwerte						
Stand 1. Januar 2013	3.2	182.6	169.9	11.0	31.6	398.3
Stand 31. Dezember 2013	0.7	152.6	164.3	9.0	28.4	355.0

in Mio. CHF						
	Unbebaute Grundstücke	Immobilien	Maschinen und Betriebs- einrichtungen	Büroeinrich- tungen, EDV, Fahrzeuge	Anlagen im Bau	Total Sach- anlagen
SACHANLAGEN 2012						
Anschaffungskosten						
Stand 1. Januar 2012	3.7	340.3	533.4	54.8	38.5	970.7
Zugänge	-	6.3	25.2	4.1	39.4	75.0
Veränderung Konsolidierungskreis	-	7.8	-103.7	-9.4	-6.7	-112.0
Abgänge	-0.6	-38.0	-22.5	-4.6	-0.5	-66.2
Umbuchungen	-	9.8	28.6	0.7	-39.1	-
Währungsanpassungen	0.1	-1.8	-3.2	-0.3	0.0	-5.2
Stand 31. Dezember 2012	3.2	324.4	457.8	45.3	31.6	862.3
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 1. Januar 2012	-	-195.7	-386.4	-44.7	-	-626.8
Abschreibungen	-0.5	-9.8	-34.4	-3.9	-	-48.6
Veränderung Konsolidierungskreis	-	33.2	110.8	9.8	-	153.8
Abgänge	0.5	30.0	20.5	4.2	-	55.2
Währungsanpassungen	-	0.5	1.6	0.3	-	2.4
Stand 31. Dezember 2012	-	-141.8	-287.9	-34.3	-	-464.0
Nettobuchwerte						
Stand 1. Januar 2012	3.7	144.6	147.0	10.1	38.5	343.9
Stand 31. Dezember 2012	3.2	182.6	169.9	11.0	31.6	398.3

Die Veränderung Konsolidierungskreis beinhaltet die Zugänge aus Akquisitionen sowie die Abgänge aus Verkäufen von Tochtergesellschaften, vgl. Erläuterungen 3 sowie 32. Auf den Sachanlagen wurden CHF 2.1 Mio. Sonderabschreibungen (Vorjahr CHF 0.5 Mio.) für Gebäude, Maschinen und Einrichtungen vorgenommen.

Weitere Angaben zu Sachanlagen

Die Sachanlagen beinhalten als Anlagen in Finanzleasing unter anderem ein Gebäude in Frankreich, für das eine Gesellschaft des Konzernbereiches Technical Components Leasingnehmer ist.

in Mio. CHF	2013	2012
Ansaffungswert der geleasten Sachanlagen	0.8	0.8
Kumulierte Abschreibungen	-0.1	-0.1
Nettobuchwert der Sachanlagen in Finanzleasing	0.7	0.7

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen waren im laufenden Jahr Sachanlagen mit einem Buchwert von CHF 18.3 Mio. (Vorjahr CHF 24.2 Mio.) verpfändet oder abgetreten. Die Anlagen im Bau beinhalten Anzahlungen von CHF 9.4 Mio. (Vorjahr CHF 1.4 Mio.). Die Zugänge zu den Sachanlagen beinhalten keine aktivierten Fremdkapitalzinsen (Vorjahr CHF 0.4 Mio.). Per Bilanzstichtag bestanden zukünftige Verpflichtungen für Investitionen in Sachanlagen von CHF 27.1 Mio. (Vorjahr CHF 7.6 Mio.).

Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen betragen:

in Mio. CHF	2013	2012
Gebäude	399.3	409.1
Maschinen, Einrichtungen und Fahrzeuge	755.4	833.5
Total Brandversicherungswerte Sachanlagen	1'154.7	1'242.6

Die Versicherungswerte decken die Wiederbeschaffungskosten. Das Betriebsunterbrechungsrisiko ist im ganzen Konzern versichert.

16 / IMMATERIELLE ANLAGEN

in Mio. CHF			Total im- materielle Anlagen
	Software	Übrige	
IMMATERIELLE ANLAGEN 2013			
Anschaffungskosten			
Stand 1. Januar 2013	27.3	2.1	29.4
Zugänge	9.3	0.0	9.3
Abgänge	-7.4	-0.2	-7.6
Umklassierung ins Umlaufvermögen	-8.4	-	-8.4
Währungsanpassungen	0.1	0.0	0.1
Stand 31. Dezember 2013	20.9	1.9	22.8
Kumulierte Amortisationen			
Stand 1. Januar 2013	-19.9	-0.4	-20.3
Amortisationen	-5.3	-0.3	-5.6
Abgänge	7.4	0.2	7.6
Umklassierung ins Umlaufvermögen	8.3	-	8.3
Währungsanpassungen	-0.2	0.0	-0.2
Stand 31. Dezember 2013	-9.7	-0.5	-10.2
Nettobuchwerte			
Stand 1. Januar 2013	7.4	1.7	9.1
Stand 31. Dezember 2013	11.2	1.4	12.6

in Mio. CHF			Total im- materielle Anlagen
	Software	Übrige	
IMMATERIELLE ANLAGEN 2012			
Anschaffungskosten			
Stand 1. Januar 2012	27.8	0.2	28.0
Zugänge	5.3	0.1	5.4
Veränderung Konsolidierungskreis	-5.6	1.9	-3.7
Abgänge	-0.2	-	-0.2
Währungsanpassungen	-0.0	-0.1	-0.1
Stand 31. Dezember 2012	27.3	2.1	29.4
Kumulierte Amortisationen			
Stand 1. Januar 2012	-21.1	-0.1	-21.2
Amortisationen	-3.2	-0.3	-3.5
Veränderung Konsolidierungskreis	4.3	-	4.3
Abgänge	0.2	-	0.2
Währungsanpassungen	-0.1	-0.0	-0.1
Stand 31. Dezember 2012	-19.9	-0.4	-20.3
Nettobuchwerte			
Stand 1. Januar 2012	6.7	0.1	6.8
Stand 31. Dezember 2012	7.4	1.7	9.1

Die immateriellen Anlagen beinhalten keine Anlagen in Finanzleasing (Vorjahr keine). Die Softwarezugänge beinhalten keine aktivierten Eigenleistungen (Vorjahr CHF 0.5 Mio.). Auf den immateriellen Anlagen wurden CHF 2.4 Mio. Sonderabschreibungen (Vorjahr keine) für Software vorgenommen.

Goodwill aus Akquisitionen

Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Bei einer theoretischen Aktivierung des Goodwills ergäben sich folgende Auswirkungen auf die Jahresrechnung:

Theoretischer Anlagespiegel Goodwill

in Mio. CHF	2013	2012
Anschaffungskosten		
Stand 1. Januar	564.4	368.1
Zugänge aus Veränderung Konsolidierungskreis (Akquisitionen)	–	196.3
Anpassung aus Earn-out-Vereinbarungen	1.4	–
Ausbuchung von vollständig amortisierten Goodwillpositionen	–296.3	–
Stand 31. Dezember	269.5	564.4
Kumulierte Amortisationen		
Stand 1. Januar	–332.6	–246.1
Amortisationen	–74.0	–86.5
Sonderabschreibungen	–	–
Ausbuchung von vollständig amortisierten Goodwillpositionen	296.3	–
Stand 31. Dezember	–110.3	–332.6
Theoretische Nettobuchwerte		
Stand 1. Januar	231.8	122.0
Stand 31. Dezember	159.2	231.8

Als theoretische, lineare Amortisationsdauer werden in der Regel 5 Jahre verwendet. Die bei der Umstellung von IFRS auf Swiss GAAP FER per 1. Januar 2009 bestehenden Goodwillpositionen wurden im obigen theoretischen Anlagespiegel fix mit den Stichtagskursen per 1. Januar 2009 umgerechnet. Goodwill aus neuen Akquisitionen wird mit dem Stichtagskurs per Akquisitionsdatum fix in Schweizer Franken umgerechnet. Mit diesem Vorgehen resultieren keine Währungsanpassungen im Anlagespiegel.

Auswirkungen Erfolgsrechnung

in Mio. CHF	2013	2012
Betriebsergebnis (EBIT) gemäss Erfolgsrechnung	136.0	151.0
Amortisation Goodwill	–74.0	–86.5
Theoretisches Betriebsergebnis (EBIT), inkl. Amortisation Goodwill	62.0	64.5
Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung	120.2	127.5
Amortisation Goodwill	–74.0	–86.5
Theoretisches Nettoergebnis, inkl. Amortisation Goodwill	46.2	41.0

Auswirkungen Bilanz

<u>in Mio. CHF</u>	2013	2012
Eigenkapital gemäss Bilanz	660.8	550.9
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	159.2	231.8
Theoretisches Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill	820.0	782.7
Eigenkapital gemäss Bilanz	660.8	550.9
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	58.8%	51.1%
Theoretisches Eigenkapital, inkl. Nettobuchwert Goodwill	820.0	782.7
Theoretisches Eigenkapital, inkl. Nettobuchwert Goodwill in % der Bilanzsumme	63.9%	59.7%

17 / FINANZANLAGEN

<u>in Mio. CHF</u>	2013	2012
Langfristige Darlehen an Dritte	4.7	0.6
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	0.5	1.0
Minderheitsbeteiligungen	–	0.0
Latente Ertragssteueraktiven (vgl. Erläuterung 23)	55.1	35.6
Übrige Finanzanlagen	1.3	1.2
Total Finanzanlagen	61.6	38.4

18 / BANKVERBINDLICHKEITEN

<u>in Mio. CHF</u>	2013	2012
Bankkontokorrente	4.5	4.4
Kurzfristig fälliger Teil langfristiger Bankdarlehen	62.3	108.3
Total kurzfristige Bankverbindlichkeiten	66.8	112.7
Langfristige Bankdarlehen	14.3	42.6
Total Bankverbindlichkeiten	81.1	155.3
Anteil der kurz- und langfristigen Bankverbindlichkeiten gegen Sicherheiten	16.2	12.8

Fälligkeiten der langfristigen Bankverbindlichkeiten

<u>in Mio. CHF</u>	2013	2012
Innerhalb 2 Jahren	10.2	23.4
Innerhalb 3 Jahren	4.1	10.4
Innerhalb 4 Jahren	–	4.2
Innerhalb 5 Jahren	–	4.2
Über 5 Jahre	–	0.4
Total langfristige Bankverbindlichkeiten	14.3	42.6

2013 wurden gewisse langfristige Bankverbindlichkeiten vorzeitig zurückbezahlt.

19 / ANLEIHE

Per 7. Dezember 2012 wurde eine 1.125%-Anleihe über CHF 150.0 Mio. mit Laufzeit bis 7. Juni 2018 und Zinstermin jährlich am 7. Juni zu einem Emissionspreis von 100.5% begeben.

20 / VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden von CHF 0.2 Mio. (Vorjahr CHF 0.7 Mio.).

21 / SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Mio. CHF	2013	2012
Vorauszahlungen von Kunden	4.6	3.7
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	6.8	5.1
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	17.5	12.9
Verbindlichkeiten Kapital- und Mehrwertsteuer	5.5	5.7
Kurzfristige Finanzleasingverbindlichkeiten (vgl. Erläuterung 15 und 16)	0.1	0.1
Sonstige kurzfristige Darlehens- und Finanzverbindlichkeiten	4.4	5.8
Verpflichtungen aus Earn-out-Vereinbarungen	9.9	11.9
Passive derivative Finanzinstrumente: Devisenterminkontrakte (vgl. Erläuterung 29)	0.9	0.5
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Gesellschaften	–	0.0
Sonstige Verbindlichkeiten Nahestehende	0.0	0.0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	0.1	0.1
Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	49.8	45.8

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

In den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten sind unter anderem langfristige Finanzleasingverbindlichkeiten von CHF 0.1 Mio. (Vorjahr CHF 0.1 Mio.) sowie im Vorjahr Verpflichtungen aus Earn-out-Vereinbarungen von CHF 10.1 Mio. enthalten, vgl. auch Erläuterung 32.

22 / RÜCKSTELLUNGEN

in Mio. CHF	Personal und soziale Sicherheit	Restrukturierung	Garantien und Schadenfälle	Umwelt und Infrastruktur	Sonstige	Total
RÜCKSTELLUNGEN 2013						
Stand 1. Januar 2013	33.4	1.4	3.2	1.0	1.8	40.8
Bildung	40.6	17.4	1.5	0.1	0.8	60.4
Verwendung	-38.2	-3.6	-0.4	0.0	-0.8	-43.0
Auflösung	-1.0	-0.1	-0.2	-0.4	-0.2	-1.9
Währungsanpassungen	0.1	-0.3	-0.1	0.0	0.1	-0.2
Stand 31. Dezember 2013	34.9	14.8	4.0	0.7	1.7	56.1
Davon kurzfristige Rückstellungen	27.3	8.3	1.5	0.1	1.3	38.5
Davon langfristige Rückstellungen	7.6	6.5	2.5	0.6	0.4	17.6

in Mio. CHF	Personal und soziale Sicherheit	Restrukturierung	Garantien und Schadenfälle	Umwelt und Infrastruktur	Sonstige	Total
RÜCKSTELLUNGEN 2012						
Stand 1. Januar 2012	28.4	3.2	4.7	3.7	3.0	43.0
Bildung	32.6	2.0	1.4	0.0	1.1	37.1
Verwendung	-30.1	-3.2	-0.7	-0.6	-2.5	-37.1
Auflösung	-1.0	-0.7	-0.7	-0.0	-0.6	-3.0
Veränderung Konsolidierungskreis	3.6	-	-1.5	-2.0	0.7	0.8
Währungsanpassungen	-0.1	0.1	0.0	-0.1	0.1	0.0
Stand 31. Dezember 2012	33.4	1.4	3.2	1.0	1.8	40.8
Davon kurzfristige Rückstellungen	24.0	1.4	1.3	-	1.4	28.1
Davon langfristige Rückstellungen	9.4	-	1.9	1.0	0.4	12.7

Diskontierung

Wesentliche Diskontierungseffekte auf den langfristigen Rückstellungen werden berücksichtigt.

Personal und soziale Sicherheit

Es handelt sich um Rückstellungen für Urlaub, Überzeit, Boni, Mitarbeiterbindung, Prämien und ähnliche Verbindlichkeiten. Die Rückstellungen werden aufgrund effektiver Daten berechnet.

Restrukturierung

Die gebildeten Restrukturierungsrückstellungen betreffen im Umfang von CHF 14.2 Mio. den Konzernbereich Technical Components sowie im Umfang von CHF 3.2 Mio. den Konzernbereich Sealing Solutions und beinhalten Verpflichtungen unter anderem im Zusammenhang mit Personalabbau sowie von langfristigen Mietverträgen nicht mehr benötigter Lagergebäude aufgrund der Zusammenlegung von verschiedenen Standorten.

Garantien und Schadenfälle

Die Dätwyler Gruppe gewährt Garantien im Zusammenhang mit der Leistungserbringung. Sie basieren auf den lokalen Gesetzen bzw. auf vertraglichen Abmachungen. Die Rückstellungen sind aufgrund von Erfahrungszahlen berechnet. Die kurzfristigen Rückstellungen für Schadenfälle basieren auf effektiv eingetretenen und gemeldeten Schadenfällen, die in der Regel innert Jahresfrist beglichen werden. Die langfristigen Rückstellungen basieren auf Erfahrungswerten für in der Regel fünf- bis zehnjährige Garantien.

Umwelt und Infrastruktur

Es handelt sich um Verpflichtungen aus Altlastensanierungen an langjährigen Produktionsstandorten und Infrastrukturbereinigungen. Die Rückstellungen werden aufgrund detaillierter Kostenschätzungen bestimmt.

23 / LATENTE ERTRAGSSTEUERAKTIVEN/-RÜCKSTELLUNGEN

in Mio. CHF	2013	2012
Stand 1. Januar		
Latente Ertragssteueraktiven	35.6	32.1
Latente Ertragssteuerrückstellungen	19.0	23.3
Latente (Ertragssteueraktiven)/Ertragssteuerpassiven, netto	-16.6	-8.8
Latenter Ertragssteueraufwand/(-ertrag)	-21.6	-2.7
Erfolgsneutrale Bildung gegen Eigenkapital	0.4	-0.7
Veränderung Konsolidierungskreis (vgl. Erläuterung 32)	-	-4.1
Währungsanpassungen	-0.1	-0.3
Stand 31. Dezember		
Latente Ertragssteueraktiven (vgl. Erläuterung 17)	55.1	35.6
Latente Ertragssteuerrückstellungen	17.2	19.0
Latente (Ertragssteueraktiven)/Ertragssteuerpassiven, netto	-37.9	-16.6

Latente Ertragssteuern werden bei jeder Tochtergesellschaft mit den lokal geltenden Steuersätzen (durchschnittlich rund 20%, Vorjahr durchschnittlich rund 20%) berechnet.

24 / AKTIENKAPITAL

Zusammensetzung

in CHF	2013	2012
22 Mio. à CHF 0.01 nominal Namenaktien	220'000	220'000
12.6 Mio. à CHF 0.05 nominal Inhaberaktien	630'000	630'000
Total Aktienkapital	850'000	850'000

Angaben je Titel

	2013	2012
Inhaberaktien		
Nominalwert (CHF)	0.05	0.05
Anzahl ausgegeben	12'600'000	12'600'000
Anzahl stimm- und dividendenberechtigt	11'533'577	11'184'653
Beantragte/genehmigte Dividende pro Inhaberaktie (CHF)	2.80	2.60
Namenaktien		
Nominalwert (CHF)	0.01	0.01
Anzahl ausgegeben	22'000'000	22'000'000
Anzahl dividendenberechtigt	22'000'000	22'000'000
Beantragte/genehmigte Dividende pro Namenaktie (CHF)	0.56	0.52
Dividendenberechtigte Nominalwerte (in CHF)	796'679	779'233
Genehmigtes Aktienkapital	keines	keines
Bedingtes Aktienkapital	keines	keines
Eintragungs-/Stimmrechtsbeschränkungen	keine	keine
Opting-out- bzw. -up-Bestimmungen	keine	keine

25 / NETTOERGEBNIS JE AKTIE

Das Nettoergebnis je Aktie wird mittels Division des Nettoergebnisses durch die gewichtete Anzahl der ausstehenden dividendenberechtigten Aktien abzüglich des gewichteten Bestandes eigener Aktien ermittelt, vgl. Erläuterungen 26 und 27. Der gewichtete Wert der 22'000'000 Namenaktien entspricht 4'400'000 Inhaberaktien.

	2013	2012
Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung (in Mio. CHF)	120.2	127.5
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien	15'823'849	15'486'635
Nettoergebnis je dividendenberechtigte Inhaberaktie (in CHF)	7.60	8.23

Für 2013 und 2012 ergeben sich keine Verwässerungseffekte.

26 / EIGENE AKTIEN

Per Ende 2013 bestanden 1'066'423 (Vorjahr 1'415'347) eigene Aktien mit einem Nennwert von CHF 0.05 (Vorjahr CHF 0.05). 2013 wurden 329'124 (Vorjahr 99'553) eigene Aktien zu einem Durchschnittspreis von CHF 100.11 (Vorjahr CHF 83.11) mit einem Nettoerlös von CHF 30.4 Mio. (Vorjahr CHF 8.3 Mio.) nach Ertragssteuern von CHF 2.6 Mio. an der Börse veräussert.

Die mit Beschluss der Generalversammlung vom 18. November 1989 geschaffenen 26'000 Inhaberaktien mit einem Nennwert von damals CHF 500 pro Aktie wurden unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre und Partizipanten zur Sicherstellung von Options- bzw. Wandelrechten sowie zur Verwendung für andere im Interesse der Gesellschaft liegende Zwecke ausgegeben und sind bis zum Zeitpunkt der Verwendung weder stimm- noch dividendenberechtigt. Mit dem Beschluss der ordentlichen Generalversammlung vom 24. April 2007, 10'000 Inhaber-Vorratsaktien mit je CHF 500 Nennwert zu vernichten, dem per 6. Juli 2007 erfolgten Aktiensplit von 1 : 100, der am 14. Juli 2008 vollzogenen Nennwertreduktion von CHF 5.00 auf CHF 0.05, der 2008 bis 2013 erfolgten Zuteilungen von eigenen Aktien an Berechtigte im Rahmen des Aktienbeteiligungsplans sowie der Veräusserung von eigenen Aktien ab 2012 ergibt sich per Ende 2013 neu ein Bestand von 1'066'423 Inhaber-Vorratsaktien à CHF 0.05 nominal. Diese werden zum Nennwert von total CHF 53'321 (Vorjahr CHF 70'767) separat vom Aktienkapital der Dätwyler Holding AG von CHF 850'000 (Vorjahr CHF 850'000) ausgewiesen.

27 / AKTIENBETEILIGUNGSPLAN

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und das oberste Kader erhalten seit 2007 einen Teil der Vergütung in Form von Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG. Aktienbasierte Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und das oberste Kader werden zum Marktwert bewertet und im Zeitpunkt der Zuteilung entsprechend dem Personalaufwand belastet. Die zugeteilten Aktien sind mit einer Veräusserungssperrfrist von 5 Jahren ab Zuteilung belegt. Die Stimm- und Dividendenberechtigung geht nach Zuteilung der Aktien auf die Berechtigten über. Den Mitgliedern des Verwaltungsrats wurden im Jahr 2013 9'600 (Vorjahr 9'600) Inhaberaktien und den Mitgliedern des obersten Kadern 10'200 (Vorjahr 10'100) Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG zugeteilt. Der Personalaufwand für den Aktienbeteiligungsplan beträgt CHF 2.0 Mio. (Vorjahr CHF 1.4 Mio.), wodurch sich die Kapitalreserven nach Ertragssteuereffekt um CHF 1.8 Mio. (Vorjahr CHF 1.4 Mio.) erhöhten.

28 / AKTIONÄRE

Die Pema Holding AG hält per Ende 2013 unverändert sämtliche 22'000'000 Namenaktien sowie 4'550'000 (Ende Vorjahr 4'550'000) der insgesamt 12'600'000 Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG. Dies entspricht 79.17% (Vorjahr 80.01%) der Stimmrechte bzw. 52.65% (Vorjahr 52.65%) des Kapitals. Dabei wurden die nicht stimmberechtigten Inhaber-Vorratsaktien bei der Berechnung des Kapitalanteils einbezogen und bei der Berechnung des Stimmanteils ausgeklammert. Das gesamte Aktienkapital der Pema Holding AG wurde in die Dätwyler Führungs AG eingebracht, die somit indirekt über die Stimmenmehrheit an der Dätwyler Holding AG verfügt.

Dem Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG sind keine weiteren Aktionäre und stimmrechtsverbundenen Aktionärsgruppen, deren Beteiligung 3% aller Stimmrechte erreicht, bekannt.

29 / DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Währungsrisiken auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Konzerndarlehen werden teilweise wirtschaftlich abgesichert. Als Absicherungsinstrumente dienen Devisentermingeschäfte und Fremdwährungsoptionen, die im Allgemeinen eine Laufzeit von weniger als 12 Monaten aufweisen.

Offene Devisenterminkontrakte

in Mio. CHF	31.12.2013	31.12.2012
Positive Wiederbeschaffungswerte	2.0	0.3
Kontraktvolumen	188.6	36.6
Negative Wiederbeschaffungswerte	0.9	0.5
Kontraktvolumen	63.8	57.0

Die Laufzeiten dieser Devisenterminkontrakte dauern bis maximal Dezember 2014. Die positiven Wiederbeschaffungswerte werden unter den sonstigen Forderungen (Erläuterung 14), die negativen Wiederbeschaffungswerte unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (Erläuterung 21) bilanziert.

30 / EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit bestehen gewisse Risiken aus möglichen bzw. wahrscheinlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit Rechtsfällen und offenen Steuereinschätzungen. Sofern der Ausgang solcher Fälle zuverlässig abschätzbar ist, wurden Rückstellungen gebildet. Falls der Ausgang unklar bzw. das Risiko nicht quantifizierbar ist, wurden keine Rückstellungen gebildet.

Per Ende 2013 bestanden Garantien von CHF 1.3 Mio. zugunsten Dritter (Vorjahr CHF 2.6 Mio.). Es bestehen keine weiteren Bürgschaften, die sich auf Geschäftsbeziehungen der Dätwyler Gruppe mit Dritten beziehen. Gruppeninterne Garantien und Bürgschaften wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Es bestehen keine Rangrücktrittsvereinbarungen gegenüber Dritten.

Beim Verkauf des Konzernbereichs Präzisionsrohre Ende 2007 hat die Gruppe übliche vertragliche Gewährleistungen unter anderem im Zusammenhang mit Umweltlasten zugunsten der Käufer abgegeben. Diese Gewährleistungen sind auf maximal CHF 16.4 Mio. begrenzt und gelten für gewisse Fälle längstens 10 Jahre degressiv bzw. bis zur jeweiligen gesetzlichen Verjährung. Zum heutigen Zeitpunkt sind keine Forderungen seitens des Käufers bekannt.

31 / ZUKÜNFTIGE VERPFLICHTUNGEN

Fälligkeiten der zukünftigen Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasing- und langfristigen Mietverträgen:

in Mio. CHF	2013	2012
Innerhalb eines Jahres	11.5	11.5
Innerhalb von 2 bis 5 Jahren	15.8	25.2
Über 5 Jahre	1.2	1.4
Total zukünftige Verpflichtungen	28.5	38.1

Die in der Erfolgsrechnung erfassten Aufwendungen für Operating Leasing beliefen sich auf CHF 14.8 Mio. (Vorjahr CHF 13.0 Mio.). Es bestehen keine individuell wesentlichen Operating-Leasing-Verträge. Im Weiteren bestehen zusätzliche zukünftige Zahlungsverpflichtungen über CHF 67.3 Mio. (Vorjahr CHF 21.7 Mio.) aus IT-Outsourcing-Verträgen für die Jahre 2014 bis 2019.

32 / AKQUISITION UND VERKAUF VON TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Durch Akquisition neuer Beteiligungen bzw. durch Verkäufe von Tochtergesellschaften wurde der Konsolidierungskreis im Vorjahr wie folgt beeinflusst:

Akquisitionen 2012

Anfang Januar 2012 wurde im Konzernbereich Sealing Solutions der Geschäftsbereich Profile der Phoenix Dichtungstechnik GmbH, Hamburg, erworben. Der Phoenix Geschäftsbereich Profile ist ein international führender Hersteller hochwertiger Elastomerprofile. Anfang April 2012 wurde im Konzernbereich Technical Components die Display Elektronik B.V., domiziliert in Utrecht, Niederlande, mit Nettoaktiven von CHF 0.1 Mio. zu 100% erworben. 2012 erzielten die akquirierten Gesellschaften mit durchschnittlich 260 Mitarbeitern einen Nettoumsatz von CHF 62.7 Mio. Die nachfolgende Tabelle stellt die per Akquisitionsdatum erworbenen, zum Verkehrswert bewerteten Bilanzwerte und den aus den Transaktionen resultierenden Goodwill dar.

in Mio. CHF	Anpassungen zum		Verkehrswert per Akquisitionsdatum
	Buchwert	Verkehrswert	
Flüssige Mittel	0.0	–	0.0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0.3	–	0.3
Vorräte	3.0	–0.3	2.7
Übriges Umlaufvermögen	0.2	–	0.2
Sachanlagen	3.6	–	3.6
Immaterielle Anlagen	0.0	1.8	1.8
Latente Ertragssteueraktiven	–	4.2	4.2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	–0.5	–0.3	–0.8
Langfristige Verbindlichkeiten	–0.1	–0.2	–0.3
Erworbene, zum Verkehrswert bewertete Nettoaktiven			11.7
Goodwill, inklusive direkt zurechenbarer Kosten			10.9
Total			22.6
Abzüglich erworbener flüssiger Mittel			–0.0
Geldabfluss aus Akquisitionen, netto			22.6

Anfang September 2012 wurde im Konzernbereich Technical Components die Nedis Gruppe zu 100% erworben. Die Nedis Gruppe mit Hauptsitz in 's-Hertogenbosch, Niederlande, und eigenen Niederlassungen in zwölf Ländern ist in Europa die Nummer zwei im Grosshandel mit IT- und Elektronik-Zubehör. Für die vier Monate von Anfang September bis Ende Dezember 2012 erzielten die akquirierten Gesellschaften mit durchschnittlich 416 Mitarbeitern einen Nettoumsatz von CHF 46.6 Mio. Die nachfolgende Tabelle stellt die per Akquisitionsdatum erworbenen, zum Verkehrswert bewerteten Bilanzwerte und den aus den Transaktionen resultierenden Goodwill dar.

in Mio. CHF		Buchwert	Anpassungen zum Verkehrswert	Verkehrswert per Akquisi- tionsdatum
Flüssige Mittel		8.8	–	8.8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		19.4	–0.2	19.2
Vorräte		34.5	–0.9	33.6
Übriges Umlaufvermögen		3.2	–	3.2
Sachanlagen		27.9	12.5	40.4
Immaterielle Anlagen und Finanzanlagen		1.1	–0.7	0.4
Kurzfristige Verbindlichkeiten		–49.4	–	–49.4
Langfristige Verbindlichkeiten		–27.0	–1.9	–28.9
Erworbene, zum Verkehrswert bewertete Nettoaktiven				27.3
Goodwill, inklusive direkt zurechenbarer Kosten				88.0
Total				115.3
Abzüglich erworbener flüssiger Mittel				–8.8
Geldabfluss aus Akquisitionen, netto				106.5

Im Oktober 2012 wurden im Konzernbereich Sealing Solutions die Anhui Zhongding Taike Automobile Sealing Parts Co., Ltd. in Ningguo, China, und die Hankook Sealtech Inc. in Daegu, Südkorea, zu 100% sowie die Hyundai Sealtech Manufacturing Pvt., Ltd. in Kanchipuram, Indien, zu 40% erworben. Die erworbenen Gesellschaften sind der führende asiatische Anbieter von Elastomer-Dichtungen für die Automobilindustrie. Für die drei Monate von Oktober bis Dezember 2012 erzielten die akquirierten Gesellschaften mit durchschnittlich 1'834 Mitarbeitern einen Nettoumsatz von CHF 20.6 Mio. Die nachfolgende Tabelle stellt die per Akquisitionsdatum erworbenen, zum Verkehrswert bewerteten Bilanzwerte und den aus den Transaktionen resultierenden Goodwill dar.

in Mio. CHF		Buchwert	Anpassungen zum Verkehrswert	Verkehrswert per Akquisi- tionsdatum
Flüssige Mittel		7.0	–	7.0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		20.8	–	20.8
Vorräte		6.6	0.5	7.1
Übriges Umlaufvermögen		1.6	2.6	4.2
Sachanlagen		27.0	1.0	28.0
Immaterielle Anlagen und Finanzanlagen		2.7	–1.5	1.2
Kurzfristige Verbindlichkeiten		–19.5	–0.1	–19.6
Langfristige Verbindlichkeiten		–3.2	–3.1	–6.3
Erworbene, zum Verkehrswert bewertete Nettoaktiven				42.4
Goodwill, inklusive direkt zurechenbarer Kosten				97.4
Total				139.8
Abzüglich erworbener flüssiger Mittel				–7.0
Abzüglich Verpflichtungen aus Earn-out-Vereinbarungen				–22.0
Geldabfluss aus Akquisitionen, netto				110.8

Verkäufe 2012

Im Konzernbereich Technical Components wurde im April 2012 die Gesellschaft DP Elfa Electronics, Kiev, Ukraine, veräussert. Die finanziellen Auswirkungen auf die Konzernrechnung sind unbedeutend.

Per 31. Dezember 2012 wurde der Konzernbereich Cabling Solutions an die nahestehende Pema Holding AG veräussert. 2012 erzielten die veräusserten Gesellschaften mit durchschnittlich 904 Mitarbeitern einen Nettoumsatz von CHF 229.4 Mio. (vgl. Erläuterung 4). Die nachfolgende Tabelle stellt die per Verkaufsdatum veräusserten Bilanzwerte und den aus der Transaktion resultierenden Gewinn dar.

in Mio. CHF	Bilanzwert per Verkaufs- datum
Flüssige Mittel	26.0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.8
Vorräte	50.5
Übriges Umlaufvermögen	8.1
Sachanlagen, immaterielle Anlagen und Finanzanlagen	33.1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-64.9
Langfristige Verbindlichkeiten	-30.7
Veräusserte Nettoaktiven	49.9
Kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen	1.6
Erfolgswirksame Ausbuchung Goodwill bei Verkauf	1.1
Gewinn aus Verkauf Konzernbereich	5.6
Verkaufspreis (Equity Value)	58.2
Abzüglich veräusserte flüssige Mittel	-26.0
Abzüglich noch nicht erhaltenener Verkaufspreisanteil	-1.1
Geldzufluss aus Veräusserung, netto	31.1

Einschliesslich Darlehensrückzahlungen resultierte aus dieser Transaktion der vertraglich vereinbarte Verkaufspreis (Enterprise Value) von insgesamt CHF 95.0 Mio.

33 / GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN UND GESELLSCHAFTEN

Pema Holding AG

Die Details zur per 31. Dezember 2012 erfolgten Veräusserung des Konzernbereichs Cabling Solutions an die Pema Holding AG sind in Erläuterung 32 offengelegt. Die Preisermittlung zu dieser Transaktion basierte auf zwei unabhängigen Bewertungsgutachten. Neben Dividendenzahlungen an die Pema Holding AG und der Verrechnung von Verwaltungskosten von CHF 20'000 im Jahr 2013 (Vorjahr CHF 20'000) für die Administration und Buchführung durch die Alvest AG fanden 2013 zwischen den Gesellschaften folgende weitere Transaktionen mit der Pema Holding AG bzw. deren Tochtergesellschaften statt: Nettoumsatz von CHF 1.2 Mio., Warenaufwand von CHF 1.0 Mio., Erträge für IT-Dienstleistungen, die Abgeltung von Markenrechten sowie Mieterträge und übrige Dienstleistungen von insgesamt CHF 5.3 Mio. und Dienstleistungsaufwand von CHF 0.8 Mio. Die mit der Pema Holding AG bzw. deren Tochtergesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten sind in den Erläuterungen 12, 14, 20 und 21 als Positionen mit Nahestehenden offengelegt.

Vorsorgeeinrichtungen

Die Alvest AG verrechnete den Vorsorgeeinrichtungen Verwaltungskosten von CHF 0.2 Mio. (Vorjahr CHF 0.2 Mio.).

Vergütung Verwaltungsrat und Konzernleitung

Die Angaben gemäss OR Art. 663b^{bis} und Art. 663c (Transparenzvorschriften) werden in Erläuterung 2 im Anhang der Jahresrechnung der Dätwyler Holding AG offengelegt.

Die Vergütung des Verwaltungsrats der Dätwyler Holding AG erfolgt in Form eines fixen Honorars in bar und in Aktien. Die Vergütung betrug im Berichtsjahr CHF 1.699 Mio. (Vorjahr CHF 1.401 Mio.), wobei der Baranteil CHF 0.650 Mio. (Vorjahr CHF 0.650 Mio.), der Anteil in Aktien CHF 0.957 Mio. (Vorjahr CHF 0.674 Mio.) und der Anteil der Sozialleistungen CHF 0.092 Mio. (Vorjahr CHF 0.077 Mio.) betrug.

Die Vergütung an die Konzernleitung gliedert sich in ein fixes Salär und eine Aktienzuteilung sowie einen variablen Bonus, der maximal 150% des Grundgehaltes erreichen kann. Für ehemalige Mitglieder der Konzernführung bestehen ausser der ordentlichen Pensionskasse und der Zusatzpensionskasse keine weiteren Formen der Vergütung. Im Berichtsjahr wurde keine Abgangsvergütung (Vorjahr keine) bezahlt. Die Gesamtvergütung für die Mitglieder der Konzernleitung belief sich im Berichtsjahr auf CHF 5.671 Mio. (Vorjahr CHF 6.335 Mio.). Vom

Gesamtbetrag entfallen CHF 2.064 Mio. (Vorjahr CHF 2.458 Mio.) auf fixe Gehälter, CHF 0.738 Mio. (Vorjahr CHF 0.562 Mio.) auf eigenkapitalbasierte Vergütungen in Form von Aktien, CHF 1.880 Mio. (Vorjahr CHF 2.102 Mio.) auf Bonuszahlungen in bar sowie CHF 0.989 Mio. (Vorjahr CHF 1.213 Mio.) auf Sozial- und übrigen Aufwand. Darin enthalten sind geleistete Pensionskassenbeiträge von CHF 0.576 Mio. (Vorjahr CHF 0.632 Mio.).

34 / EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die Dätwyler Gruppe hat am 10. Februar 2014 mit der Eriks Gruppe, Niederlande, einen Vertrag für den Verkauf der operativen Gesellschaften der Fachhandelssparte Maagtechnic im Konzernbereich Technical Components unterzeichnet. Der Vollzug des Vertrags ist nach Erfüllen der vertraglichen Bedingungen voraussichtlich im April 2014 beabsichtigt. Die Erfolgsrechnung der Fachhandelssparte Maagtechnic wird entsprechend für 2013 als nicht weitergeführte Geschäftstätigkeit mit entsprechender Anpassung der Vorjahreswerte präsentiert. Die Sach- und immateriellen Anlagen der zu veräussernden Gesellschaften wurden in der Bilanz per 31. Dezember 2013 ins Umlaufvermögen umklassiert. Das geschätzte Nettoergebnis der nicht weitergeführten Geschäftstätigkeit im Jahr 2014 wird unbedeutend sein.

Dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung sind bis zum Zeitpunkt der Verabschiedung der Konzernrechnung am 25. Februar 2014 keine weiteren wesentlichen Ereignisse bekannt, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge hätten.

35 / BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN

Die Dätwyler Holding AG hält per 31. Dezember 2013 direkt oder indirekt folgende Gesellschaften:

		Sitz	Originalwährung	Kapital in Mio. Originalwährung	Konzernanteil in Prozenten	Fussnoten	Technical Components	Sealing Solutions	Dienstleistungen/Finanzierung
SCHWEIZ	Alvest AG	Altdorf	CHF	15.000	100	K*			●
	Dätwyler AG	Altdorf	CHF	0.100	100	K*			●
	Dätwyler IT Services AG	Altdorf	CHF	0.100	100	K*			●
	Dätwyler Pharma Pack Holding AG	Altdorf	CHF	39.000	100	K*		●	
	Dätwyler Schweiz AG	Altdorf	CHF	32.000	100	K*	□	○	●
	Dätwyler Sealing Solutions International AG	Schattdorf	CHF	0.100	100	K		●	
	Dätwyler Teco Holding AG	Altdorf	CHF	9.900	100	K*	●		
	Distrelec AG	Altdorf	CHF	0.050	100	K	●		
	Gummi Maag AG	Dübendorf	CHF	0.050	100	K	●		
	Dätwyler Immobilien AG	Altdorf	CHF	0.100	100	K*			●
	Maag Technic AG	Altdorf	CHF	0.090	100	K*			●
	MDT-Immobilien AG	Dübendorf	CHF	2.000	100	K	●		
	Pohl Immobilien AG	Schattdorf	CHF	1.600	100	K		●	
	Proditec AG	Nänikon	CHF	0.300	100	K	□		
	Teco Immobilien AG	Altdorf	CHF	0.500	100	K	●		
BELGIEN	Dätwyler Pharma Packaging Belgium NV	Alken	EUR	15.778	100	K		○	
	Dätwyler Pharma Packaging International NV	Alken	EUR	107.330	100	K		●	
	Nedis NV	Geel	EUR	0.062	100	K	□		

		Sitz	Originalwährung	Kapital in Mio. Originalwährung	Konzernanteil in Prozenten	Fussnoten	Technical Components	Sealing Solutions	Dienstleistungen/Finanzierung	
CHINA	Datwyler Sealing Technologies (Anhui) Co., Ltd.	Ningguo	USD	5.000	100	K		○		
	Datwyler Sealing Technologies (Wuxi) Co., Ltd.	Wuxi	USD	5.000	100	K		○		
DÄNEMARK	Elfa Distrelec A/S	Aarhus	DKK	1.000	100	K	□			
DEUTSCHLAND	Dätwyler Pharma Packaging Deutschland GmbH	Karlsbad	EUR	2.600	100	K		○		
	Dätwyler Sealing Technologies Deutschland GmbH	Waltershausen	EUR	0.256	100	K		○		
	Dätwyler Teco Holding (Deutschland) GmbH	Göppingen	EUR	3.100	100	K	●			
	Distrelec Schuricht GmbH	Bremen	EUR	0.800	100	K	□			
	Maag Technic GmbH	Göppingen	EUR	2.600	100	K	□			
	Nedis GmbH	Willich	EUR	0.026	100	K	□			
	Reichelt Elektronik GmbH & Co. KG	Sande	EUR	3.000	100	K	□			
	Wachendorf GmbH	Göppingen	EUR	0.030	100	K	●			
	ENGLAND	Bandridge International Limited	Pinner	GBP	0.040	100	K	●		
		Fameart Limited	Leicester	GBP	0.122	100	K	●		
Nedis (UK) Limited		Leicester	GBP	0.009	100	K	□			
ESTLAND	Elfa Distrelec AS	Tallinn	EUR	0.079	100	K	□			
FINNLAND	Elfa Distrelec Oy	Helsinki	EUR	0.020	100	K	□			
	Nedis Oy	Savonlinna	EUR	0.017	100	K	□			
FRANKREICH	B.R.I. Sarl	Sainte-Luce-sur-Loire	EUR	0.008	100	K	●			
	Maagtechnic Holding France SAS	Vaulx-en-Velin	EUR	16.050	100	K	●			
	Maagtechnic SAS	Vaulx-en-Velin	EUR	2.166	100	K	○			
	Maagtechnic Soded	Saint-Marcellin	EUR	0.400	100	K	○			
	Nedis SAS	Cergy Pontoise	EUR	0.100	100	K	□			
	Nedis Logistic SAS	Cergy Saint Christophe	EUR	0.010	100	K	●			
	Nedis Management SAS	Saint Ouen l'Aumone	EUR	0.010	100	K	●			
HONG KONG	Teco Asia Limited	Hong Kong	HKD	0.010	100	K	●			
INDIEN	Datwyler Pharma Packaging India Private Limited	New Delhi	INR	550.590	100	K		○		
	Hyundai Sealtech Manufacturing Pvt., Ltd.	Kanchipuram	INR	130.100	40	E		○		
ITALIEN	CIF srl	Veggiano	EUR	0.014	8	B		○		
	Datwyler Pharma Packaging Italy srl	Milano	EUR	2.000	100	K		○		
	Distrelec Italia srl	Milano	EUR	1.275	100	K	□			
	Nedis Italia srl	Udine	EUR	0.100	100	K	□			
LETTLAND	Elfa Distrelec SIA	Riga	LVL	0.006	100	K	□			
LITAUEN	Elfa Distrelec UAB	Vilnius	LTL	0.010	100	K	□			

		Sitz	Originalwährung	Kapital in Mio. Originalwährung	Konzernanteil in Prozenten	Fussnoten	Technical Components	Sealing Solutions	Dienstleistungen/Finanzierung
MEXIKO	Datwyler Sealing Technologies Mexico S DE RL DE CV	Silao	MXN	82.000	100	K		○	
NIEDERLANDE	Datwyler TeCo Holding B.V.	Amsterdam	EUR	0.018	100	K	●		
	Distrelec B.V.	Utrecht	EUR	0.064	100	K	●		
	Matrijzenmakerij Maro B.V.	Roosendaal	EUR	0.018	100	K		○	
	Nedis B.V.	Hedel	EUR	0.045	100	K	□		
	Nedis Group B.V.	's-Hertogenbosch	EUR	0.018	100	K	●		
	TeCo CDC B.V.	Amsterdam	EUR	0.018	100	K	●		
NORWEGEN	Elfa Distrelec AS	Oslo	NOK	0.200	100	K	□		
ÖSTERREICH	Distrelec Gesellschaft m.b.H.	Wien	EUR	0.145	100	K	□		
POLEN	Elfa Distrelec Spz oo	Warschau	PLN	0.100	100	K	□		
SCHWEDEN	Distrelec Sweden AB	Stockholm	SEK	0.100	100	K	●		
	Elfa Distrelec AB	Stockholm	SEK	5.000	100	K	□		
	Nedis AB	Jönköping	SEK	3.575	100	K	□		
	Nordic Power i Strömstad AB	Stockholm	SEK	0.100	100	K	□		
SLOWAKEI	Nedis Slovakia a.s.	Bratislava	EUR	0.066	100	K	□		
SPANIEN	Nedis Iberia SL	Valencia	EUR	1.474	100	K	□		
SÜDKOREA	Datwyler Korea Inc.	Daegu	KRW	1'131.000	100	K		○	
TSCHECHIEN	Datwyler Sealing Technologies CZ s.r.o.	Novy Bydzov	CZK	20.000	100	K		○	
	Maagtechnic s.r.o.	Dobruska	CZK	2.000	100	K	○		
	Nedis Kerr s.r.o.	Trutnov	CZK	0.100	100	K	□		
UKRAINE	Datwyler Sealing Technologies Ukraine JSC	Malyn	UAH	12.500	100	K		○	
UNGARN	Nedis Kft.	Budapest	HUF	13.040	100	K	□		
USA	Datwyler Pharma Packaging USA Inc.	Pennsauken	USD	9.130	100	K		○	

- Produktion und Verkauf
- Handel
- Dienstleistung/Finanzierung/Immobilien

K = konsolidiert per 31. Dezember

E = Mittels Equitymethode in die Konzernrechnung einbezogen

B = zu Anschaffungskosten (abzüglich allfälliger Wertberichtigungen) bewertet und unter den Finanzanlagen bilanziert

* = direkt durch die Dätwyler Holding AG gehaltene Beteiligung

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Dätwyler Holding AG
Aldorf

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Dätwyler Holding AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 58 bis 93) für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Patrick Balkanyi
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Zürich, 25. Februar 2014

Josef Stadelmann
Revisionsexperte

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Dätwyler Holding AG

Erfolgsrechnung	96
Bilanz	97
Anhang zur Jahresrechnung	98
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes	105
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	106

Erfolgsrechnung

in CHF	Erläuterungen	2013	2012
Beteiligungsertrag		47'570'000	51'167'500
Veräusserungsgewinn Beteiligung		0	20'059'000
Finanzertrag	1	24'256'587	25'087'863
Finanzaufwand	1	-1'874'522	-411'208
Finanzergebnis		22'382'065	44'735'655
Personalaufwand	2	-1'698'718	-1'401'080
Verwaltungsaufwand	3	-2'341'650	-2'644'916
Übriger Ertrag		50'000	50'000
Gewinn vor Steuern		65'961'697	91'907'159
Steuern		-1'248'781	-1'683'159
Gewinn des Geschäftsjahres		64'712'916	90'224'000

Erläuterungen 1 bis 3 vgl. Seiten 98 bis 101.

Bilanz

Aktiven

in CHF	Erläuterungen	31.12.2013	31.12.2012
Beteiligungen	4	151'991'243	151'991'243
Darlehen gegenüber Konzerngesellschaften	5	903'070'182	877'679'782
Anlagevermögen		1'055'061'425	1'029'671'025
Übrige Forderungen Konzerngesellschaften		307'861	108'848
Übrige Forderungen Nahestehende		0	1'059'000
Übrige Forderungen Dritte		372'131	462'508
Flüssige Mittel		6'795	50'903
Umlaufvermögen		686'787	1'681'259
Total Aktiven		1'055'748'212	1'031'352'284

Passiven

in CHF	Erläuterungen	31.12.2013	31.12.2012
Aktienkapital	6	850'000	850'000
Gesetzliche Reserven	7	87'053'321	87'070'767
davon Allgemeine Reserve		87'000'000	87'000'000
davon Reserve für eigene Aktien	8	53'321	70'767
Spezialreserve	9	305'209'997	305'192'551
Bilanzgewinn		510'211'746	486'445'650
Eigenkapital		903'325'064	879'558'968
Obligationenanleihe	10	150'000'000	150'000'000
Langfristiges Fremdkapital		150'000'000	150'000'000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	11	2'423'148	1'793'316
Kurzfristiges Fremdkapital		2'423'148	1'793'316
Fremdkapital		152'423'148	151'793'316
Total Passiven		1'055'748'212	1'031'352'284

Erläuterungen 4 bis 11 vgl. Seiten 102 bis 104.

Anhang zur Jahresrechnung

1 / FINANZERGEBNIS

Der Finanzertrag aus verzinslichen Guthaben gegenüber Gruppengesellschaften beträgt CHF 24'256'587. Der Finanzaufwand von CHF 1'874'522 beinhaltet Zinsaufwendungen für Obligationenzinsen sowie Kommissionen und Bankspesen.

2 / PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand beinhaltet die gesamten Aufwendungen für den Verwaltungsrat. Die mit dem Transparenzgesetz einhergehenden Offenlegungen von Vergütungen, Darlehen/Krediten und Beteiligungen an die gegenwärtigen und früheren Organpersonen (Verwaltungsrat und Konzernleitung) sowie den Organen nahestehende Personen sind nachstehend ersichtlich:

Vergütungen 2013

in CHF							
Name und Vorname	Funktion	Fixes Grundgehalt	Variable Lohnanteile	Aktienbeteiligung		Vorsorge- und Nebenleistungen	Total Vergütungen
				Anzahl	Marktwert		
Verwaltungsrat							
Graf Ulrich *	Präsident	170'000	0	2'400	239'280	22'890	432'170
Rüegg Hans R.	Vizepräsident	110'000	0	1'700	169'490	15'161	294'651
Fässler Hanspeter	Mitglied	90'000	0	1'100	109'670	13'481	213'151
Huber Gabi	Mitglied	50'000	0	1'100	109'670	10'286	169'956
Inderbitzin Werner	Mitglied	70'000	0	1'100	109'670	9'318	188'988
Lienhard Ernst	Mitglied	90'000	0	1'100	109'670	10'697	210'367
Odermatt Ernst	Mitglied	70'000	0	1'100	109'670	9'765	189'435
Total Verwaltungsrat		650'000	0	9'600	957'120	91'598	1'698'718
Konzernleitung							
Hälg Paul J.*	CEO	800'004	940'000	3'300	329'010	344'690	2'413'704
Total Konzernleitung		2'063'504	1'880'000	7'400	737'780	989'518	5'670'802

Vergütungen 2012

in CHF							
Name und Vorname	Funktion	Fixes Grundgehalt	Variable Lohnanteile	Aktienbeteiligung		Vorsorge- und Nebenleistungen	Total Vergütungen
				Anzahl	Marktwert		
Verwaltungsrat							
Graf Ulrich*	Präsident	170'000	0	2'400	168'600	19'250	357'850
Rüegg Hans R.	Vizepräsident	110'000	0	1'700	119'425	12'579	242'004
Fässler Hanspeter	Mitglied	90'000	0	1'100	77'275	11'691	178'966
Inderbitzin Werner	Mitglied	70'000	0	1'100	77'275	7'649	154'924
Lienhard Ernst	Mitglied	90'000	0	1'100	77'275	9'028	176'303
Odermatt Ernst	Mitglied	70'000	0	1'100	77'275	10'212	157'487
Steinegger Franz	Mitglied	50'000	0	1'100	77'275	6'271	133'546
Total Verwaltungsrat		650'000	0	9'600	674'400	76'680	1'401'080
Konzernleitung							
Hälg Paul J.*	CEO	750'000	1'055'000	3'300	231'825	348'591	2'385'416
Total Konzernleitung		2'458'195	2'102'167	8'000	562'000	1'212'916	6'335'278

* Höchste Vergütung

Erläuterungen:

1. Das fixe Grundgehalt der Verwaltungsräte blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Das fixe Grundgehalt ist abhängig von der Einsitznahme in den verschiedenen Sub-Committees. Das fixe Grundgehalt der Konzernleitung wurde im Berichtsjahr den gängigen Marktverhältnissen angepasst. Die Herren Müller (30.12.2012) und Wallraff (31.10.2012) sind im Verlaufe des Vorjahres aus der Konzernleitung ausgeschieden. Ihre Vergütungen sind 2012 pro rata temporis im Total der Konzernleitung enthalten.
2. Bei den in den Tabellen unter Variable Lohnanteile dargestellten Beträgen handelt es sich um die effektiv verbuchten Aufwendungen der für das Geschäftsjahr 2013 zugesprochenen variablen Lohnanteile, welche im März 2014 zur Auszahlung gelangen. Aufgrund des Konzernergebnisses im Berichtsjahr reduzierten sich auch die variablen Lohnanteile entsprechend, wobei diese nicht nur vom Konzernergebnis abhängen, sondern auch von den einzelnen Ergebnissen der Konzernbereiche. Für die im Vorjahr ausgeschiedenen Mitglieder der Konzernleitung wurden die variablen Lohnanteile pro rata temporis berücksichtigt.
3. Die Aktienbeteiligung für das Jahr 2013 wurde vom HR-Committee erlassen und vom Verwaltungsrat genehmigt. Die per 1. Juni 2013 zum damaligen Marktwert von CHF 99.70 zugeteilten Aktien unterliegen einer 5-jährigen Sperrfrist. Nach Ablauf dieser Frist stehen die Aktien dem Begünstigten oder dessen Rechtsnachfolger zur freien Verfügung, unbesehen von Todesfall, Invalidität oder Kündigung. Die Anzahl der zugeteilten Aktien je Funktionsstufe blieb für den Verwaltungsrat im Berichtsjahr unverändert. Bei der Konzernleitung gab es bei gewissen Funktionen eine leichte Anpassung. Der Marktwert der Aktie lag im Berichtsjahr um CHF 29.45 höher als im Vorjahr, was den Marktwert der Aktienbeteiligung entsprechend erhöhte.
4. In der Rubrik Vorsorge- und Nebenleistungen sind sämtliche Aufwendungen für Pensionspläne, Sozialversicherungsbeiträge und Sachleistungen enthalten.
5. Ein Verwaltungsratsmitglied (Vertreter gemäss OR 709) wird für seine Bemühungen zugunsten der Inhaberaktionäre erhöht entschädigt.

Im Berichtsjahr wurden keine Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung ausgerichtet. Ebenso wenig wurden nicht marktübliche Vergütungen gegenwärtigen oder ehemaligen Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung nahestehenden Personen gewährt.

Darlehen und Kredite

Es wurden keine Darlehen und/oder Kredite an einzelne gegenwärtige oder frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive der ihnen nahestehenden Personen) gewährt. Ebenso wenig wurden nicht marktübliche Darlehen und/oder Kredite gegenwärtigen oder ehemaligen Mitgliedern der vorgenannten Organe und den ihnen nahestehenden Personen gewährt.

Per 31. Dezember 2013 hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung und die ihnen nahestehenden Personen die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren an der Gesellschaft:

Aktienanteile Verwaltungsrat 2013

Name und Vorname	Funktion	Anzahl Aktien	Stimmrechtsanteile in %	davon mit Sperrfrist von 5 Jahren belegt				
				2014	2015	2016	2017	2018
Graf Ulrich	Präsident	15'400	0.045924	2'200	2'200	2'400	2'400	2'400
Rüegg Hans R.	Vizepräsident	10'000	0.029821	1'700	1'700	1'700	1'700	1'700
Fässler Hanspeter	Mitglied	7'700	0.022962	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100
Huber Gabi	Mitglied	1'200	0.019889	0	0	0	0	1'100
Inderbitzin Werner	Mitglied	7'800	0.023260	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100
Lienhard Ernst	Mitglied	7'700	0.022962	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100
Odermatt Ernst	Mitglied	7'700	0.022962	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100

Art der Aktie: Inhaberaktie, CHF 0.05 nom.

Stimmrechtsanteil in %: Inhaberaktie, 0.00000298

Aktienanteile Konzernleitung 2013

Name und Vorname	Funktion	Anzahl Aktien	Stimmrechtsanteile in %	davon mit Sperrfrist von 5 Jahren belegt				
				2014	2015	2016	2017	2018
Hälg Paul J.	CEO	26'900	0.080218	3'300	3'300	3'300	3'300	3'300
Welte Reto	CFO	5'500	0.016401	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100
Lambrecht Dirk	Konzernbereichsleiter	4'300	0.012823	700	700	700	700	1'500
Heusser Markus	Konzernbereichsleiter	4'700	0.014016	0	0	1'500	1'500	1'500

Art der Aktie: Inhaberaktie, CHF 0.05 nom.

Stimmrechtsanteil in %: Inhaberaktie, 0.00000298

Aktienanteile Verwaltungsrat 2012

Name und Vorname	Funktion	Anzahl Aktien	Stimmrechtsanteile in %	davon mit Sperrfrist von 5 Jahren belegt				
				2013	2014	2015	2016	2017
Graf Ulrich	Präsident	13'000	0.039175	2'200	2'200	2'200	2'400	2'400
Rüegg Hans R.	Vizepräsident	10'000	0.030134	1'700	1'700	1'700	1'700	1'700
Fässler Hanspeter	Mitglied	6'600	0.019889	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100
Inderbitzin Werner	Mitglied	6'700	0.020190	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100
Lienhard Ernst	Mitglied	6'600	0.019889	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100
Odermatt Ernst	Mitglied	6'600	0.019889	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100
Steinegger Franz	Mitglied	8'600	0.025916	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100

Art der Aktie: Inhaberaktie, CHF 0.05 nom.

Stimmrechtsanteil in %: Inhaberaktie, 0.00000301

Aktienanteile Konzernleitung 2012

Name und Vorname	Funktion	Anzahl Aktien	Stimmrechtsanteile in %	davon mit Sperrfrist von 5 Jahren belegt				
				2013	2014	2015	2016	2017
Häg Paul J.	CEO	24'500	0.073829	3'300	3'300	3'300	3'300	3'300
Welte Reto	CFO	4'400	0.013259	0	1'100	1'100	1'100	1'100
Lambrecht Dirk	Konzernbereichsleiter	3'500	0.010547	700	700	700	700	700
Heusser Markus	Konzernbereichsleiter	3'404	0.010258	0	0	0	1'500	1'500

Art der Aktie: Inhaberaktie, CHF 0.05 nom.

Stimmrechtsanteil in %: Inhaberaktie, 0.00000301

3 / VERWALTUNGS-AUFWAND

Diese Position enthält die allgemeinen Geschäftskosten der Dätwyler Holding AG. Die Dätwyler Holding AG ist befreit von operativen Kosten, die vollständig der Alvest AG und von dieser wiederum den Tochtergesellschaften belastet werden. Die sogenannten Stewardship Costs (Verwaltungskosten der Dätwyler Holding AG) werden der Dätwyler Holding AG belastet.

4 / BETEILIGUNGEN

Die direkten Beteiligungen (jeweils 100% Anteil) der Dätwyler Holding AG waren am 31. Dezember 2013:

Gesellschaft	Gesellschaftszweck	Gesellschaftskapital in CHF
Schweiz		
Alvest AG, Altdorf	Finanzierung	15'000'000
Dätwyler Schweiz AG, Altdorf	Produktion	32'000'000
Dätwyler Pharma Pack Holding AG, Altdorf	Beteiligungen	39'000'000
Dätwyler Teco Holding AG, Altdorf	Beteiligungen	9'900'000
Dätwyler Immobilien AG, Altdorf	Immobilien	100'000
Dätwyler AG, Altdorf	Finanzierung	100'000
Dätwyler IT Services AG, Altdorf	Dienstleistungen	100'000
Maag Technic AG, Altdorf	Finanzierung	90'000

5 / DARLEHEN GEGENÜBER KONZERNGESELLSCHAFTEN

Es handelt sich um in Schweizer Franken gewährte langfristige Darlehen an Konzerngesellschaften. Die Veränderung zum Vorjahr ergibt sich grösstenteils aus Dividenden- und Zinszahlungen von Konzerngesellschaften.

6 / AKTIENKAPITAL

in CHF	31.12.2013	31.12.2012
22'000'000 Namenaktien à CHF 0.01 nom.	220'000	220'000
12'600'000 Inhaberaktien à CHF 0.05 nom.	630'000	630'000
Aktienkapital	850'000	850'000
Angaben pro Titel		
Namenaktien (Nominalwert CHF 0.01)		
Anzahl ausgegeben	22'000'000	22'000'000
Anzahl dividendenberechtigt	22'000'000	22'000'000
Inhaberaktien (Nominalwert CHF 0.05)		
Anzahl ausgegeben	12'600'000	12'600'000
Anzahl dividendenberechtigt	11'533'577	11'184'653
Dividendenberechtigte Nominalwerte (in CHF)	796'679	779'233
Genehmigtes Aktienkapital	keines	keines
Bedingtes Aktienkapital	keines	keines
Stimmrechtsbeschränkungen	keine	keine
Opting-out- bzw. -up-Bestimmungen	keine	keine

Die Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG sind an der Schweizer Börse kotiert. An der Generalversammlung berechtigt jede Namen- und jede Inhaberaktie, unabhängig vom Nennwert, zu einer Stimme, mit Ausnahme der eigenen Inhaberaktien.

Sämtliche 22'000'000 Namenaktien sowie 4'550'000 von insgesamt 12'600'000 Inhaberaktien sind im Besitze der Pema Holding AG, Altdorf; ihr Kapitalanteil beträgt somit 52.65% und ihr Anteil an den stimmberechtigten Aktien 79.17%.

Dem Verwaltungsrat sind keine weiteren Aktionäre und stimmrechtsverbundenen Aktionärsgruppen bekannt, deren Beteiligung 3.00% aller Stimmrechte erreicht.

7 / GESETZLICHE RESERVEN

in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Aus Gewinnverwendungen	4'000'000	4'000'000
Aus Agioeinzahlungen	83'000'000	83'000'000
Allgemeine Reserve	87'000'000	87'000'000
Reserve für eigene Inhaberaktien	53'321	70'767
Total	87'053'321	87'070'767

Das Obligationenrecht Art. 659a Abs. 2 und Art. 671a verlangt, dass die Gesellschaft für die eigenen Aktien einen dem Anschaffungswert entsprechenden Betrag gesondert als Reserve ausweist. Durch die Abgabe von Mitarbeiteraktien und Veräusserung von Inhaberaktien hat sich auch die notwendige Reserve für eigene Inhaberaktien entsprechend reduziert.

8 / VON DER GESELLSCHAFT GEHALTENE EIGENE AKTIEN

Die mit Beschluss der Generalversammlung vom 18. November 1989 geschaffenen 26'000 Inhaberaktien mit einem Nennwert von CHF 500 pro Aktie wurden unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre und Partizipanten zur Sicherstellung von Options- bzw. Wandelrechten sowie zur Verwendung für andere im Interesse der Gesellschaft liegende Zwecke (Platzierung auf dem Markt, Zahlungsmittel für zukünftige Akquisitionen usw.) ausgegeben und sind bis zum Zeitpunkt der Verwendung weder stimm- noch dividendenberechtigt.

Der Bestand an eigenen Inhaberaktien am 31. Dezember 2013 beträgt nach der Kapitalreduktion und dem Split im Geschäftsjahr 2007, der Nennwertreduktion im Geschäftsjahr 2008, Abgaben im Zusammenhang mit dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm in den Geschäftsjahren 2007 bis 2013 und Veräusserung von eigenen Inhaberaktien 1'066'423 (Vorjahr 1'415'347) Inhaberaktien, die bei der Alvest AG zum Nennwert von CHF 0.05 pro Aktie, d.h. mit CHF 53'321, bilanziert sind. Gesamthaft wurden 2013 19'800 eigene Inhaberaktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms verwendet. Zwischen dem 08.01.2013 und 05.07.2013 wurden 329'124 eigene Inhaberaktien zum Durchschnittskurs von CHF 100.11 über die Börse veräussert.

Der Anteil dieser vor der Aktienrechtsreform vom 4. Oktober 1991 geschaffenen Inhaberaktien entspricht neu einem nominellen Anteil von CHF 53'321 resp. 6.27% (Vorjahr CHF 70'767 resp. 8.33%) des gesamten Aktienkapitals und bewegt sich damit im Rahmen der gemäss OR Art. 659 Abs. 1 auf 10% festgelegten Höchstgrenze für den Besitz eigener Inhaberaktien.

9 / SPEZIALRESERVE

Die Spezialreserve stellt eine freie, zur Verfügung der Generalversammlung stehende Reserve dar.

Aufgrund von OR Art. 659a Abs. 2 und Art. 671a hat die Gesellschaft auf die eigenen Aktien einen dem Anschaffungswert entsprechenden Betrag gesondert als Reserve auszuweisen. Der Verwaltungsrat bildet diese Reserve durch Überträge aus der und in die Spezialreserve. 2013 wurde der Spezialreserve dabei ein Betrag von CHF 17'446 zugeführt. Die Spezialreserve beziffert sich demnach per 31. Dezember 2013 auf CHF 305'209'997.

10 / OBLIGATIONENANLEIHE

Mit Liberierung vom 7.12.2012 wurde eine festverzinsliche Obligationenanleihe über CHF 150 Mio. mit einem Emissionspreis von 100.50% begeben. Die Anleihe wird mit 1.125% verzinst und läuft über 5½ Jahre (bis 7.6.2018).

11 / ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Rechnungsabgrenzungsposten	2'402'190	1'772'668
Nicht eingelöste Dividendencoupons	20'958	20'648
Total	2'423'148	1'793'316

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten den abgegrenzten Aufwand für Steuern und Revision und Zinsen.

12 / BÜRGSCHAFTEN, GARANTIEVERPFLICHTUNGEN UND PFANDBESTELLUNGEN ZUGUNSTEN DRITTER

Es wurden unter solidarischer Haftung verschiedenen Konzerngesellschaften Kredite in der Höhe von CHF 170.6 Mio. (Vorjahr CHF 208.0 Mio.) ausgesetzt, davon sind CHF 68.2 Mio. (Vorjahr CHF 138.5 Mio.) benutzt.

Beim Verkauf des Konzernbereichs Präzisionsrohre Ende 2007 hat die Gruppe übliche vertragliche Gewährleistungen unter anderem im Zusammenhang mit Umweltlasten zugunsten des Käufers abgegeben. Diese Gewährleistung ist auf maximal CHF 16'400'000 (Vorjahr CHF 16'400'000) begrenzt und gilt für gewisse Fälle längstens 10 Jahre bzw. bis zur jeweiligen gesetzlichen Verjährung. Zum heutigen Zeitpunkt sind keine Forderungen seitens des Käufers bekannt.

Die Gesellschaft ist seit 1.1.2009 Mitglied der Mehrwertsteuergruppe unter der Nummer CHE-116.346.605 MWST; Gruppenträgerin ist die Dätwyler Schweiz AG, Altdorf. Die Gesellschaft haftet für den Zeitraum ihrer Zugehörigkeit zu dieser Gruppe solidarisch gemäss Art. 15 Abs. 1 lit c MwStG.

13 / RISIKOBEURTEILUNG

Im Rahmen seiner Pflicht zur Oberleitung der Gesellschaft führt der Verwaltungsrat mindestens einmal jährlich eine systematische Risikobeurteilung durch. Der Verwaltungsrat hat an der Sitzung V/2013 am 2. Oktober 2013 den Bericht des Managements zum gruppenweiten Risikomanagement zur Kenntnis genommen und die darin vorgeschlagenen Massnahmen gutgeheissen.

14 / ANGEWANDTES RECHNUNGSLEGUNGSRECHT

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Anwendung der Übergangsbestimmungen zum neuen Rechnungslegungsrecht nach den bis zum 31. Dezember 2012 gültigen Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts über die Buchführung und Rechnungslegung erstellt.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

in CHF	2013	2012
Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vor, den Bilanzgewinn, bestehend aus		
Gewinn des Geschäftsjahres	64'712'916	90'224'000
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	445'498'830	396'221'650
Bilanzgewinn	510'211'746	486'445'650
wie folgt zu verwenden:		
Ausschüttung einer Dividende von CHF 0.56 pro Namenaktie und CHF 2.80 pro Inhaberaktie (Vorjahr: CHF 0.52 pro Namenaktie und CHF 2.60 pro Inhaberaktie) auf dem dividendenberechtigten Aktienkapital von CHF 796'679 (Vorjahr CHF 787'439) ⁽¹⁾	44'614'016	40'946'820
Vortrag auf neue Rechnung	465'597'730	445'498'830
Total	510'211'746	486'445'650

⁽¹⁾ Nicht dividendenberechtigt sind gemäss Status 31. Dezember 2013 1'066'423 (Vorjahr 1'415'347) eigene Inhaberaktien. Aufgrund von Veräusserungen von eigenen Inhaberaktien im Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis zum Record Date (14. April 2014) kann das ausschüttungsberechtigte Aktienkapital noch variieren und somit auch die daraus ausgeschüttete Dividende. Die Gewinnverwendung des Vorjahres wurde an die tatsächliche Dividendenausschüttung angepasst. Gemäss Beschluss der ordentlichen Generalversammlung vom 18. November 1989 sind die eigenen Inhaberaktien zur Sicherstellung von Options- bzw. Wandelrechten sowie zur Verwendung für andere im Interesse der Gesellschaft liegende Zwecke bestimmt und deren Verwendung liegt in der Kompetenz des Verwaltungsrats.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Dätwyler Holding AG
Aldorf

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Dätwyler Holding AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 96 bis 104) für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Patrick Balkany
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Zürich, 25. Februar 2014

Josif Stadelmann
Revisionsexperte

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Informationen für Investoren

5-Jahres-Übersicht	108
Aktienangaben	109
Aktienkursentwicklung, Dividendenausschüttung	110
Praktische Hinweise	111

5-Jahres-Übersicht

Dätwyler Gruppe

in Mio. CHF	2013	2012	2011	2010	2009
Nettoumsatz	1'382.0	1'414.2	1'290.5	1'319.5	1'122.2
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-2.3	9.6	-2.2	17.6	-13.3
EBITDA	194.4	203.1	168.3	176.6	134.0
Abschreibungen Sach- und immaterielle Anlagen	58.4	52.1	44.1	48.7	54.0
in % vom Nettoumsatz	4.2	3.7	3.4	3.7	4.8
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	12.1	18.1	-9.4	-9.8	5.7
Betriebsgewinn (EBIT)	136.0	151.0	124.2	127.9	80.0
in % vom Nettoumsatz	9.8	10.7	9.6	9.7	7.1
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-9.9	21.6	-2.9	59.9	-40.4
Nettoergebnis	120.2	127.5	96.2	98.2	63.7
in % vom Nettoumsatz	8.7	9.0	7.5	7.4	5.7
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-5.7	32.5	-2.0	54.2	-41.9
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, netto	166.3	124.4	149.6	142.8	148.3
in % vom Nettoumsatz	12.0	8.8	11.6	10.8	13.2
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	33.7	-16.8	4.8	-3.7	18.4
Free Cash Flow (Basis: Geldflussrechnung)	-39.6	-107.7	83.1	25.3	197.5
Anlagevermögen	429.2	445.8	384.9	375.4	393.3
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-3.7	15.8	2.5	-4.6	n/a
Umlaufvermögen	693.9	633.2	507.1	471.6	546.4
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	9.6	24.9	7.5	-13.7	-14.4
Bilanzsumme	1'123.1	1'079.0	892.0	847.0	939.7
Eigenkapital	660.8	550.9	643.4	583.5	596.3
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	19.9	-14.4	10.3	-2.1	n/a
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	58.8	51.1	72.1	68.9	63.5
Fremdkapital	462.3	528.1	248.6	263.5	343.4
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-12.5	112.4	-5.7	-23.3	n/a
davon kurzfristiges Fremdkapital	259.8	291.1	207.3	223.8	285.3
davon langfristiges Fremdkapital	202.5	237.0	41.3	39.7	58.1
Investitionen in Sachanlagen	48.6	75.0	64.1	34.8	53.1
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-35.2	17.0	84.2	-34.6	-23.9
Personalaufwand	367.6	358.8	329.7	333.0	327.8
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	2.5	8.8	-1.0	1.6	-3.6
Anzahl Mitarbeiter (Ende Jahr)	7'047	6'907	5'259	5'070	4'512
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	2.0	31.3	3.7	12.4	-4.2

Dätwyler Holding AG

in Mio. CHF	2013	2012	2011	2010	2009
Finanz- und Beteiligungsertrag	70.0	95.9	69.8	81.9	76.9
Reingewinn	64.7	90.2	65.6	79.0	74.2
Eigenkapital	903.3	879.6	823.4	791.8	731.3
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	85.6	85.3	99.7	99.8	99.8
Aktienkapital	0.9	0.9	0.9	0.9	0.9
Ausschüttung	44.6 ⁽¹⁾	40.9	34.0	34.0	18.5

⁽¹⁾ Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung.

Aktienangaben

Erläuterungen	Währung	2013	2012	2011	2010	2009
Aktienkapital	in Mio. CHF	0.85	0.85	0.85	0.85	0.85
davon dividendenberechtigt	in Mio. CHF	0.80	0.78	0.77	0.77	0.77
Anzahl Titel						
Inhaberaktien CHF 0.05 nom.		12'600'000	12'600'000	12'600'000	12'600'000	12'600'000
Vorratsaktien		1'066'423	1'415'347	1'534'600	1'553'600	1'570'900
Inhaberaktien im Umlauf		11'533'577	11'184'653	11'065'400	11'046'400	11'029'100
Namenaktien CHF 0.01 nom.		22'000'000	22'000'000	22'000'000	22'000'000	22'000'000
Börsenkurse (Extremwerte)						
	(1)					
Inhaberaktie höchst	(2) CHF	125.00	99.25	87.00	79.45	66.00
Inhaberaktie tiefst	(2) CHF	86.35	63.00	45.50	56.55	36.00
Handelsvolumen						
Anzahl Titel		3'613'451	1'909'732	2'008'146	2'437'950	2'093'440
Wert	in Mio. CHF	386	142	140	167	97
Brutto-Dividende						
Inhaberaktie	CHF	2.80 ⁽³⁾	2.60	2.20	2.20	1.20
Namenaktie	CHF	0.56 ⁽³⁾	0.52	0.44	0.44	0.24
Nettoergebnis je Aktie						
	(4)					
Inhaberaktie	CHF	7.60	8.23	6.22	6.36	4.13
Namenaktie	CHF	1.52	1.65	1.24	1.27	0.83
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, netto je Aktie						
	(4)					
Inhaberaktie	CHF	10.51	8.03	9.68	9.25	9.62
Namenaktie	CHF	2.10	1.61	1.94	1.85	1.92
Price-Earnings Ratio (Mittel)						
		14.1	9.0	11.2	10.7	12.3
Eigenkapital je Aktie						
	(4)					
Inhaberaktie	CHF	41	35	42	38	39
Namenaktie	CHF	8	7	8	8	8
Börsenkapitalisierung						
zu Jahresdurchschnittskursen	in Mio. CHF	1'690	1'152	1'076	1'050	787
in % Eigenkapital		256	209	167	180	132
am 31. Dezember	in Mio. CHF	1'974	1'346	861	1'197	895
in % Eigenkapital		299	244	134	205	150

Die Statuten der Dätwyler Holding AG enthalten keine Bestimmungen zum Opting-out oder Opting-up gemäss Schweizer Börsengesetz.

⁽¹⁾ Schweizer Börse (SIX)

⁽²⁾ Ausgabekurs: Oktober 1986 CHF 2'250. Per 6. Juli 2007 erfolgte ein Aktiensplit im Verhältnis 1:100.

⁽³⁾ Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung.

⁽⁴⁾ Berichtigte Daten je dividendenberechtigtem Titel.

Aktienkursentwicklung

in CHF

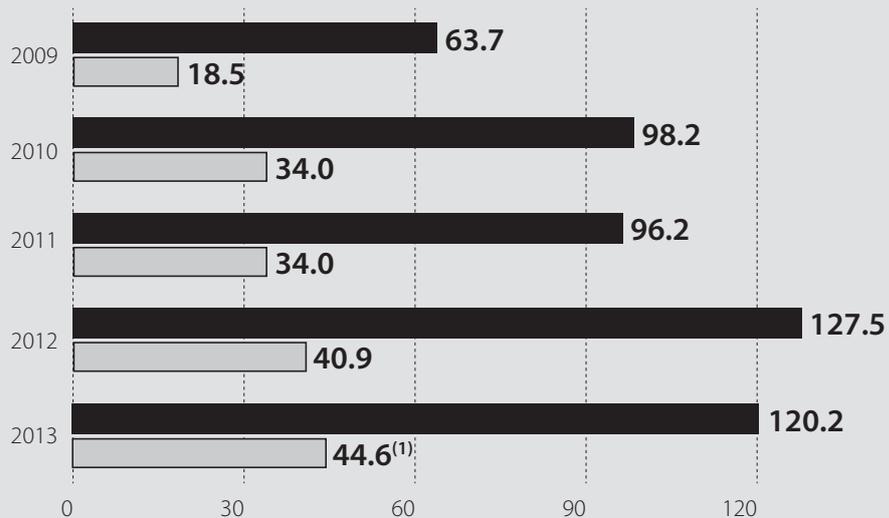
— Dätwyler Inhaberaktie
— SPI-Index



Dividendenausschüttung

in Mio. CHF

■ Nettoergebnis Konzern
■ Dividende absolut
(1) Antrag an die Generalversammlung



Praktische Hinweise

Dauer des Geschäftsjahres

Dätwyler Konzern: 1. Januar bis 31. Dezember

Dätwyler Holding AG: 1. Januar bis 31. Dezember

Gründungsjahr

Dätwyler AG: 1915

Dätwyler Holding AG: 1958

seit 1986 Publikumsgesellschaft

Börsenhandel

Inhaberaktien an der Schweizer Börse (SIX)

Tickersymbole

Titel	Valoren-Nr.	Investdata	ISIN	Common Code	Reuters
Dätwyler Inhaber	3 048 677	DAE	CH003 048677 0	XS030821700	DAEZ
Dätwyler Anleihe	20 029 554	DAE12	CH020 029554 8	085652214	DAE

Steuerkurs der eidg. Steuerverwaltung per 31. Dezember 2013

Inhaberaktie: CHF 123.90

1.125%-Anleihe 2012–2018: 101.25%

Wichtige Termine

2014

Generalversammlung: 8. April 2014

Halbjahresbericht: 14. August 2014

2015

Umsatzmeldung 2014: 23. Januar 2015

Bilanz-Medienkonferenz und Analysten-Orientierung: 3. März 2015

Generalversammlung: 16. April 2015

Halbjahresbericht: 14. August 2015

Generalversammlung jeweils um 17.00 Uhr in Altdorf, theater (uri), Tellspielhaus

Medienstelle/Investor Relations

T +41 41 875 19 00

F +41 41 875 12 28

info@datwyler.com

www.datwyler.com

Der Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich und kann von der Website www.datwyler.com heruntergeladen werden.

DÄTWYLER GRUPPE

Stand 27. Februar 2014

Technical Components

Distrelec

Zweigniederlassung
der Dätwyler Schweiz AG
Grabenstrasse 6
8606 Nänikon-Uster
Schweiz
T +41 44 944 9911
F +41 44 944 9988
info@distrelec.com
www.distrelec.com

Elfa Distrelec AB

Elektronikhöjden 14
175 80 Järfälla
Schweden
T +46 8 580 94100
F +46 8 580 94300
info@elfa.se
www.elfa.se

Alle Niederlassungen mit
vollständigen Adressen:



<http://www.datwyler.com/de/produkte-und-services/technical-components/adressen.html>

Reichelt Elektronik GmbH & Co. KG

Elektronikring 1
26452 Sande
Deutschland
T +49 44 22 955333
F +49 44 22 955111
info@reichelt.de
www.reichelt.de



<http://www.reichelt.de>

Nedis B.V.

De Tweeling 28
5215 MC, 's-Hertogenbosch
Niederlande
T +31 73 599 1055
F +31 73 599 9699
info@nedis.nl
www.nedis.com

Alle Niederlassungen mit
vollständigen Adressen:



<http://www.nedis.de/index.php?mc=15>

Sealing Solutions

Europa

Dätwyler Pharma Packaging Belgium NV

Industrieterrein Kolmen 1519
3570 Alken
Belgien
T +32 11 59 0811
F +32 11 31 4086
sealing.be@datwyler.com
www.datwyler.com

Dätwyler Pharma Packaging Deutschland GmbH

Tornadostrasse 4
76307 Karlsbad-Ittersbach
Deutschland
T +49 7248 9230
F +49 7248 923170
sealing.de.kab@datwyler.com
www.datwyler.com

Dätwyler Pharma Packaging Italy s.r.l.

Viale dell'Industria 7
20010 Pregnana Milanese (MI)
Italien
T +39 02 939 651
F +39 02 939 65233
sealing.it@datwyler.com
www.datwyler.com

Dätwyler Pharma Packaging Italy s.r.l.

Via Bernarde 11
36040 Montegaldella (VI)
Italien
T +39 0444 736 501
F +39 0444 737 221
sealing.it@datwyler.com
www.datwyler.com

Dätwyler Schweiz AG

Militärstrasse 7
6467 Schattdorf
Schweiz
T +41 41 875 1123
F +41 41 875 1546
sealing.ch@datwyler.com
www.datwyler.com

Dätwyler Sealing Technologies

Deutschland GmbH

Eisenacher Landstrasse 70
99880 Waltershausen
Deutschland
T +49 3622 6330
F +49 3622 633471
sealing.de.wal@datwyler.com
www.datwyler.com

Dätwyler Sealing Technologies CZ s.r.o.

Polní 224
50401 Nový Bydžov
Tschechische Republik
T +420 495 405 405
F +420 495 405 404
sealing.cz@datwyler.com
www.datwyler.com

Dätwyler Sealing Technologies

Ukraine JSC

2, Nemanykhina Str.
Malyn 11602
Zhytomyr oblast
Ukraine
T +38 04133 32580
F +38 04133 33008
sealing.ua@datwyler.com
www.datwyler.com

Matrijzenmakerij Maro B.V.

Scherpdeel 30
4703 RJ Roosendaal
Niederlande
T +31 165 553 160
F +31 165 558 387
sealing.nl@datwyler.com
www.datwyler.com

Asien

**Datwyler Pharma Packaging
India Pvt Ltd.**

Plot No 5, Khandala SEZ (Phase-I) MIDC
Kesurdi, District – Satara, Maharashtra
412801
Indien
T +91 9921282353
sealing.in@datwyler.com
www.datwyler.com

**Datwyler Sealing Technologies
(Wuxi) Co., Ltd.**

Dong An Road
Shuo Fang Industrial Park, New District
Wuxi Jiangsu 214142
P.R. China
T +86 510 853 10500
F +86 510 853 10822
sealing.cn@datwyler.com
www.datwyler.com

**Datwyler Sealing Technologies
(Anhui) Co., Ltd.**

Economic & Technology
Developing Zone
Ningguo City, Anhui 242300
P.R. China
T + 86 563 2165800
F + 86 563 2165808
sealing.cn@datwyler.com
www.datwyler.com

Datwyler Korea Inc.

26, Seongseoseo-ro 15-gil
Dalseo-gu
Daegu
Korea 704-833
T + 82 53 589 3220
F + 82 53 588 0470
sealing.kr@datwyler.com
www.datwyler.com

Amerika

Datwyler Pharma Packaging USA Inc.

9012 Pennsauken Highway
Pennsauken, NJ 08110
USA
T +1 856 663 2202
F +1 856 663 2636
sealing.us@datwyler.com
www.datwyler.com

**Datwyler Sealing Technologies
Mexico S.A. DE C.V.**

Ave Paseo de las Colinas 602
Parque Industrial y de Negocios Las Colinas
36270 Silao, Guanajuato
Mexiko
T +52 472 103 5000
F +52 472 103 5009
sealing.mx@datwyler.com
www.datwyler.com

Impressum

Herausgeberin und Redaktion

Dätwyler Holding AG, Altdorf, Schweiz

Beratung Kapitel Nachhaltigkeit

sustainserv GmbH, Zürich und Boston

Gestaltung und Realisation

Hotz Brand Consultants,

Steinhausen/Zug, Schweiz

gateB AG, Empowering Marketing

Performance, Steinhausen/Zug,

Schweiz

Bilder

S. 8–9: Dätwyler Archiv

S. 12–13: iStock, Dätwyler Archiv

S. 14–15: Getty Images, Plain Picture

S. 18–19: Corbis Images, Dätwyler Archiv

Druck

Gisler Druck AG, Altdorf

Gedruckt auf elementarchlorfrei (ECF)

gebleichtem Papier

© Dätwyler Holding AG 2014

Haftungsausschluss

Dieser Geschäftsbericht enthält vorausschauende Aussagen. Diese widerspiegeln die aktuelle Einschätzung des Konzerns bezüglich Marktbedingungen und zukünftiger Ereignisse und sind daher bestimmten Risiken, Unsicherheiten und Annahmen unterworfen. Unvorhersehbare Ereignisse könnten zu einer Abweichung der tatsächlichen Ergebnisse von den in diesem Bericht gemachten Voraussagen und publizierten Informationen führen. Insoweit sind sämtliche in diesem Bericht enthaltenen vorausschauenden Aussagen mit diesem Vorbehalt versehen.

Dieser Geschäftsbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor und ist auch auf der Website www.datwyler.com abrufbar. Verbindlich ist die deutsche Version.

Alle erwähnten Markennamen sind rechtlich geschützt.



Dätwyler Holding AG

Gotthardstrasse 31, 6460 Altdorf / Schweiz

T +41 41 875 11 00, F +41 41 875 12 28

info@datwyler.com, www.datwyler.com